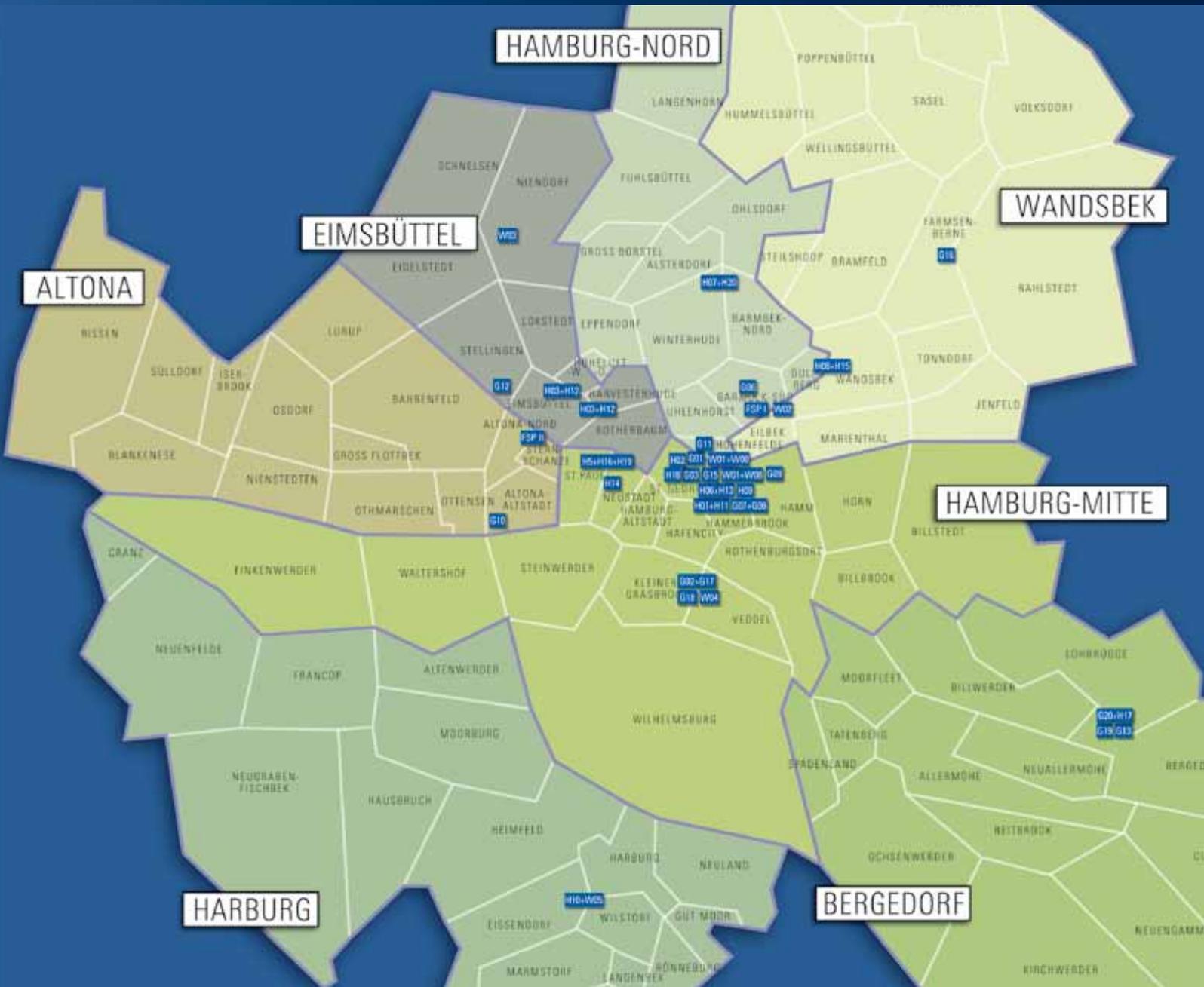


Schulentwicklungsplan 2013



Schulentwicklungsplan 2013 der staatlichen berufsbildenden Schulen



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Schulentwicklungsplan der staatlichen berufsbildenden Schulen 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

die Anforderungen der Berufswelt wandeln sich. Ob Handwerk oder Handel – die Voraussetzungen für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger verändern sich in gleichem Maße wie sich unsere Gesellschaft ändert. Eine Wirtschaftsmetropole wie die Freie und Hansestadt Hamburg hat die Pflicht, auf diese Veränderungen zu reagieren.

Ausbildungen werden angepasst, ergänzt oder verfeinert. Hier sind Hamburgs Betriebe und Unternehmen gefragt. Aber auch die berufsbildenden Schulen unserer Stadt.

Der vorliegende Schulentwicklungsplan berücksichtigt veränderte Voraussetzungen, verbessert vorhandene Strukturen und schafft neue sinnvolle Synergien, die Auszubildenden ebenso wie Lehrenden neue – bessere – Chancen bieten. Chancen auf eine gute und sichere berufliche Perspektive einerseits. Chancen auf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter andererseits.

Am Ende eines umfangreichen Prozesses mit breiter Beteiligung wurde dieser Schulentwicklungsplan am 20. November 2013 von der Deputation der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossen. Ausgangspunkte waren zum einen die Beschlüsse der Bürgerschaft zur Reform der beruflichen Bildung aus dem Jahr 2011, zum anderen der Schulentwicklungsplan der allgemeinbildenden Schulen aus dem Jahr 2012. Ich danke allen Akteuren und Partnern der beruflichen Bildung, die zum Gelingen des Schulentwicklungsplans beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt den Schulleitungen der berufsbildenden Schulen. Hamburgs berufsbildende Schulen gehen mit einer klaren Entwicklungsperspektive in die Zukunft. Ihre Leistungsfähigkeit hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener kann weiter gesteigert werden. Organisatorische, räumliche und strukturelle Voraussetzungen für zukunftsfähige Schulen werden geschaffen.

Aber: Vor allem dort, wo Schulen fusionieren, wird allen Beteiligten Engagement und Ausdauer abverlangt. Wir werden den Schulen die notwendige Unterstützung, Ressourcen sowie externe Begleitung geben, damit diese Weiterentwicklungsprozesse gut gelingen können. Dazu wird auch ein gemeinsam mit den Schulen gestaltetes Begleitkonzept beitragen. Beginnend mit dem Schuljahr 2014/2015 werden im Rahmen der jährlichen Schulorganisation die ersten Bildungsgangverlagerungen durchgeführt, die Fusionen der Schulen und die weiteren Prozesse finden dann von 2015 bis 2017 statt.

Parallel zur schrittweisen Umsetzung des Schulentwicklungsplans entsteht zudem ein Inklusionskonzept für die berufliche Bildung in Hamburg. Dieses wird durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ich wünsche allen Beteiligten bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplanes viel Erfolg!

Ihr



Ties Rabe
Senator für Schule und Berufsbildung

1	Auftrag	6
2	Ziele der Schulentwicklungsplanung für die berufsbildenden Schulen in Hamburg	6
3	Beratungs- und Beteiligungsverfahren	7
4	Rahmenbedingungen und Eckpunkte der Schulentwicklungsplanung	
4.1	Drucksache 19/8472 – Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung	9
4.2	Schulbau und Raumbedarfe	9
4.2.1	Drucksache 19/4209 – „HIBB-Tranche“	9
4.2.2	Mieter-/Vermieter-Modell.....	9
4.2.3	Modell zur Entwicklung der Raumbedarfe.....	10
4.3	Prognose der Schülerzahlen	11
4.4	Fachberufsschulprinzip und Clusterpolitik	12
4.5	Inklusion in der beruflichen Bildung.....	13
4.6	Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen	13
4.7	Weiterentwicklung in der Organisation der berufsbildenden Schulen	14
4.7.1	Leistungsstruktur an berufsbildenden Schulen	15
4.7.2	Betreuung der IT-Struktur an den berufsbildenden Schulen	15
5	Beschreibung der berufsbildenden Schulen	16
5.1	Berufsbildende Schule am Standort Budapester Straße (H05+H16+H19)	17
5.2	Berufsbildende Schule am Standort Sorbenstraße (G07+G08)	20
5.3	Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 24 – Wilhelmsburg (G02+G17).....	23
5.4	Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße I (H01+H11)	26
5.5	Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße II (H06+H13).....	29
5.6	Berufsbildende Schule am Standort Schlankreye / Lutterothstraße (H03+H12)	32
5.7	Berufsbildende Schule am Standort Eulenkamp (H08+H15)	35
5.8	Berufsbildende Schule am Standort Tessenowweg (H07+H20)	38
5.9	Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 7-11 (G01)	41
5.10	Berufsbildende Schule am Standort Museumstraße (G10)	44
5.11	Berufsbildende Schule am Standort Burgstraße (W01+W08)	47
5.12	Berufsbildende Schule am Standort Göhlbachtal (H10+W05)	50
5.13	Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 620 (G20+H17).....	53
5.14	Berufsbildende Schule am Standort Wagnerstraße (FSP I).....	56
5.15	Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 6 (G03)	59
5.16	Berufsbildende Schule am Standort Reichsbahnstraße (G12).....	62
5.17	Berufsbildende Schule am Standort Max-Brauer-Allee (FSP II)	65
5.18	Berufsbildende Schule am Standort Niendorfer Marktplatz (W03).....	68
5.19	Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 614 (G13).....	71
5.20	Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 26 (G18)	74
5.21	Berufsbildende Schule am Standort Richardstraße (G06)	77
5.22	Berufsbildende Schule am Standort Ebelingplatz (G09)	80
5.23	Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 10 (G15)	83
5.24	Berufsbildende Schule am Standort Hermelinweg (G16)	86
5.25	Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 612 (G19).....	89
5.26	Berufsbildende Schule am Standort Wallstraße (H02).....	92

5.27	Berufsbildende Schule am Standort Wendenstraße (H09)	95
5.28	Berufsbildende Schule am Standort Holstenwall (H14)	98
5.29	Berufsbildende Schule am Standort Bei der Hauptfeuerwache (H18).....	101
5.30	Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 28 (W04)	104
5.31	Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 4 und 33 (G11)	107
5.32	Berufsbildende Schule am Standort Uferstraße (W02)	110

6 Kooperationen von Schulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung..... 113

7 Begleitkonzept zur Fusion von Schulen und Bildungsgangverlagerungen..... 113

8 Ausblick 114

9 Anhang

9.1	Beschreibung des Beratungs- und Beteiligungsverfahrens.....	114
9.2	Übersicht der berufsbildenden Schulen heute und nach der Umsetzung	116
9.3	Berufsbildende Schulen in den Bezirken.....	118
9.3.1	Bezirk Altona	118
9.3.2	Bezirk Bergedorf	118
9.3.3	Bezirk Eimsbüttel.....	118
9.3.4	Bezirk Harburg	119
9.3.5	Bezirk Mitte	119
9.3.6	Bezirk Nord	120
9.3.7	Bezirk Wandsbek	121
9.4	Berufsbildende Schulen in Hamburg – eine Stadtplanübersicht.....	122
9.5	Aufstellung der Standortaufgaben	126
9.6	Projekteinsatzungsverfügung Schulentwicklungsplanung.....	126

Impressum..... 130

1 Auftrag

Ausgangspunkte für die Erarbeitung des vorliegenden Schulentwicklungsplans für berufsbildende Schulen gemäß § 86 Hamburgisches Schulgesetz sind die in der Drucksache 19/8472 beschriebenen „Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung in Hamburg“ (Drs. 19/8472) sowie der Schulentwicklungsplan für die allgemeinbildenden Schulen und die damit verbundene Strukturreform der Stadtteilschule. Die letzte Schulentwicklungsplanung für berufsbildende Schulen erfolgte zudem im Jahr 1985. Der vorliegende Referentenentwurf beschreibt die Entwicklungsperspektiven für die berufsbildenden Schulen der nächsten Jahre.

Die konzeptionelle Ausgestaltung der Schulentwicklungsplanung erfolgte im Rahmen des im März 2012 eingesetzten Projekts und mit Beteiligung der Schulleitungen, Kammern, Gewerkschaften, anderer Ämter und Behörden. In einem Zwischenbericht für die Lenkungsgruppe im Herbst 2012 wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Kriterien und Informationen für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Schulentwicklungsplanung dokumentiert. Auf deren Grundlage sind Vorschläge für Bildungsgangverlagerungen und Standortveränderungen entwickelt worden. Letztere wurden Anfang Dezember 2012 mit den betroffenen Schulleitungen und am 19. Dezember 2012 mit allen Schulleitungen besprochen. Die Ergebnisse dieser Besprechungen und das Konzept zur Begleitung und Umsetzung der Schulentwicklungsplanung wurden im Juni 2013 im Referentenentwurf zusammengefasst, begründet und veröffentlicht.

Die zuständigen Gremien und Stellen konnten bis zum 25. Oktober 2013 ihre Stellungnahmen abgeben. Nach der Beratung und Berücksichtigung der Stellungnahmen ist der Schulentwicklungsplan 2013 für die berufsbildenden Schulen in Hamburg in der Deputation am 20. November 2013 beschlossen worden.

2 Ziele der Schulentwicklungsplanung für die berufsbildenden Schulen in Hamburg

Berufliche Bildung eröffnet jungen Menschen eine mittel- und langfristige Beschäftigungsfähigkeit, Berufs- und Karriereperspektiven und damit Lebensperspektiven. Sie trägt durch ihre Nähe zur beruflichen Praxis und zum Beschäftigungssystem wesentlich dazu bei, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu sichern.

Ziel der Schulentwicklungsplanung für berufsbildende Schulen ist es, die Leistungsfähigkeit der berufsbildenden Schulen in Hamburg hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener weiter zu verbessern. Die Berufsausbildung ist so zu gestalten, dass soziale Ausgrenzung vermieden wird und die Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung möglichst reibungslos und ohne „Warteschleifen“ gelingt. Die Kompetenzentwicklung an berufsbildenden Schulen orientiert sich dabei an der Handlungskompetenz und umfasst die Vermittlung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen.

Die Schulentwicklungsplanung eröffnet die organisatorischen, räumlichen und strukturellen Voraussetzungen dafür, die zukünftigen Herausforderungen in der beruflichen Bildung bewältigen zu können, die pädagogische Arbeit an Schulen weiter zu entwickeln, ein modernes Schulmanagement zu implementieren und die Schulen zukunftsfähig aufzustellen.

Bei der Schulentwicklungsplanung ist den zum Teil einschneidenden Veränderungen der letzten Jahre Rechnung zu tragen. So sind bereits mit der o.g. Drucksache zur Reform der beruflichen Bildung sowie der Einrichtung einer Jugendberufsagentur in Hamburg (Drs. 20/4195) bundesweit beachtete, aufeinander aufbauende Maßnahmen beschlossen worden, damit beim Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Schule in den Beruf „niemand verloren geht“. Inzwischen sind umfangreiche Reformschritte eingeleitet und entsprechende Neuerungen erfolgreich auf den Weg gebracht worden. Das Übergangssystem wurde unter anderem mit der Einführung einer systematischen Berufs- und Studienorientierung in den allgemeinbildenden Schulen, der dualisierten Ausbildungsvorbereitung und der Gründung der Jugendberufsagentur grundlegend reformiert. Verschiedene Bildungsgänge wurden und werden mit dem Ziel, verbesserte Ausbildungsanschlüsse zu ermöglichen, weiterentwickelt, neu geschaffen oder auch eingestellt. Die grundlegende Zielrichtung dieser Reformen besteht darin, „Warteschleifen“ abzubauen, Zugänge zu den dualen Formen der Berufsausbildung zu erleichtern, die Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung zu erhöhen und den Erwerb höherer Bildungsabschlüsse zu ermöglichen.

Andere zentrale Herausforderungen für die Berufsbildung ergeben sich aus dem demografischen Wandel und den daraus resultierenden Folgen für die Fachkräftesicherung in aktuellen und zukünftig nachgefragten Berufsfeldern. In diesem Zusammenhang spielt auch die Erweiterung des nach wie vor stark geschlechterspezifisch geprägten Berufswahlspektrums der Jugendlichen eine bedeutende Rolle.

Die Globalisierung der Wirtschaft und die europäische Integration machen es notwendig, die Berufsbildung stärker international auszurichten. Zudem erfordert die Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft systematische Integrationsbemühungen. Interkulturelle Kompetenzen werden an immer mehr Arbeitsplätzen gebraucht. Schon deshalb müssen sie zum Gegenstand einer auf die Zukunft ausgerichteten Berufsausbildung werden. Um den Brügge-Kopenhagen-Prozess aktiv zu gestalten, müssen z. B. die Förderung der Mobilität, die Schaffung von mehr Transparenz und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen vorangetrieben werden.

Neben diesen Trends muss die Berufsbildung veränderte Formen der Arbeitsorganisation, eine verstärkte Team- und Projektorientierung, virtuelle Realitäten der Arbeitsprozesse sowie die verstärkte Dienstleistungsorientierung in den Branchen berücksichtigen. Die Flexibilisierung von Arbeits-, Lehr- und Lernprozessen sowie eine erhöhte Selbstständigkeit und Verantwortung werden zu einem Bedeutungszuwachs von Selbst- und Sozialkompetenzen sowie der Notwendigkeit zur dauerhaften Lernbereitschaft führen.

Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Ausgangsbedingungen wirksam:

- Im Schulentwicklungsplan für die allgemeinbildenden Schulen sind Maßnahmen enthalten, die Auswirkungen auf die Schulentwicklungsplanung der berufsbildenden Schulen haben.
- Reformen im Bereich der allgemeinbildenden Schulen, wie zum Beispiel die stadtweite Einführung der Stadtteilschulen mit der Möglichkeit des Erwerbs der Hochschulreife, zeigen erhebliche Auswirkungen auf die Bildungsgänge der berufsbildenden Schulen.
- Die demografische Entwicklung führt voraussichtlich dazu, dass die Schülerzahlen in Hamburg weitgehend stabil bleiben, in den umliegenden Bundesländern aber deutlich sinken werden. Von dieser Tendenz werden insbesondere die Zugänge zur dualen Berufsausbildung betroffen sein.

Viele dieser Entwicklungen und Trends sind in unterschiedlicher Intensität an den Schulen spürbar und werden an der Schülerzahlentwicklung und Bildungsgangstruktur sichtbar. Um diesen pädagogischen, bildungsgangspezifischen und schulischen Herausforderungen gerecht werden zu können, besteht ein erheblicher struktureller Veränderungsbedarf bei den berufsbildenden Schulen in Hamburg.

Als Ergebnis des Schulentwicklungsprozesses werden berufsbildende Schulen eine Größe haben, die sie in die Lage versetzt, ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Unterrichtsangebot bereitzustellen und ihre Entwicklungsaufgaben mit angemessener Stundenausstattung wahrzunehmen. Sie werden eine Bildungsgangstruktur haben, die fachlich sinnvoll ist, Schwankungen auffangen kann und die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern erleichtert. Sie werden über eine sachgerechte Leitungs- und Verwaltungsstruktur verfügen und das richtige pädagogische Personal im erforderlichen Umfang beschäftigen können. Die berufsbildenden Schulen werden über moderne Räume verfügen, in denen lernfeldorientiertes, kompetenzorientiertes und individualisiertes Lernen ermöglicht und Förderkonzepte verwirklicht werden. Sie werden eine Infrastruktur haben, die eine ganztägige Schulkultur ermöglicht und so ausgestattet sein, dass ein Lernen auf dem jeweils neuesten didaktischen Stand und – in Absprache mit den Praxispartnern – auf dem neuesten fachlichen Stand stattfinden kann. Sie werden schließlich Orte sein, an denen alle Beteiligten mit Freude und Erfolg arbeiten und lernen können.

3

Beratungs- und Beteiligungsverfahren

Der Referentenentwurf des hier vorliegenden Schulentwicklungsplans wurde im Rahmen des Beteiligungsverfahrens an alle berufsbildenden Schulen, das Kuratorium des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB), die Bezirksämter, die Abgeordneten der Bezirksversammlungen, den Kreiseltern- und Kreisschülerrat der berufsbildenden Schulen, die Schüler-, Eltern- und Lehrerkammer sowie den Landesschulbeirat versandt, damit diese den Referentenentwurf zur Schulentwicklungsplanung der berufsbildenden Schulen diskutieren und ihre Stellungnahmen abgeben können.

Außerdem wurde der Referentenentwurf des Schulentwicklungsplans den zuständigen Stellen, den in der Hamburger Bürgerschaft vertretenen Parteien, den Hamburger Fachbehörden, dem deutschen Gewerkschaftsbund und den im Bildungsbereich organisierten Gewerkschaften sowie der Hamburger Presse zur Verfügung gestellt und auf der Homepage des HIBB (www.hibb.hamburg.de) veröffentlicht. Insgesamt haben die Gremien und die interessierte Öffentlichkeit rund 3.500

Exemplare ausgehändigt bekommen. Nach dem Beschluss zur Schulentwicklungsplanung der berufsbildenden Schulen wird den o.g. Adressaten nunmehr der beschlossene Schulentwicklungsplan zur Verfügung gestellt.

Die Deputation der Behörde für Schule und Berufsbildung hat zur Vorbereitung ihrer Beschlussfassung einen Ausschuss gebildet.

Die Schulentwicklungsplanung der berufsbildenden Schulen wurde unter Beteiligung der Schulleitungen, von Schulbau Hamburg (SBH), Verbänden, Kammern und Sozialpartnern erstellt. In gemischten Arbeitsgruppen wurden die strukturellen und inhaltlichen Eckpunkte für die Schulentwicklungsplanung zu folgenden Aspekten entwickelt und abgestimmt:

- Prognose der Schülerzahlen
- Fachberufsschulprinzip und Clusterbildung
- Weiterentwicklung von Schulen
- Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen
- Schulbau und Raumbedarfe

Berücksichtigt wurde hierfür eine Ist-Bestandshebung bei und mit allen Schulleitungen anhand eines standardisierten Fragebogens zu den Eckpunkten. Die Verständigung auf ein transparentes, kriteriengeleitetes und zielstrebiges Verfahren diente der Berücksichtigung aller relevanten Aspekte sowie der Ergebnissicherung.

Während der Projektzeit wurden ausgehend von den Entscheidungen der Lenkungsgruppe regelmäßig Informationen u.a. an Gremien, Akteure und Entscheidungsträger der beruflichen Bildung in Hamburg weitergegeben bzw. wurden diese direkt an der Erarbeitung beteiligt.

Eine Beschreibung des Prozesses und des Projektaufbaus bis zur Veröffentlichung des Referentenentwurfes befindet sich im Anhang¹.

Alle eingegangenen Stellungnahmen wurden ausgewertet, dokumentiert und mit in die Entscheidungen zur Veränderung von Standortaussagen und den damit verbundenen Fusionen und Bildungsgangverlagerungen einbezogen.

¹ vgl. Anhang 9.1

4

Rahmenbedingungen und Eckpunkte der Schulentwicklungsplanung

4.1 Drucksache 19/8472 – Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung in Hamburg

Die Schulentwicklungsplanung stellt einen wesentlichen Baustein der Reform der beruflichen Bildung in Hamburg dar². Im Zuge der Umsetzung der Drucksache 19/8472 wurden bereits wichtige Reformmaßnahmen eingeleitet³. Wesentliche Eckpunkte dieser Schulentwicklungsplanung sind daher u. a. gekennzeichnet durch

- die zukünftige Fachkräftenachfrage in der Region, das Fachberufsschulprinzip und die Clusterpolitik,
- die Schülerzahlentwicklung,
- die Weiterentwicklung der „Selbstverantworteten Schule“ und die Erfordernisse aus aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklungen,
- die Überprüfung von Größe, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität von Schulen sowie
- die Bestandserhebung an den einzelnen Schulen zu Fragen der Schulentwicklungsplanung.

Neben diesen Eckpunkten wurden weitere Rahmenbedingungen bei der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Hamburg berücksichtigt. Hierzu gehören insbesondere die Vorhaben, die sich aus der Schulentwicklungsplanung des allgemeinbildenden Schulwesens ergeben, die Vorgaben durch die „HIBB-Tranche“ und regionale Gesichtspunkte.

Die erarbeiteten Veränderungsvorschläge für das berufliche Schulwesen erfüllen dabei alle Vorgaben aus der Schulentwicklungsplanung der allgemeinbildenden Schulen.

4.2 Schulbau und Raumbedarfe

4.2.1 Drucksache 19/4209 – „HIBB-Tranche“

Die Umsetzung der 2008 begonnenen Planung zum Neubau und zur Sanierung berufsbildender Schulen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP-Modell; „HIBB-Tranche“) wurde 2012 beschlossen. Die Notwendigkeit für die „HIBB-Tranche“ ergibt sich insbesondere aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs, provisorischer Interimsunterbringungen von Schulen, veränderter Bildungsgänge und großer Schwankungen in der Anzahl der Auszubildenden. Durch flexible Raumzuschnitte und Raumnutzungen werden die Schulen neuen Unterrichtsanforderungen und individualisierten Unterrichts- und Lernformen gerecht. Die geplanten Baumaßnahmen führen zu einer Zusammenlegung von Schulstandorten und damit zu Synergien, die für eine Verbesserung der Unterrichtsbedingungen sowie der räumlichen Nutzung und Auslastung der Schulen benötigt werden. Insgesamt werden durch Standortzusammenlegungen Grundstücksflächen im Umfang von rund 78.000 m² und Gebäude mit einer Nettogeschossfläche von rund 42.400 m² für andere schulische Nutzungen bzw. andere öffentliche, gewerbliche oder wohnungsbauliche Verwendungen frei (siehe Drs. 20/3591, Anlage 2). Mit Abschluss der Bau- und Sanierungsphase wird die Auslagerung von drei Schulen an fünf verschiedenen Interimsstandorten – zum Teil in sanierungsbedürftigen Grundschulgebäuden – beendet.

Im Zuge der jetzt vorliegenden Schulentwicklungsplanung konnten

- schulische Veränderungen nach mittlerweile vier Jahren Planungszeit,
- neue Entwicklungen und Reformen in den beruflichen Bildungsgängen sowie
- aktuelle Schülerzahlprognosen analysiert und berücksichtigt werden.

Danach sind die Standortgebäudenutzungen der „HIBB-Tranche“ zum Teil überplant worden, um in den neuen bzw. sanierten Gebäuden optimale Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten und die o.g. Ziele besser zu verwirklichen. In der vorliegenden Planung können ohne bzw. mit geringen Erweiterungsbauten 18 statt der ursprünglich geplanten 15 berufsbildenden Schulen in den neuen Gebäuden aufgenommen werden.

² vgl. Drs. 19/8472 – Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft: Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung in Hamburg.

³ Beispiele für diese Reformmaßnahmen sind u. a.: „Dual Plus Fachhochschulreife“, „Ausbildungsvorbereitung in der Berufsvorbereitung (AV), Berufsoberschule (BOS).“

4.2.2 Mieter-/Vermieter-Modell

Der Senat hat die Bürgerschaft mit der Mitteilung über die „Neuausrichtung von Bau und der Bewirtschaftung der staatlichen Schulimmobilien (...)“ vom 18. September 2012 (Drs. 20/5317), die zum 1. Januar 2013 wirksam wurde, informiert. Hiernach strebt der Senat eine effizientere Wahrnehmung der immobilienbezogenen Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben und einen effektiveren Einsatz öffentlicher Mittel sowie eine Verbesserung der Kostentransparenz, Kostenverantwortung, Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung an. Dem dient auch die klare Trennung zwischen Mieter (Schulen), Dienstleister (Schulbau Hamburg-Dienstleistungen) und Eigentümer bzw. Vermieter (das Sondervermögen Schulimmobilien).

Bei der Schulentwicklungsplanung für die berufsbildenden Schulen ist daher auch zu berücksichtigen, welche Auswirkungen die Standortplanungen auf die jeweiligen Mietzahlungen haben. Die Einführung einer schulstandortbezogenen Miete wird zum „Schlüssel für die Bedarfssteuerung auf der Mieter- und für die Leistungserbringung auf der Vermieterseite“ (Drs. 20/5317). Ausgehend vom Schulentwicklungsplan muss das HIBB beurteilen, „welche Kosten durch die Inanspruchnahme dieses Standortes verursacht werden, wie sie die Kosten in ihrem Mietbudget abbilden können und inwiefern diese im Verhältnis zum Nutzen gerechtfertigt sind. Die jeweiligen Mietbudgets werden so dotiert sein, dass die gegenwärtig erkennbaren notwendigen Sanierungen und Zubaumaßnahmen schrittweise realisiert werden können.“

4.2.3 Modell zur Entwicklung der Raumbedarfe

Eine Erhebung des Ausgangsbestands der Schulstandorte erfolgte im ersten Projektabschnitt in der Arbeitsgruppe „Standorte und Immobilien“.

Zur Berechnung und Dokumentation der Sollbedarfe an Unterrichtsflächen und Unterrichtsräumen und der Nettogeschossfläche (NGF) je Standort wurde ein mit den HIBB-Schulleitungen und Vertretern des allgemeinbildenden Schulwesens abgestimmtes Modell entwickelt, in dem die Bedarfe bildungsgangspezifisch erfasst und diese schul- bzw. standortspezifisch zusammengeführt werden. Unter Berücksichtigung der Schülerzahl pro Bildungsgang und den damit verbundenen Vollzeit-äquivalenten lässt sich der entsprechende Raumbedarf ermitteln. Bei mehreren Bildungsgängen an einem Standort bildet die Summe aus den Einzelbedarfen den Gesamtbedarf an Unterrichts-, Verwaltungs- und Aufenthaltsfläche.

Für die Schulentwicklungsplanung stand so eine einheitliche und nachvollziehbare Berechnungsgrundlage zur Ermittlung von bildungsgangspezifischen und schulspezifischen Flächenbedarfen zur Verfügung.

Erläuterungen zur Flächenberechnung

Unterrichtsflächen

Wie im allgemeinbildenden Schulwesen auch, wurden bei den berufsbildenden Schulen in erster Linie Unterrichtsflächen und nicht die Größe und Anzahl einzelner Unterrichtsräume berechnet. Die Ausgestaltung der Flächen und Anordnung der Räume soll bildungsgang- und standortspezifisch den einzelnen Schulen obliegen.

Grundsätzlich muss in berufsbildenden Schulen davon ausgegangen werden, dass der meiste Unterricht in integrierten Lernfeldräumen stattfindet, deren Ausstattung sowohl theoretischen als auch handlungs- und prozessorientierten Lernsituationen gerecht werden muss.

In Anlehnung an die Bedarfsberechnung für die allgemeinbildenden Schulen und in Abstimmung mit Schulbau Hamburg (SBH) stehen jeder Lerngruppe eines Bildungsganges rechnerisch i. d. R. vier Raumeinheiten je 24 m², also 96 m² Unterrichtsfläche zur Verfügung. Das Prinzip der Berechnung mit Raumeinheiten und deren Größe erfolgt analog zum Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen in Hamburg 2011, veröffentlicht im Intranet der Behörde für Schule und Berufsbildung. Die Größe der Lerngruppe wurde über die gültige Bedarfsgrundlage für die einzelnen Bildungsgänge definiert. Hinzu kommen bei Bedarf bildungsgangspezifische Zusatzflächen für spezielle Lernfeldräume, Labore und Werkstätten. Insgesamt orientiert sich die Berechnung der Sollbedarfe von Unterrichtsflächen in den Schulen an der Vorgabe von 12 m² pro Schüler/in.

Exemplarisch hierfür sei an dieser Stelle auf das HCAT (Hamburg Centre of Aviation Training) verwiesen, einen Bau auf dem Gelände der Gewerbeschule für Fertigungs- und Flugzeugtechnik (G 15) mit 3.000 m² Fläche und Unterrichtsräumen für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für die Luftfahrtindustrie. In dieser Werkhalle stehen Flugzeugteile, die im Rahmen von Lernortkooperationen von der Staatlichen Gewerbeschule, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und den Unternehmen Airbus Operations und Lufthansa Technical Training gemeinsam genutzt werden. Ein weiteres Beispiel für derartige Zusatzbedarfe sind die Werkstätten, die Baumaschinenhalle und das Lackierzentrum der Staatlichen Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G09).

Verwaltungs-/Büro-/Veranstaltungs- und Aufenthaltsflächen

Verwaltungs- und Büroflächen sowie Veranstaltungs- und Aufenthaltsflächen werden ebenfalls mit der grundlegenden Formel und pro Standort berechnet. Da berufsbildende Schulen als Ganztagschulen geführt werden, sind entsprechende Flächen für Kantinen, Mediotheken sowie Lehrer- und Schülerarbeitsplätze erforderlich. Die Bedarfsermittlung lehnt sich an die Berechnungsmethode aus dem allgemeinbildenden Bereich an.

4.3 Prognose der Schülerzahlen

Basierend auf den abschlusspezifisch aufbereiteten Schülerabgangszahlen der allgemeinbildenden Schulen und den Schätzungen zum zukünftigen Fachkräftebedarf ist für die berufsbildenden Schulen insgesamt von einem leichten Rückgang der Gesamtschülerzahl bis zum Jahr 2020 auszugehen.

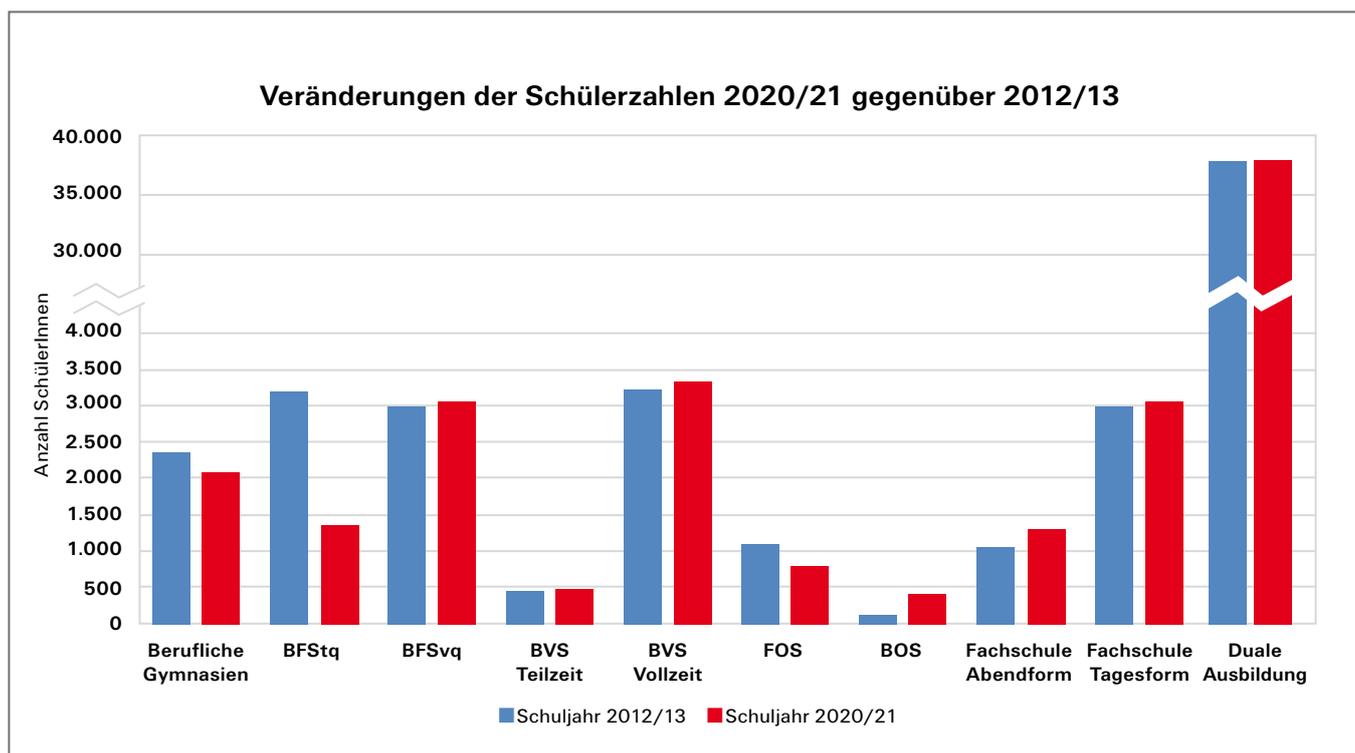
Die Gesamtschülerzahl wird zwischen 2013 und 2020 über alle Bildungsgänge hinweg von rund 55.000 auf rund 53.500 sinken, nachdem die Schülerzahl von 2008 bis 2012 bereits von rund 59.800 auf rund 55.000 gesunken ist.

Maßgeblich für diese Entwicklung sind die in der Drucksache 19/8472 eingeleiteten inhaltlichen Reformen im Übergangssystem, wodurch „Warteschleifen“ abgebaut und die Verweildauer an den berufsbildenden Schulen erheblich reduziert werden. Neben dem Ausbau einer verbesserten Berufsorientierung und der Neuausrichtung der Berufs- und Ausbildungsvorbereitung sind hier der Wegfall der teilqualifizierenden Berufsfachschule⁴ sowie die Stärkung der Stadtteilschulen relevant. Von diesen Veränderungen sind die Schulen unterschiedlich stark betroffen.

Insgesamt ist für den Zeitraum 2012 bis 2020 davon auszugehen, dass die Schülerzahlen

- in der dualen Ausbildung bei ca. 37.500 Auszubildenden relativ konstant bleiben, da der Fachkräftebedarf der Hamburger Wirtschaft eher steigt und Hamburg im Gegensatz zum Umland weitestgehend konstante Schulabgängerzahlen hat,
- in der teilqualifizierenden Berufsfachschule um mehr als die Hälfte zurückgehen, da Bildungsgänge der teilqualifizierenden Berufsfachschule auslaufen und „Warteschleifen“ im Übergangssystem abgebaut wurden,
- in den Beruflichen Gymnasien und in der Fachoberschule (FOS) deutlich sinken, da mit dem Ausbau der gymnasialen Oberstufe an den Stadtteilschulen, dem Aufbau der Berufsoberschule und der Möglichkeit, parallel zur Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben, die Anmeldezahlen sinken,
- in der vollqualifizierenden Berufsfachschule (BFS vq) relativ stabil bleiben, da es zu vielen vollqualifizierenden Berufsfachschulen keine entsprechenden dualen Ausbildungen gibt, der Fachkräftebedarf vorhanden ist und die Schülerzahlen bereits gesunken sind,
- in der Berufsvorbereitungsschule (BVS, Vollzeit) relativ stabil bleiben – hier sind die Prognosen insbesondere für den VJM-Bereich (Vorbereitung für Migrantinnen und Migranten) aufgrund der unsicheren Situationen in Krisengebieten schwierig,
- in der Berufsvorbereitungsschule (Teilzeit) perspektivisch leicht auf 480 Schüler/innen (von zurzeit 431) ansteigen werden,
- in der Berufsoberschule (BOS) und in den Fachschulen ansteigen, da die beruflichen Anforderungen wachsen und es einen Trend zur Höherqualifizierung bzw. beruflichen Weiterbildung gibt. Zudem steigt der Bedarf in den personennahen Dienstleitungen, so dass hier seitens des HIBB für die Sicherung der Fachkräfte die entsprechenden Kapazitäten bereitgestellt werden.

Die folgenden Abbildungen zeigen die zu erwartenden Veränderungen der Schülerzahlen in den Bildungsgängen:



⁴ mit Ausnahme der Höheren Handelsschule, der Berufsqualifizierung und der teilqualifizierenden Berufsfachschulen für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

Für die Prognose der Schülerzahlen sind zwei weitere grundlegende Aspekte relevant. Zum einen bleiben die Schulabgängerzahlen in Hamburg in den nächsten Jahren relativ konstant, werden in den angrenzenden Bundesländern jedoch zurückgehen. Dies betrifft die berufsbildenden Schulen und die Ausbildungsbetriebe, da ein großer Teil der Auszubildenden aus der Metropolregion Hamburg kommt.

Zum anderen sind die Schülerzahlen und die Verteilung der Schüler/innen in den berufsbildenden Schulen auf die Voll- und Teilzeitbildungsgänge konjunkturabhängig. Die berufsbildenden Schulen können diese Schwankungen nicht beeinflussen, müssen jedoch die entsprechenden Kapazitäten bereitstellen.

4.4 Fachberufsschulprinzip und Clusterpolitik

Das Fachberufsschulprinzip ist in Hamburg ein wesentliches Kriterium für die Zuordnung von Ausbildungsberufen zu einzelnen berufsbildenden Schulen. Hamburg hat im Gegensatz zu Flächenstaaten die Möglichkeit, die Kompetenzen für Berufe und Berufsgruppen zum Nutzen für alle Auszubildenden, Ausbildungsbetriebe und Lehrenden an einzelnen Schulen zu konzentrieren.

Die Notwendigkeit zur Konzentration nach dem Fachberufsschulprinzip wird bereits daran deutlich, dass an den berufsbildenden Schulen in Hamburg zurzeit in ca. 250 der 330 möglichen dualen Ausbildungsberufe ausgebildet wird. In vielen Berufen mit geringen Auszubildendenzahlen wird im Laufe eines Ausbildungsjahrs keine Klassenstärke erreicht. Die hohe Qualität des Unterrichtes und die Fachlichkeit sollen daher über die Konzentration entsprechender Kompetenzen gesichert werden, so dass die Auszubildenden im Sinne des Fachberufsschulprinzips gemeinsam beschult werden können. Zudem profitieren Bildungsgänge, wie beispielsweise die Berufsfachschule, die Berufs- und Fachoberschule sowie auch die Fachschule von der beruflichen Schwerpunktsetzung.

Seit der letzten Schulentwicklungsplanung aus dem Jahre 1985 sind jedoch durch Neuordnungen, neue Ausbildungsberufe und Schulschließungen Strukturen gewachsen, die sich nicht immer am Fachberufsschulprinzip orientiert haben. Mit der hier vorgelegten Schulentwicklungsplanung erfolgt eine Neuausrichtung nach dem Fachberufsschulprinzip, das zukünftig auch bei der Profilbildung der Schulen und der Zuordnung von Bildungsgängen maßgeblich sein wird.

Definition des Fachberufsschulprinzips

Das Fachberufsschulprinzip der berufsbildenden Schulen in Hamburg stellt im Regelfall sicher, dass

- die Ausbildung eines Berufes an einer bestimmten berufsbildenden Schule durchgeführt wird und
- nach Möglichkeit auch die Ausbildung in den Berufen einer Berufsgruppe an einer bestimmten berufsbildenden Schule durchgeführt wird.

Die Zuordnung zu den Berufsgruppen erfolgt anhand folgender Kriterien:

- gemeinsame berufliche Kompetenzen
- ähnliche Arbeitsaufgaben
- gegenseitige Anrechnungsfähigkeit von Teilkompetenzen
- gemeinsame Beschulung
- gemeinsame Fortbildungsinhalte

Das Fachberufsschulprinzip sichert eine hohe Ausbildungsqualität, da die Lehrenden neben ihren pädagogisch-didaktischen Kompetenzen hochspezialisierte branchen- und berufsspezifische Fachkompetenzen einbringen und die Schulen den Anforderungen der unterschiedlichen Bildungsgänge entsprechend ausgestattet werden können. Bei Bildungsgängen mit aufwändigen Werkstätten und/oder teuren Lehr- und Lernmitteln werden doppelte Investitionen vermieden.

Die Schulen können bei fachlicher Konzentration der Bildungsgänge auch Ausbildungsberufe mit wenigen Auszubildenden kompetent beschulen, Zusatzqualifikationen anbieten, vertiefte Kompetenzen vermitteln und ihre Lehrenden entsprechend (weiter)qualifizieren. Für die Ausbildungsbetriebe und Kammern verringert sich die Anzahl der Ansprechpartner.

Unterstützung der Clusterpolitik

Hamburg fördert mit aktiver Clusterpolitik nachhaltig die Wirtschafts- und Innovationskraft des Standortes. Die berufsbildenden Schulen unterstützen die Clusterpolitik des Senats und die Bedingungen für eine wachsende Stadt, indem sie

- durch die Erstausbildung ihren Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs leisten,
- im Rahmen der Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung die duale Ausbildung weiter stärken, international konkurrenzfähig, durchlässig und anrechenbar gestalten,
- berufliche Bildung konsequent kompetenzorientiert und um das Prinzip der Individualisierung weiterentwickeln,
- den direkten Zugang für Jugendliche in berufliche Ausbildung verbessern.

Die operative Zusammenarbeit mit den in den Clustern beteiligten Akteuren wird auf der Ebene der berufsbildenden Schu-

len angesiedelt und ist für jedes Cluster einzeln auszugestalten. Die HIBB-Zentrale übernimmt die Koordination und sorgt als Schnittstelle für die notwendige Transparenz bei den Beteiligten.

Die berufsbildenden Schulen beteiligen sich an der Netzwerkbildung, der Berufsorientierung, der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und an geeigneten Clusterprojekten. Sie bieten, neben praxisnahem aktuellem Unterricht, nach Möglichkeit clusterspezifische Profile und Zusatzqualifikationen in den relevanten Bildungsgängen an.

4.5 Inklusion in der beruflichen Bildung

Dem Leitgedanken des Hamburger Senats „Keiner soll verloren gehen“ folgend, ist das berufsbildende System auf allen Ebenen inklusiv auszugestalten, um allen jungen Menschen die Möglichkeit zur ungehinderten Teilhabe zu eröffnen.

Die in der UN-Behindertenrechtskonvention verankerte uneingeschränkte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bildung ist zu verwirklichen. Ziel einer inklusiven beruflichen Bildung muss es folglich sein, dass nach Möglichkeit alle Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine betriebliche oder vollzeitschulische Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf absolvieren oder zumindest für eine berufliche Tätigkeit qualifiziert werden.

Inklusion in der beruflichen Bildung lässt sich nur in Zusammenarbeit der Schulen mit den Ausbildungsbetrieben, den Arbeitsagenturen und weiteren Akteuren im Bereich der Bildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen erfolgreich gestalten. Die Umsetzung des Inklusionsgebotes setzt darüber hinaus ordnungspolitische Änderungen voraus, die nicht allein in der Zuständigkeit der Behörde für Schule und Berufsbildung veranlasst werden können.

Die individuelle Förderung für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf soll in inklusiven Strukturen innerhalb bestehender Berufsbildungsangebote stattfinden. Das Fachberufsschulprinzip wird auch eine Grundlage für die Konzeption der inklusiven Bildung an Hamburgs berufsbildenden Schulen sein.

In der Drucksache 20/3641 zur Inklusion ist die Umsetzung an den berufsbildenden Schulen im Ansatz geregelt und als Entwicklungsperspektive angelegt. Bisher existieren bundesweit keine kohärenten Modelle, die auf Hamburg übertragbar wären. Aus diesem Grund wird zum 1. Januar 2014 ein ESF-Projekt⁵ (Laufzeit bis Mitte 2017) mit der Entwicklung und Erprobung inklusiver Strukturen begonnen.

Schwerpunkt dieses Projektes zur Umsetzung einer inklusiven beruflichen Bildung ist die Dualisierung der Lernorte (Lernort Betrieb, Lernort berufliche Schule) und die Weiterentwicklung der Angebote des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes auf allen Ebenen der beruflichen Orientierung, Vorbereitung, Ausbildung und Qualifizierung. Das Projekt sieht u.a. vor, die Umsetzung inklusiver Strukturen in den o.g. Bereichen zu erproben und Maßnahmen zur Sicherung der Übergänge von der Schule in Ausbildung sowie Arbeit und Beschäftigung auch mit der Agentur für Arbeit zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes werden die gesellschaftlich relevanten Akteure im Bereich der beruflichen Bildung (z.B. Sozialpartner, Kammern) eingebunden. Die Überführung in einen inklusiven Regelbetrieb erfordert Veränderungen auf verschiedenen Ebenen. Die einzelnen Handlungsfelder richten sich auf

- eine differenzierte Betrachtung unterschiedlicher Behinderungen und deren Auswirkungen auf eine berufliche Ausbildung bzw. Qualifizierung,
- die Gestaltung der Rahmenbedingungen in den Lernorten,
- die Weiterentwicklung der Lehr- und Lernkonzepte,
- die Qualifizierung des Lehrpersonals,
- den Aufbau bzw. Umbau der Unterstützungs- und Anreizsysteme für Betriebe, berufsbildende Schulen, außerbetriebliche Bildungsträger und für die Jugendlichen selbst und
- die Anpassung bzw. Weiterentwicklung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen.

4.6 Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Aus einer zeitgemäßen Ausrichtung der berufsbildenden Schulen werden folgende Erfordernisse in Bezug auf Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit abgeleitet:

Die berufsbildenden Schulen sollen auch bei sinkenden Schülerzahlen eine Entwicklungsperspektive erhalten und zudem mit einer ausreichenden Anzahl an Stunden für funktionsbezogene Aufgaben⁶, z. B. zur Schulentwicklung ausgestattet werden. Die Anzahl dieser sogenannten Funktionsstunden (ca. 15 Prozent der einer Schule zugewiesenen Gesamtstunden) ist dabei

⁵ <http://www.esf-hamburg.de/contentblob/4006204/data/lb-b1-1-inklusion-im-uebergang-schule-beruf-1.pdf>

⁶ *Funktionsbezogene Aufgaben (F-Aufgaben)* umfassen Aufgaben, die mit einer besonderen Funktion von Lehrkräften in der Schule und nicht direkt mit deren Unterrichtsverpflichtung verbunden sind. Dazu zählen die Tätigkeiten der Schulleitung, besondere pädagogische Funktionen (z. B. Klassenlehrer, Mentor, Beratungslehrer), die Mitarbeit in Gremien, Fachvertretungen, Fachraumverwaltungen sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung.

von der Größe der Schule abhängig. Ein Teil dieser Funktionsstunden ist für festgelegte Aufgaben (z. B. Schulleitung) vergeben, so dass größere Schulen einen höheren Anteil an Funktionsstunden zur Verfügung haben, die für konzeptionelle Arbeit eingesetzt werden können.

Als Untergrenze für eine funktionsfähige Schule werden 40-60 Vollzeitlehrerstellen (gemessen in Vollzeitäquivalenten – VZÄ) angesehen, dies jedoch nur bei einer qualitativ passenden Bildungsgangstruktur mit wenigen Bildungsgängen. Schulen mit einer Kapazität von unter 40 VZÄ stehen nicht genügend Funktionsstunden für Schulentwicklungsaufgaben zur Verfügung. Die Größe berufsbildender Schulen soll sich daher an einem Orientierungswert von 80 VZÄ-Lehrerstellen ausrichten.

Zurzeit haben vier Schulen weniger als 40, vier Schulen weniger als 45 und fünf Schulen weniger als 50 VZÄ. Sechs Schulen verfügen über 70 oder mehr VZÄ. Durch die Entwicklung der Schülerzahlen ist davon auszugehen, dass das Gesamtsystem kleiner wird, dabei sind einzelne Schulen besonders stark betroffen. Kleine Schulen haben nicht nur eine relativ geringere Anzahl an Funktionsstunden für die Schulentwicklung zur Verfügung, auch vertretungs- und fachspezifische Bedarfe sind schwieriger zu decken und die Möglichkeiten zur individuellen Personalentwicklung werden eingeschränkt.

In Bezug auf die Größe und Funktionalität der berufsbildenden Schulen sind folgende Rahmenbedingungen förderlich, um eine konzeptionelle Weiterentwicklung zu ermöglichen:

- Orientierungsgröße von 80 VZÄ-Lehrerstellen
- Mindestzügigkeit von 4 Parallelklassen pro Vollzeitbildungsgang
- Mindestangebot von dualen Bildungsgängen oder vollqualifizierenden Vollzeitbildungsgängen und eine andere Schulform
- Führen berufsbildender Schulen als Ganztagschulen (Berücksichtigung geeigneter Pausen- und Aufenthaltsbereiche, Arbeitsplätze für Schüler/innen und Lehrende, Mediothek, Angebot eines Mittagstisches)

Die Entwicklungsperspektiven der Bildungsgänge im Bereich der Berufsvorbereitungsschule verlangen im Zuge der Schulentwicklungsplanung eine gesonderte Betrachtung und Steuerung. Zielvorstellung ist ein ausgewogenes und regional balanciertes System, in dem übergroße Standorte vermieden werden. Um eine gute Funktionalität zu gewährleisten, wird für die Bildungsgänge der dualisierten Ausbildungsvorbereitung pro Standort eine Orientierungsgröße von 60 bis ca. 200 Schülerinnen und Schülern angestrebt. An Standorten mit Bildungsgängen der Berufsvorbereitungsschule (Ausbildungsvorbereitung, Berufsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten, Vorbereitung für Migrantinnen und Migranten, Berufsvorbereitung in Teilzeit) soll der Anteil der Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgängen nicht mehr als 30 Prozent der Gesamtschülerschaft (in Schüler-VZÄ) betragen. Für Schulen, die als zusätzliche Standorte der Berufsvorbereitungsschule (BVS) gewonnen werden sollen, ist ein Begleitkonzept zu entwickeln, das sie bei der erfolgreichen Einführung der neuen Bildungsgänge unterstützt.

4.7 Weiterentwicklung in der Organisation der berufsbildenden Schulen

Mit der Drucksache 18/3780⁷ und dem Orientierungsrahmen Schulqualität⁸ wird dem HIBB insgesamt ein Rahmen für mehr Selbstständigkeit gegeben, in dem die einzelne berufsbildende Schule mehr Verantwortung für eine kontinuierliche Schulentwicklung übernimmt. Ein systematisches Qualitätsmanagement an Schulen unterstützt die Entwicklung von Unterrichtsqualität und dient als Instrument der qualifizierten Selbststeuerung. Die Schulen nutzen den erweiterten Handlungsrahmen für eigene Entwicklungsschwerpunkte. Sie stellen nachvollziehbar ihre erzielten Ergebnisse dar und entwickeln ihre Qualität (innerhalb eines vorgegebenen Rahmens) weiter. Den normativen Rahmen hierfür bilden einerseits die Standards aus dem Orientierungsrahmen für Schulqualität sowie andererseits das Rahmenkonzept für Qualitätsentwicklung, welches das schulinterne Qualitätsmanagement anhand von definierten Bausteinen mit entsprechenden Standards in einem zeitlichen Rahmen festlegt⁹.

Die Weiterentwicklung der Schulen und die Integration eines Qualitätsmanagements finden in Zusammenarbeit der berufsbildenden Schulen mit der HIBB-Zentrale statt.

Im Zuge der „selbstverantworteten Schule“ haben sich die Rahmenbedingungen für die Schulleitung hinsichtlich der Bewältigung von Verwaltungsaufgaben (Haushaltsführung, Statistiken etc.) signifikant verändert. Zudem ist die IT-Struktur der berufsbildenden Schulen in den letzten Jahren qualitativ und quantitativ ausgebaut worden. An einzelnen Standorten sind aus fachlichen Gründen Systeme von erheblicher Komplexität geschaffen worden. Die Schulentwicklungsplanung trägt hier mit strukturellen Eingriffen dazu bei, dass angesichts der veränderten Anforderungen die Handlungsfähigkeit der Beteiligten verbessert wird.

⁷ Schulreform in Hamburg

⁸ BSB: *Orientierungsrahmen Schulqualität und Leitfadens*, 2012

⁹ vgl. Homepage HIBB (www.hibb.hamburg.de)

4.7.1 Leitungsstruktur an berufsbildenden Schulen

Die Gesamtverantwortung für die Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung einer Schule liegt bei den jeweiligen Schulleitungen. Zur Wahrnehmung dieser Kernaufgaben werden die Schulleitungen großer berufsbildender Schulen (ab 80 VZÄ-Lehrerstellen) von den verwaltend-organisatorischen Aufgaben durch eine Verwaltungsleitung entlastet.

Berufsbildende Schulen haben mit den vielfältigen Akteuren und Partnern (Schülerinnen und Schülern, Lehrenden, Eltern, Betrieben, schulischen und außerschulischen Gremien, Stadteilschulen, überbetrieblichen Ausbildungsstätten, Lieferanten, Projektpartnern, Kammern, Innungen, Sponsoren), mit dem hochfrequenten Zu- und Abgang großer Schülerzahlen (ein- bis dreieinhalbjährige Bildungsgänge), den zahlreichen Prüfungen (häufig zweimal im Jahr) an verschiedenen Orten und mit der Notwendigkeit der teilweise täglichen Warenbeschaffung viele und komplexe administrative Aufgaben zu bewältigen.

Im Sinne einer verantwortungsvollen Aufgabenwahrnehmung und vor dem Hintergrund des o.g. Aufgabenvolumens wird die Schulleitung im Bereich der Schulverwaltung durch eine Verwaltungsleitung maßgeblich unterstützt; zugleich wird die Zusammenarbeit mit der zentralen Verwaltung verbessert.

Die Verwaltungsleiter/innen leiten als Fachvorgesetzte das Verwaltungsteam und übernehmen im Rahmen des schulischen Geschäftsverteilungsplans Führungsverantwortung mit entsprechender Weisungsbefugnis. Sie sind der Schulleitung unterstellt. Es ist beabsichtigt, im Rahmen einer Personalentwicklungsmaßnahme eine Qualifizierungsmöglichkeit für vorhandenes Büropersonal in Schulen zu schaffen.

Die Finanzierung der Verwaltungsleitungen erfolgt durch haushaltsneutrale Umschichtung im Bestand.

Zukünftig werden berufsbildende Schulen folglich mit einer Schulleitung, einer stellvertretenden Schulleitung, einer bestimmten Zahl an Abteilungsleitungen, ab 80 VZÄ-Lehrerstellen einer Verwaltungsleitung, einer, im folgenden Kapitel beschriebenen, professionellen IT-Betreuung und einem Schulbüro mit Schulbüroleitung ausgestattet.

4.7.2 Betreuung der IT-Struktur an den berufsbildenden Schulen

Die IT-Ausstattung der Schulen wird permanent verbessert und die Anzahl der EDV-Systeme und Rechner mit z. T. hoch spezialisierter Software in den Schulen steigt.

Die Anforderungen an die EDV-Systeme der berufsbildenden Schulen sind je nach Schule sehr unterschiedlich. Während einige Schulen lediglich eine Ausstattung mit Standardsoftware benötigen, wird in vielen Schulen spezielle berufsbezogene Software (z. B. unterschiedliche Betriebssysteme und Programme zur Schulung von IT-Fachleuten, Steuerung von CNC-Maschinen, Ton- und Bildbearbeitung) eingesetzt, die auch aufgrund von Lizenzvorschriften nicht immer im gesamten pädagogischen Netz der Schule vorgehalten werden kann. Hieraus leiten sich unterschiedliche Bedarfsanforderungen für die einzelnen Schulen ab, wobei an allen Schulen ein stets einsatzbereites EDV-System Voraussetzung für den Großteil eines zeitgemäßen Lernfeldunterrichtes ist.

Die Betreuung der IT-Struktur wird künftig von einer IT-Fachkraft übernommen, die diese Aufgaben günstiger und professioneller wahrnehmen kann als das pädagogische Personal der Schule. Das pädagogische Personal erstellt im IT-Bereich pädagogisch-didaktische Konzeptionen und erarbeitet Anforderungskataloge, die von der IT-Fachkraft umgesetzt werden. Hierfür werden den Schulen personelle bzw. sächliche Ressourcen zugewiesen. Die professionelle IT-Betreuung erfolgt je nach Anforderung der Schule extern oder mit eigenem Personal.

Die Schulen werden in Abhängigkeit von der Anzahl der Rechner und der Komplexität der IT-Applikationen mit nicht-pädagogischem, qualifiziertem Personal bzw. finanziellen Mitteln ausgestattet.

Die Finanzierung der IT-Betreuung erfolgt durch haushaltsneutrale Umschichtungen im Bestand (Sonderbedarf IT-Medienstunden, Neuausrichtung des in den berufsbildenden Schulen vorhanden nicht-pädagogischen Personals sowie Umschichtung von Sachmitteln im Wirtschaftsplan HIBB).

5 Beschreibung der berufsbildenden Schulen

Die vorgelegte Standortplanung orientiert sich an den im Prozess erarbeiteten und abgestimmten Eckwerten und ist mit Blick auf das gesamte HIBB mit seinen berufsbildenden Schulen konzipiert worden. Hierbei werden Interdependenzen bei Fusionen und Bildungsgangverlagerungen, die Vorgaben der „HIBB-Tranche“ sowie regionale Gesichtspunkte berücksichtigt. Ebenso wird sichergestellt, dass das Gesamtsystem der berufsbildenden Schulen sowie jede einzelne Schule zukunftsfähig aufgestellt ist und eine Entwicklungsperspektive hat. Im Spannungsfeld der beschriebenen Eckpunkte ist diese Entwicklungsperspektive die Leitlinie für die Standortvorschläge.

Im folgenden Abschnitt werden die einzelnen Standortvorschläge beschrieben und anhand der ausgeführten Eckwerte begründet. Alle Vorschläge erfüllen die Vorgaben aus der Berechnung der Raumbedarfe und sind, wie mit Schulbau Hamburg abgestimmt, im Rahmen des HIBB-Budgets finanzierbar.

An Standorten, wo Schulen fusionieren, wird aus den beteiligten Schulen eine neue Schule. Dort, wo zwei oder mehr Schulen kooperieren, werden räumliche und/oder personelle Ressourcen gemeinsam genutzt. Außerdem werden am Standort gemeinsame Strukturen (z. B. IT-Verwaltung) geschaffen, um entsprechende Synergien zu erzeugen. Die Leitlinien für Kooperationen von Schulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden in Kapitel 6 beschrieben.

Folgende Hinweise dienen einem besseren Leseverständnis der unter 5.1 bis 5.32 beschriebenen Standortplanungen:

- Vor der Begründung für die Standortplanung findet sich für jede Schule eine komprimierte Übersicht zur Schulstruktur sowie eine Bildungsgangübersicht mit den Schülerzahlen aus der Herbststatistik 2012. Hierbei wurden die bisherigen Schulkürzel verwendet und die Bildungsgangverschiebungen eingetragen. Nach dem Beschluss zur Schulentwicklungsplanung werden für die berufsbildenden Schulen neue Kurzbezeichnungen vergeben.
- Die Schüler- und Lehrerzahlen in den Kurzübersichten beziehen sich auf die Daten der Herbststatistik 2012 unter Berücksichtigung der Bildungsgangverlagerungen. Die Schülerzahlen der auslaufenden, teilqualifizierenden Berufsfachschulen wurden in der Übersicht bei Schulfusionen nicht berücksichtigt, da diese Schülerinnen und Schüler zum Fusionszeitpunkt nicht mehr an der Schule sein werden. Hierdurch wird die tatsächlich geplante Struktur der Schule sichtbar.
- Die Schülerzahlen sind zum einen nach Köpfen und zum anderen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben. Hierbei wird berücksichtigt, dass Schüler/innen in dualen Ausbildungsgängen nur einen Teil ihrer Ausbildung in der Schule absolvieren.
- Die geplanten Fusionstermine sollen an die baulichen Umsetzungen am jeweiligen Standort gekoppelt sein und im Rahmen der jährlichen Schulorganisation verordnet werden.
- Die Bildungsgangverlagerungen sollen mit dem Schuljahr 2014/15 beginnen und in Absprache mit den Schulaufsichten, den Schulleitungen und Ausbildungsbetrieben im Rahmen der jährlichen Schulorganisation verordnet werden.
- In den Fachoberschulen (FOS) und zum Teil in den Fachschulen (FS) wird an einigen Standorten die angestrebte Mindestzügigkeit nicht erreicht. Eine Zusammenlegung der FOS bzw. FS ist nicht geplant, da die Schulen in diesen Schulformen einen auf die fachliche Ausrichtung der einzelnen Schule bezogenen Schwerpunkt setzen.

Grundsätzlich beginnt die Umsetzung der Schulentwicklungsplanung mit Beginn des Schuljahres 2014/15. Die Zeitpunkte für die Fusionen und Bildungsgangverlagerungen sind jedoch an den einzelnen Standorten unterschiedlich. Die letzten Fusionen werden voraussichtlich 2017 stattfinden.

5.1 Berufsbildende Schule am Standort Budapester Straße

Die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg (H05), das Wirtschaftsgymnasium St. Pauli (H16) und die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Kieler Straße (H19) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Budapester Straße

Budapester Straße 58
20359 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2015

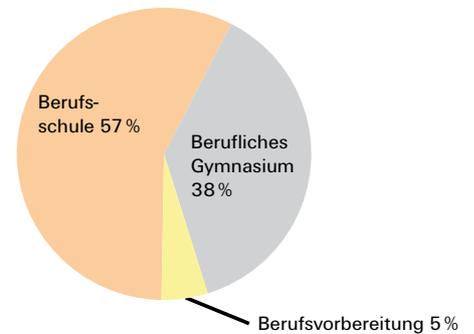


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil St. Pauli.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 2.890 (ca. 1.550)
Lehrerzahl in VZÄ²: ca. 120
Berufsschule: Bankkaufleute, Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Justizfachangestellte, Notarfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellte, Sozialversicherungsfachangestellte,
Berufliches Gymnasium: Fachrichtung Wirtschaft
Berufsvorbereitung: AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012; Die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule am Hafen sind in den Schülerzahlen nicht berücksichtigt.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Budapester Straße (H05+H16+H19)

Mit der Fusion der drei Schulen (H05 – Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg, H16 – Wirtschaftsgymnasium St. Pauli und H19 – Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Kieler Straße) entsteht ein Zentrum für Banken, Versicherungen und Recht, in dem die Fachkompetenzen in diesen Bereichen an einem Standort konzentriert werden. Die Zusammenführung der H05 und der H16 am Standort Budapester Straße war bereits bei der Planung der „HIBB-Tranche“ vorgesehen, die H19 hat sich auf eigene Initiative und mit Zustimmung der beiden anderen Schulen angeschlossen.

Die Fusion soll mit der Fertigstellung des Baus (frühestens im dritten Quartal 2015) erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Die dualen Ausbildungsberufe für die Bereiche Banken, Versicherungen und Recht werden zukünftig in Hamburg nur noch an dieser Schule ausgebildet, wodurch das Fachberufsschulprinzip erfüllt wird. Außerdem werden die drei Beruflichen Gymnasien der beteiligten Schulen zusammengeführt. Gleichzeitig wird die Oberstufe der Stadtteilschule Am Hafen, die in dem Gebäude Räume erhält, in Kooperation mit den Oberstufenschüler/innen der Beruflichen Gymnasien unterrichtet. Der Bildungsgang „Fachangestellte für Bürokommunikation“ (bisher an der H16) wird neu geordnet und mit den Bürokaufleuten und Kaufleuten für Bürokommunikation zusammengeführt („Kaufleute für Büromanagement“) und an den Standort City Nord (H07+H20) verlagert.

Schülerzahlen

In der dualen Ausbildung werden die Schülerzahlen bis 2020 voraussichtlich konstant bleiben, während im Beruflichen Gymnasium mit sinkenden Schülerzahlen gerechnet wird.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 120 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort größer als nach den Eckwerten empfohlen. Mit den sinkenden Schülerzahlen im Beruflichen Gymnasium werden auch die VZÄ-Lehrerstellen sinken.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Baumaßnahmen an diesem Standort sind Teil der HIBB-Tranche (s. Kapitel 4.2, Drs. 20/3591). Durch die Fusion der drei Schulen ist eine optimierte Flächennutzung im Rahmen einer zusätzlichen Aufstockung um 2.500 m² Nettogeschossfläche (NGF) möglich. Die Kosten des Zubaus werden durch die Mietersparnis (Abmietung des Standortes H19 – Eckernförder Straße) gedeckt.

Berufsbildende Schule am Standort Budapester Straße

H 05 Telemannstraße 10 20255 Hamburg		H 16 Budapester Straße 58 20359 Hamburg		H 19 Eckernförder Straße 70 22769 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Bankkaufleute	876	Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen	10	Justizfachangestellte/r	13		
		Fachangestellte/r für Büro-kommunikation (an H7)	8	Notarfachangestellte/r	49		
		Kaufleute für Versicherungen und Finanzen	718	Rechtsanwaltschaftfachangestellte/r	383		
		Sozialversicherungsfachangestellte/r	176			2.225	890
Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	157	Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	262	Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	166	585	585
				AV	79	79	79
						2.889	1.554

Stand: Statistik Herbst 2012

5.2 Berufsbildende Schule am Standort Sorbenstraße

Die Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G07) und die Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G08) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Sorbenstraße

Sorbenstraße 15
20537 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 2017

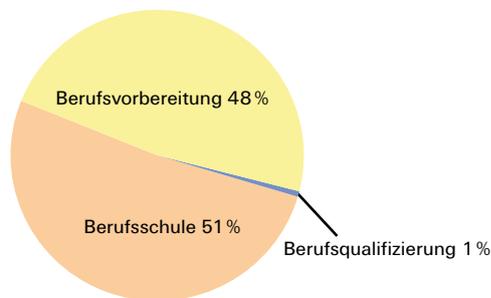


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Hamm.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 2.060 (ca. 1.150)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 108
 Berufsschule: Fachkraft für Hafen- und Lagerlogistik, Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Fachlagerist /in Hafenschiffer /in, Schuhmacher /in, Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Spezielle Bildungsgänge der Justizvollzugsanstalt, Tankwart /in
 Berufsqualifizierung: Fachlagerist /in
 Berufsvorbereitung*: AV, BVJM / VJM, BVS Teilzeit Haftanstalten

Schulformanteile in VZÄ



* Im Zuge der Schulorganisation werden die Schülerzahlen in der BVS bis zur Fusion am Standort gesenkt. (vgl. Kapitel 4.5)



¹ Basis Herbststatistik 2012; ohne BFS tq. ² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Sorbenstraße (G07+G08)

Mit der Fusion der Beruflichen Schule Recycling- und Umwelttechnik (G08) und der Staatlichen Gewerbeschule Werft und Hafen (G07) entsteht ein Zentrum für Logistik mit einem zweiten Schwerpunkt in der Berufsvorbereitung. Die Fusion dieser beiden Schulen schafft eine deutliche Verbesserung der Raumsituation. Des Weiteren ist durch die neue Bildungsgangstruktur eine notwendige Abkehr vom reinen Standort für Berufsvorbereitung in der Sorbenstraße verbunden. Die Fusion soll mit Fertigstellung des Umbaus an der Sorbenstraße (voraussichtlich 2017) erfolgen. Die Sorbenstraße wird zurzeit im Rahmen der HIBB-Tranche als Auslagerungsstandort für die W02 genutzt, so dass der Umbau zu einer gewerblichen Logistikschule erst später beginnen kann.

Fachberufsschulprinzip

Beide Schulen sind bereits im Bereich der Berufsvorbereitung tätig, die G07 ergänzt das Bildungsgangangebot um den gewerblich/technischen Logistikbereich. Bildungsgangverlagerungen wurden nicht vorgenommen, die neue Schule ist neben der kaufmännischen Schule für Logistik am Holstenwall (H14) die einzige Schule mit diesem Schwerpunkt und erfüllt somit das Fachberufsschulprinzip.

Schülerzahlen

Sowohl in der dualen Ausbildung als auch in der Berufsvorbereitung wird bis 2020 mit weitestgehend konstanten Schülerzahlen gerechnet. Beide Bereiche sind jedoch stark konjunkturabhängig, die Schülerzahlen im Migrantebereich unterliegen zudem starken Schwankungen.

Der Bereich der Berufsvorbereitung an der Schule wird durch Steuerung der Schülerströme im Rahmen der Schulorganisation verkleinert.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 108 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort größer als nach den Eckwerten empfohlen. Anpassungsmöglichkeiten liegen im ressourcenintensiven Bereich der Berufsvorbereitung, eine entsprechende Steuerung der Schülerströme ist bis zur Fusion möglich, so dass sich auch die Anzahl der VZÄ-Lehrerstellen reduziert.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Fusion bedingt u.a. einen Umbau des Werkstatttraktes an der Sorbenstraße. Die Beteiligten der beiden jetzigen Schulen wirken mit, ein zukunftsfähiges und anspruchsgerechtes Raumprogramm für die zukünftige gemeinsame Schule zu erstellen. In die Überlegungen, wie das erforderliche Raumprogramm angesichts des gegebenen Gebäudebestands realisiert werden kann und welche Umbau- oder ggf. Zubaumaßnahmen erforderlich sind, werden alle Bestandsgebäude am Standort Sorbenstraße einbezogen.

Die Finanzierung ist durch die Aufgabe der Standorte Wohlwillstraße und Neusurenland gesichert. Diese Gebäude bieten der G07 zurzeit nur sehr beengte Räumlichkeiten, zudem sind die Gebäude in der Wohlwillstraße und Neusurenland stark sanierungsbedürftig.

Berufsbildende Schule am Standort Sorbenstraße

G 07 Wohlwillstraße 46 20359 Hamburg		G 08 Sorbenstraße 15 20537 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Fachkraft für Hafenlogistik	121	Tankwart/in	11		
Fachkraft für Lagerlogistik	718				
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	212				
Fachlagerist/in	287				
Hafenschiffer/in	59				
Schuhmacher/in	11				
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	40				
Metallbauer/in Konstruktionstechnik	JVA 4				
Maler/in und Lackierer/in	JVA 12				
Gebäudereiniger/in	JVA 2				
Tischler/in	JVA 4			1.481	592
Berufsqualifizierung Fachlagerist/in	18			18	7
		BFS _{TQ} Elektronik und Informationstechnik (läuft aus)	22		
		BFS _{TQ} Metall- und Automatisierungstechnik (läuft aus)	18	0	0
AV	203	AV	202		
BVS Teilzeit Haftanstalten	23	VJ-M	65	564	550
		BVJ-M	71		
				2.063	1.149

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TQ}

* Im Zuge der Schulorganisation werden die Schülerzahlen in der BVS bis zur Fusion am Standort gesenkt (vgl. Ausführungen in Kapitel 4.5).

5.3 Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 24

Die Berufliche Schule William Lindley (G02) und die Staatliche Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G17) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 24

Dratelnstraße 24
21109 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 2016

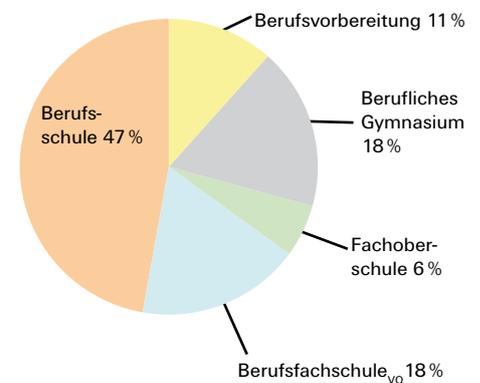


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Wilhelmsburg.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca.1.740 (ca. 1.020)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 84
 Berufsschule: Anlagenmechaniker /in (verschiedene Fachrichtungen), Behälter- und Apparatebauer/in, Dachdecker/in, Klempner/in, Technischer/ Produktdesigner/in, Technischer/ Systemplaner/in, Technischer/ Zeichner/in
 Berufsqualifizierung: Anlagenmechaniker/in
 Berufsfachschule_{VQ}: Technische Kommunikation und Produktdesign
 Fachoberschule: Metalltechnik
 Berufliches Gymnasium: Fachrichtung Technik
 Berufsvorbereitung: AV, BVJM

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012. In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung der Berufsqualifizierung verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler hat.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 24 – Wilhelmsburg (G02+G17)

Mit der Fusion der Beruflichen Schule William Lindley (G02) und der Staatlichen Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G17) entsteht eine (metall-)technische Schule, die ihre Kompetenzen aus dem dualen und vollschulischen Bereich bündelt. Der duale Bereich der G02 und der vollschulische Bereich der G17 bieten insbesondere in den Bereichen Unterrichts- und Personalentwicklung Synergieeffekte.

Die Schule liegt in Wilhelmsburg auf demselben Grundstück wie die Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie und Automatisierungstechnik (G18) und die Staatliche Schule Gesundheitspflege (W04). Die drei Schulen am Standort Wilhelmsburg sollen miteinander kooperieren.

Die Fusion der beiden Schulen soll nach den Um- und Zubaumaßnahmen voraussichtlich 2016 erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Beide Schulen sind im Bereich (Metall-)Technik aufgestellt und ergänzen sich in ihren Schwerpunkten Umwelttechnik und Anlagenmechanik. Die Fachkompetenzen aus der dualen Ausbildung können in der vollqualifizierenden Berufsfachschule, der Fachoberschule und dem Beruflichen Gymnasium genutzt werden. Das Fachberufsschulprinzip ist erfüllt.

Dem Fachberufsschulprinzip folgend werden die dualen Ausbildungsberufe Industriemechaniker/-in und die Maschinen- und Anlagenführer/-in zukünftig an der G01 konzentriert. Außerdem wird die vollqualifizierende Berufsfachschule Technische Assistenz Informatik an die benachbarte G18 gegeben, so dass diese Ausbildung, die zurzeit weiterentwickelt wird, nur noch an zwei Standorten (G18 und G16) angeboten wird.

Schülerzahlen

Sowohl in der dualen Ausbildung als auch in der Berufsvorbereitung wird bis 2020 mit konstanten Schülerzahlen gerechnet. Der zurzeit kleine Bereich der Berufsvorbereitung kann aufwachsen.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 84 VZÄ-Lehrerstellen erfüllt der Standort den empfohlenen Eckwert.

Schulbau und Raumbedarfe

Im denkmalgeschützten Gebäude der G02 in der Bundesstraße sind überwiegend kleine Unterrichtsräume vorhanden und das Potenzial für weitere Entwicklungen fehlt. Die hochspezialisierten Fachräume für den Bereich der Anlagenmechanik (Sanitärtechnik) müssen am neuen Standort zusammen mit den Fachkolleg/innen entwickelt und aufgebaut werden.

Im Gebäude der G17 sind große Lernfeld- und Werkstatträume vorhanden, es besteht jedoch ein erheblicher Umbauebedarf, um die Fachräume bildungsgangspezifisch auszustatten. Zudem besteht noch weiterer Bedarf an Raumkapazitäten. Auf diese Weise können Unterrichtsräume, die modernen und neuen Anforderungen entsprechen, gestaltet und ausgestattet werden. Hierfür stehen am Standort der G17 ausreichend räumliche Kapazitäten zur Verfügung.

Die Schulstandorte der G02 in der Bundesstraße können abgemietet werden. Die Finanzierung des Umbaus ist gesichert.

Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär, Heizung und Klimatechnik (SHK)

Die G02 kooperiert bereits jetzt mit der SHK-Innung. Die Innung unterstützt den Zusammenschluss der beiden Schulen. Schule und Innung sehen neben dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung zudem die Möglichkeit, die hoch spezialisierten Fachräume gemeinsam zu nutzen.

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 24

G 02 Bundesstraße 58 20146 Hamburg		G 17 Dratelnstraße 24 21109 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Anlagenmechaniker/in	166	Technische/r Produkt- designer/in	86		
Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik	771	Technische/r Systemplaner/in	26		
Behälter- und Apparate- bauer/in	29	Technische/r Zeichner/in	20		
Dachdecker/in	67	Industriemechaniker/in (an G 1)	145		
Klempner/in	28	Maschinen- und Anlagen- führer/in (an G 1)	24	1.193	477
		BFS _{vd} TAI (an G 18)	32		
		BFS _{vd} Technische Kommuni- kation und Produktdesign	180	180	180
Berufsqualifizierung Anlagenmechaniker/in	12			12	5
		FOS Technik Metalltechnik	58	58	58
		Berufliches Gymnasium FR Technik	179	179	179
BVJ-M	53	BV-TQ	28	117	117
		BVJ-M	36		
				1.739	1.016

Stand: Statistik Herbst 2012

5.4 Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße I

Die Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße (H01) und die Berufliche Schule an der Alster (H11) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße I

Anckelmannstraße 10
20537 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2017

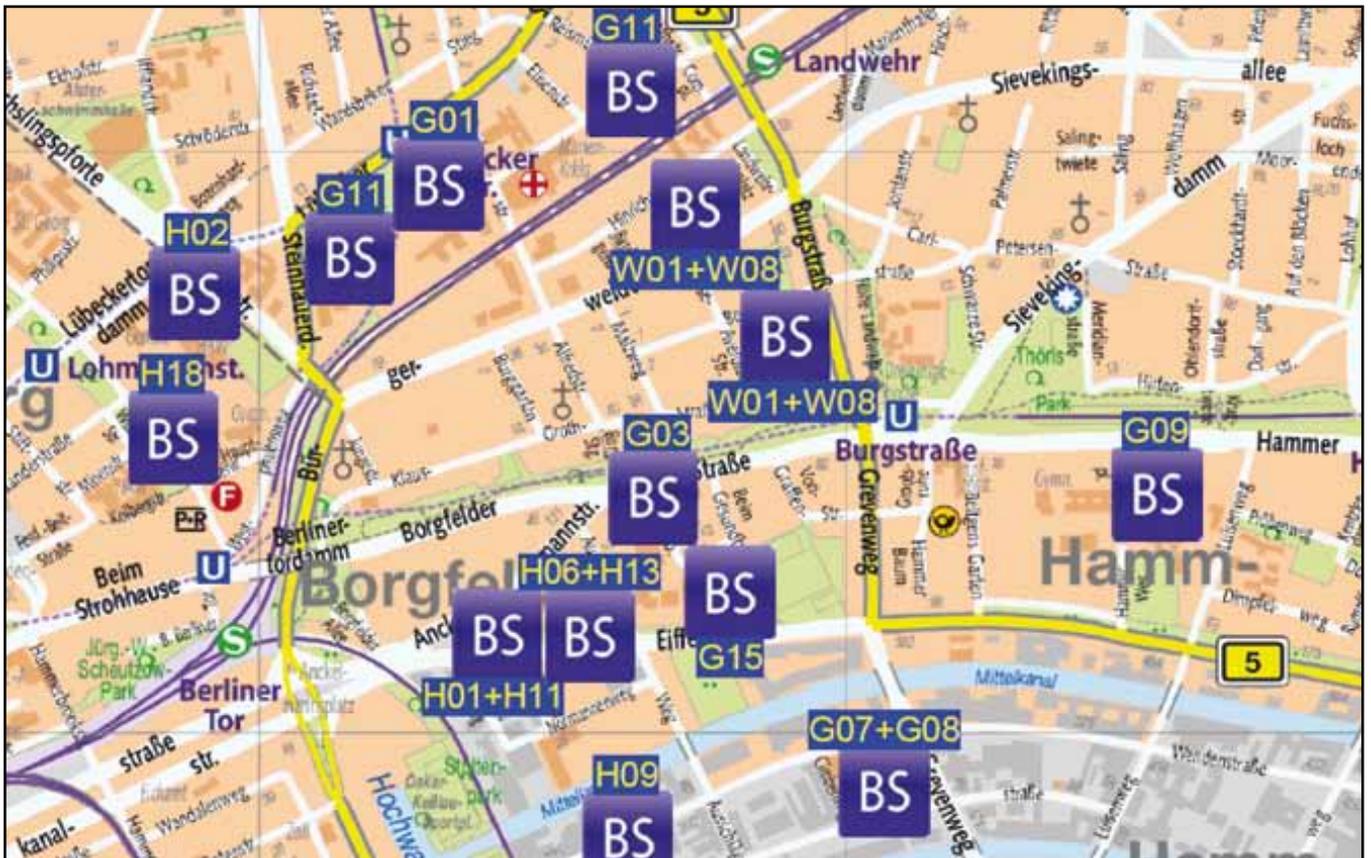
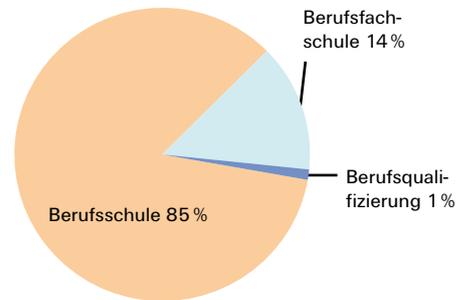


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Borgfelde.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 2.400 (ca. 1.050)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 88
 Berufsschule: Automobilkaufleute, Buchhändler, Fachangestellte für Arbeitsförderung, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fotomedienfachleute, Kaufleute im Einzelhandel (verschiedene Fachrichtungen), Musikfachhändler, Verkäufer, Verwaltungsfachangestellte, Verkaufshelfer im Lebensmitteleinzelhandel
 Berufsfachschule_{TQ}: Höhere Handelsschule
 Berufsqualifizierung: Kaufleute im Einzelhandel
 Berufsvorbereitung: EQ

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFStq. In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung des BV-Bereiches verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur einen Schüler hat.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße I (H01+H11)

Am Standort Anckelmannstraße soll ein Einzelhandelszentrum mit zwei Schulen entstehen und somit alle Kaufleute im Einzelhandel an einem Standort konzentrieren. Aufgrund der Größe des Zentrums sollen die beiden Schulen am Standort organisatorisch getrennt sein, jedoch eng miteinander kooperieren.

Durch die Fusion der Beruflichen Schule für Handel und Verwaltung Anckelmannstraße (H01) mit der Beruflichen Schule an der Alster (H11) entsteht eine der beiden Einzelhandelsschulen des Zentrums.

Die Fusion der beiden Schulen soll mit Fertigstellung des Neubaus, voraussichtlich im dritten Quartal 2017, erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Beide Schulen bilden im Schwerpunkt Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer aus. Die anderen dualen Bildungsgänge werden nur an diesen Schulen angeboten, so dass die neue Schule das Fachberufsschulprinzip erfüllt.

Der Bildungsgang „Fachangestellte für Bürokommunikation“ (bisher an der H01) wird neu geordnet und mit den Bürokaufleuten und Kaufleuten für Bürokommunikation zusammengeführt („Kaufleute für Büromanagement“) und zukünftig in Harburg (H10+W05) beschult. Die Verkaufshelfer der W01 werden an diese Einzelhandelsschule verlagert.

Schülerzahlen

Im Bereich des Einzelhandels und der Höheren Handelsschule ist mit leicht rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen. Die Zusammenführung am Standort stützt die Differenzierung in den Schwerpunkten der Einzelhandelsausbildung.

An der H11 läuft die teilqualifizierende Berufsfachschule aus, dafür wird der Bereich der Berufsqualifizierung ausgebaut.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 88 VZÄ erfüllt die Schule die Eckwertvorgaben. Die geringe Anzahl an Bildungsgängen sowie die Kooperation mit der anderen Einzelhandelsschule am Standort bieten hier die Chance die bisherige Zusammenarbeit der Einzelhandelsschulen im Qualitätsmanagement (QZS) und in der Entwicklung von individualisiertem Unterricht weiter zu intensivieren.

Schulbau und Raumbedarfe

Der im Rahmen der „HIBB-Tranche“ für die H01 (Berufliche Schule für Handel und Verwaltung Anckelmannstraße) und zwei andere Schulen (H12 und H15) geplante Neubau wird jetzt zum Einzelhandelszentrum. Es werden die Raumkonzepte der Einzelhandelsschulen berücksichtigt und moderne Unterrichtsräume mit angemessenem Platzangebot zur Verfügung gestellt. Zentrale Räume wie die Mediothek, multifunktionale Versammlungsfläche, die Sporthalle und die Cafeteria werden von beiden Schulen gemeinsam genutzt. Der Standort der H11 am Holzdamm wird abgemietet. Im Übrigen siehe Kapitel 5.5 „Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße II“

Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße I

H 01 Anckelmannstraße 10 20537 Hamburg		H 11 Holzdamm 5 20099 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Fachangestellte/r für Arbeitsförderung	35	Kaufleute im Einzelhandel Musikwaren	9	Automobilkaufleute	259
Fachangestellte/r für Büro- kommunikation (an H 10)	52	Kaufleute im Einzelhandel Parfümeriewaren	1	Buchhändler/in	35
Fotomedienfachmann/-frau	3	Kaufleute im Einzelhandel Rundfunk	10	Fachangestellte/r für Medien- u. Informationsdienste	60
Kaufleute im Einzelhandel Computer	6	Kaufleute im Einzelhandel Spielwaren	8	Kaufleute im Einzelhandel ohne Fachrichtung	403
Kaufleute im Einzelhandel Diät- u.Reformwaren/Naturkost	39	Kaufleute im Einzelhandel Tonträger	3	Verkäufer/in	196
Kaufleute im Einzelhandel Foto	4	Musikfachhändler/in	1		
Kaufleute im Einzelhandel Home Entertainment	9	Verkäufer/in	446		
Kaufleute im Einzelhandel Lebensmittel	444	Verwaltungsfachangestellte/r	10		
Kaufleute im Einzelhandel Multimedia	190	Verkaufshelfer/in im Lebens- mitteleinzelhandel (aus W1)	53		
				2.224	890
		BFS _{TQ} Höhere Handelsschule	148	BFS _{TQ} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	153
				148	148
				Berufsqualifizierung Kaufleute im Einzelhandel	30
				30	12
		BVS Teilzeit EQ	1		
				1	0
				2.403	1.050

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TQ}

5.5 Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße II

Die Staatliche Handelsschule Altona (H06) und die Berufliche Schule Eppendorf (H13) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße II

Anckelmannstraße 10
20537 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2017

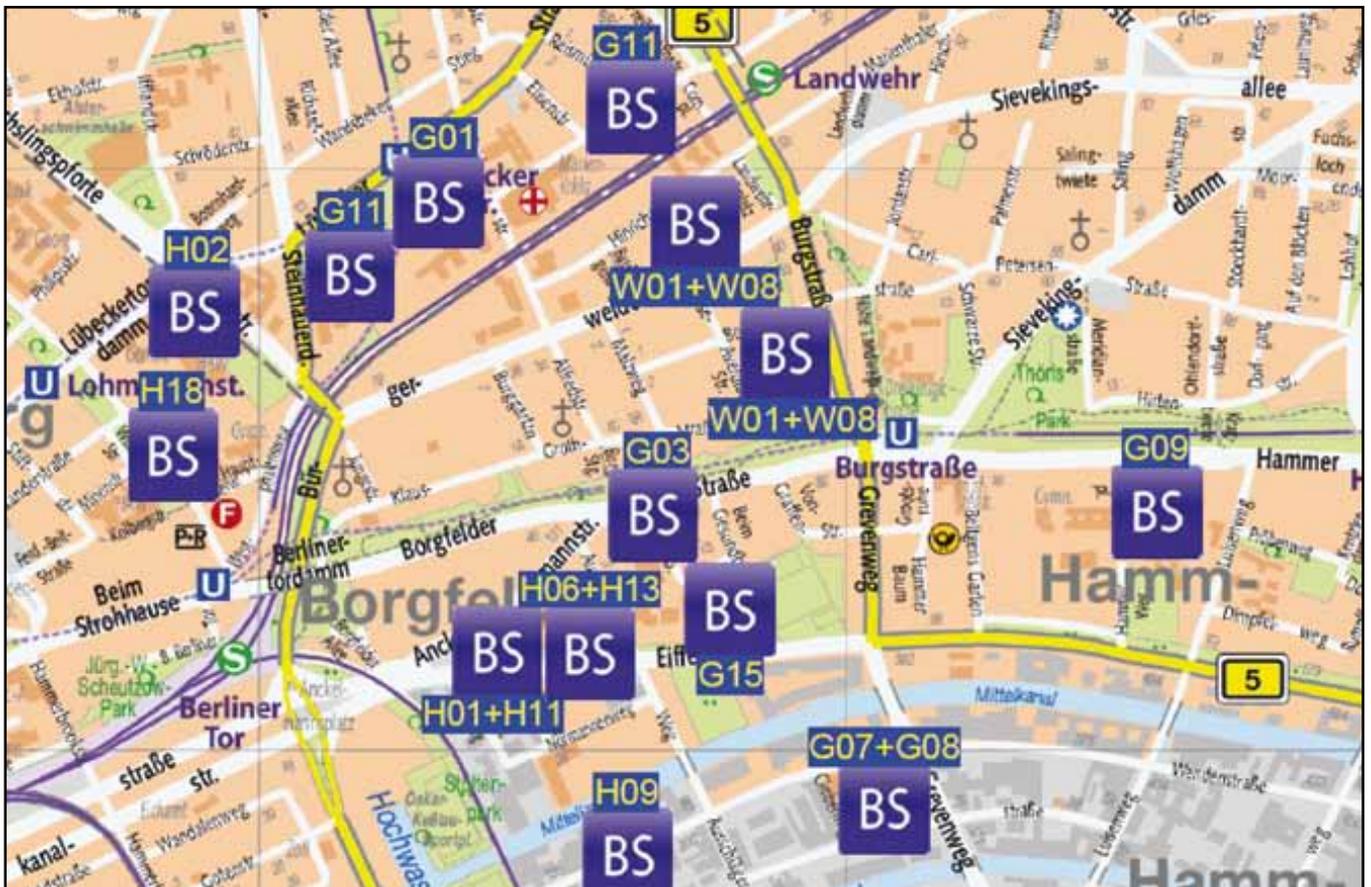
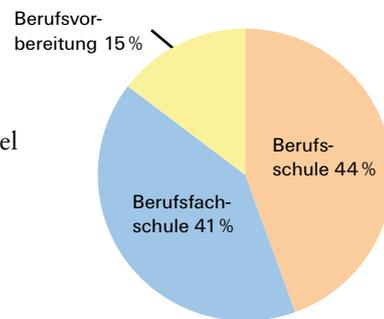


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Borgfelde.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.810 (ca. 1.085)
Lehrerzahl in VZÄ²: ca. 87
Berufsschule: Drogist/in, Fotomedienfachleute, Gestalter/in für visuelles Marketing, Kaufleute im Einzelhandel (verschiedene Fachrichtungen), Verkäufer/in
Berufsfachschule tq: Höhere Handelsschule
Berufsvorbereitung: AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße II (H06+H13)

Am Standort Anckelmannstraße soll ein Einzelhandelszentrum mit zwei Schulen entstehen und somit alle Kaufleute im Einzelhandel an einem Standort konzentrieren. Aufgrund der Größe des Zentrums sollen die beiden Schulen am Standort organisatorisch getrennt sein, jedoch eng miteinander kooperieren.

Mit der Fusion der Staatlichen Handelsschule Altona (H06) und der Beruflichen Schule Eppendorf (H13) entsteht eine der beiden Einzelhandelsschulen. Beide Schulen müssen aufgrund der Schulentwicklungsplanung der allgemeinbildenden Schulen ihre bisherigen Standorte aufgeben.

Die Fusion der beiden Schulen soll mit Fertigstellung des Neubaus, voraussichtlich im dritten Quartal 2017, erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Beide Schulen bilden im Schwerpunkt Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer aus. Die anderen dualen Bildungsgänge werden nur an diesen Schulen angeboten, so dass die neue Schule das Fachberufsschulprinzip erfüllt. Zudem führen beide Schulen die Höhere Handelsschule und die Ausbildungsvorbereitung.

Schülerzahlen

Im Bereich des Einzelhandels und der Höheren Handelsschule ist bis zum Jahr 2020 mit leicht rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen, so dass durch die Zusammenführung am Standort insbesondere die Differenzierung in den Schwerpunkten der Einzelhandelsausbildung gestützt wird.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 87 VZÄ erfüllt die Schule die Eckwertvorgaben. Die geringe Anzahl an Bildungsgängen sowie die Kooperation mit der anderen Einzelhandelsschule am Standort bietet hier die Chance die bisherige Zusammenarbeit der Einzelhandelsschulen im Qualitätsmanagement (QZS) und in der Entwicklung von individualisiertem Unterricht weiter zu intensivieren.

Schulbau und Raumbedarfe

Der im Rahmen der HIBB-Tranche für die H01 (Beruflichen Schule für Handel und Verwaltung Anckelmannstraße) und zwei andere Schulen (H12 und H15) geplante Neubau wird zum Einzelhandelszentrum. Es werden die Raumkonzepte der Einzelhandelsschulen berücksichtigt und moderne Unterrichtsräume mit angemessenem Platzangebot zur Verfügung gestellt. Zentrale Räume wie die Mediothek, multifunktionale Versammlungsfläche, die Sporthalle und die Cafeteria werden von beiden Schulen gemeinsam genutzt. Die Schulstandorte H06 und H13 werden abgemietet und wie im Schulentwicklungsplan der allgemeinbildenden Schulen vorgesehen freigegeben.

Berufsbildende Schule am Standort Anckelmannstraße II

H 06 Ohlenkamp 15 a 22607 Hamburg		H 13 Kellinghusenstraße 11 20249 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Drogist/in 66	Kaufleute im Einzelhandel Möbel 74	Fotomedienfachleute 3			
Kaufleute im Einzelhandel ohne Fachrichtung 58	Kaufleute im Einzelhandel Parfümeriewaren 100	Gestalter/in für visuelles Marketing 114			
Kaufleute im Einzelhandel Eisenwaren 7	Kaufleute im Einzelhandel Samen 1	Kaufleute im Einzelhandel Sport 51			
Kaufleute im Einzelhandel Fahrräder 8	Kaufleute im Einzelhandel Sanitär 1	Kaufleute im Einzelhandel Textil 333			
Kaufleute im Einzelhandel Farben und Lacke 7	Kaufleute im Einzelhandel Spielwaren 1	Verkäufer/in 144			
Kaufleute im Einzelhandel Hausrat/Glas/Porzellan 1	Kaufleute im Einzelhandel Tabakwaren 12				
Kaufleute im Einzelhandel Heimwerker 37	Kaufleute im Einzelhandel Tankstelle 1				
Kaufleute im Einzelhandel Kunst 1	Kaufleute im Einzelhandel Yacht- und Bootsbedarf 3				
Kaufleute im Einzelhandel Lebensmittel 1	Kaufleute im Einzelhandel Zoo-Handel 15				
Kaufleute im Einzelhandel Medizintechnik 11	Verkäufer/in 157			1.207	483
	BFS_{T0} Höhere Handelsschule 213	BFS_{T0} Höhere Handelsschule 231		444	444
	AV 90	AV 69		159	159
				1.810	1.086

Stand: Statistik Herbst 2012

5.6 Berufsbildende Schule am Standort Schlankreye / Lutterothstraße

Die Berufliche Schule für Wirtschaft, Verwaltung und Steuern sowie die Abendwirtschaftsschule (H12) und die Staatliche Handelsschule Schlankreye (H03) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Schlankreye/Lutterothstraße

Schlankreye 1
20144 Hamburg

Lutterothstraße 78 / 80
20255 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2015

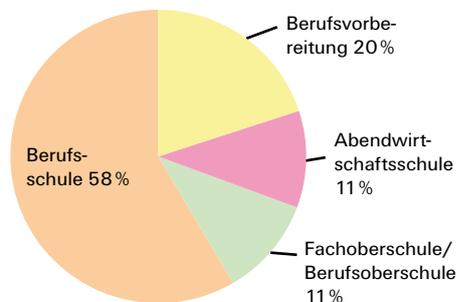


Bezirk Eimsbüttel

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Eimsbüttel.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 2.600 (ca. 1.330)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 106
 Berufsschule: Immobilienkaufleute, Industriekaufleute, Steuerfachangestellte
 Fachschule: staatlich geprüfter/ Betriebswirt/in, Dual + Fachhochschulreife
 Fachoberschule: Wirtschaft und Verwaltung
 Berufsoberschule: Wirtschaft
 Berufsvorbereitung: AV, BVJ-M / VJ-M, EQ

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012; ohne BSF_{TQ} und ohne Berufliches Gymnasium.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Schlankreye / Lutterothstraße (H03+H12)

Mit der von beiden Schulen gewünschten Fusion der Staatlichen Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Schlankreye (H03) und der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Steuern (H12) entsteht in Eimsbüttel eine breit aufgestellte kaufmännische Berufsschule für Steuern, Immobilien und Industrie, die zudem eine Fachoberschule, eine Berufsoberschule und eine Fachschule Wirtschaft sowie diverse Bildungsangebote in der Berufsvorbereitung führt. Die Schule verfügt über zwei Standorte.

Die Fusion der beiden Schulen soll mit dem Auszug der H12 aus dem Ausschläger Weg (Neubau an der Anckelmannstraße im Rahmen der „HIBB-Tranche“) voraussichtlich im dritten Quartal 2015 erfolgen.

Die Immobilienkaufleute können ausbildungsbegleitend den Studiengang Bachelor of Arts Real Estate in Kooperation mit der EBZ Business School Bochum aufnehmen. Die angehenden Industriekaufleute können zusätzlich die Qualifizierung zur kaufmännischen Assistenz erwerben.

Fachberufsschulprinzip

Die dualen Ausbildungsgänge der Schule werden zukünftig in Hamburg nur an dieser Schule geführt, so dass das Fachberufsschulprinzip erfüllt ist. Die Industriekaufleute, die bisher mit geringen Schülerzahlen auch in Harburg beschult wurden, werden an dieser Schule konzentriert.

Die Fachoberschule und die Berufsoberschule der H12 ergänzen das Bildungsangebot der H03, insbesondere da das Berufliche Gymnasium an der H03 wegen zu geringer Anmeldezahlen ausläuft.

Im Bereich der Ausbildungsvorbereitung hat die H12 ihr Einzugsgebiet überwiegend in Harburg. Diese Schüler/innen werden nach der Fusion in Wilhelmsburg an der Staatlichen Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie und Automatisierungstechnik (G18) beschult.

Schülerzahlen

In der dualen Ausbildung werden leicht sinkende Schülerzahlen erwartet. Die regionale Neuorientierung in der Berufsvorbereitung und das zurzeit begrenzte Raumangebot erfordert hier eine Steuerung bei der Zuweisung von Schüler/innen bis zur Erstellung des geplanten Zubaus.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 106 VZÄ-Lehrerstellen ist die Schule größer als in den Eckwertvorgaben empfohlen. Die beiden Standorte und die breite Aufstellung der Bildungsgänge sind hierbei eine Herausforderung für die Schule.

Schulbau und Raumbedarfe

Durch die Fusion entsteht ein zusätzlicher Raumbedarf von ca. 1.600 qm für Unterrichts- und Versammlungsflächen, der durch einen Zubau in der Lutterothstraße gedeckt werden kann. Die Ausgestaltung und das Raumkonzept dieses Zubaus wird geprüft, die Finanzierung ist durch die Standortaufgaben (Abmietung) gesichert.

Berufsbildende Schule am Standort Schlankreye / Lutterothstraße

H 03 Schlankreye 1 20144 Hamburg		H 12 Ausschläger Weg 10 20537 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Immobilienkaufleute	521	Steuerfachangestellte/r	500		
Industriekaufleute; H3 bisher 704 aus H10: 68	772			1.793	717
		BFS _{T0} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	43	0	0
Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft (läuft an H03 aus)	102			102	102
		BOS Wirtschaft	24		
		FOS Wirtschaft und Verwaltung	110	134	134
		FS für Wirtschaft (Abend- form)	327	327	131
AV	92	AV (an G 18)	89		
VJ-M	124	BVJ-M	7		
		VJ-M	22		
		EQ	1	246	245
				2.602	1.329

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.7 Berufsbildende Schule am Standort Eulenkamp

Die Medienschule Hamburg-Wandsbek (H08) und die Staatliche Fremdsprachenschule (H15) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Eulenkamp

Eulenkamp 46
22049 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2015

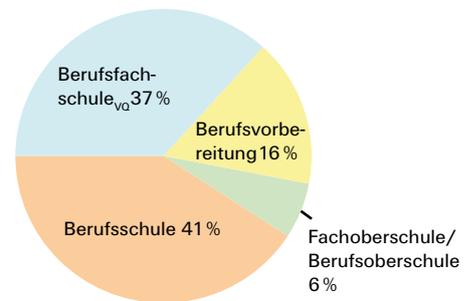


Bezirk Wandsbek

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Wandsbek.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 2.160 (ca. 1.340)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 105
Berufsschule:	Drucker/in, Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung, Kaufleute für audiovisuelle Medien, Kaufleute für Marketingkommunikation, Kaufleute/Servicefachkräfte für Dialogmarketing, Mediengestalter/in (verschiedene Fachrichtungen), Medienkaufleute Digital und Print, Medientechnologen (verschiedene Fachrichtungen)
Berufsfachschule vq:	Kaufmännische Assistent/innen (Fremdsprachen, Medien), Screen Design
Berufsoberschule:	Gestaltung
Fachoberschule:	Gestaltung (Grafik)
Berufsvorbereitung:	BVJ-M / VJ-M, EQ

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Eulenkamp (H08+H15)

Am Standort Eulenkamp fusionieren die Berufliche Medienschule Hamburg-Wandsbek (H08) und die Staatliche Fremdsprachenschule (H15). Es entsteht eine Medienschule mit drei vollqualifizierenden Berufsfachschulen und einer Berufsvorbereitungsschule für Migrantinnen und Migranten. Die jetzige H08 entstand im Sommer 2012 durch eine Fusion der G05 (Berufliche Medienschule Hamburg-Eilbektal) mit der ehemaligen H08 (Berufliche Medienschule Hamburg-Wandsbek), so dass hier eigentlich drei Schulen fusionieren.

Die Schule kooperiert zudem mit der Oberstufe der Otto-Hahn-Stadtteilschule und bietet ein Weiterbildungskolleg für Fremdsprachen in Abendform an. Es ist ein wichtiges Prüfungszentrum für die Industrie- und Handelskammern in Madrid, Paris und London, das Instituto Cervantes und das Chartered Institute of Linguists, London und stellt außerdem als Weiterbildungszentrum in der beruflichen Bildung einen wichtigen Entwicklungsschwerpunkt dar.

Die Fusion der beiden Schulen soll nach der Fertigstellung des Neubaus voraussichtlich im dritten Quartal 2015 erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Die dualen Ausbildungsgänge der Schule gehören alle der Medienbranche an und werden zukünftig in Hamburg nur an dieser Schule geführt, so dass das Fachberufsschulprinzip erfüllt ist. Die Fachoberschule und die Berufsoberschule, jeweils mit dem Schwerpunkt Gestaltung, sind ebenfalls auf den Medienbereich spezialisiert.

In den drei vollqualifizierenden Berufsfachschulen können, insbesondere in den allgemeinbildenden Fächern zum Erwerb der Fachhochschulreife, Synergien erzeugt werden. Außerdem ermöglicht der Fremdsprachenbereich perspektivisch den Ausbau bilingualen Unterrichtes in den Medienberufen der Berufsschule.

Der Bereich der Berufsvorbereitung bildet ein weiteres Standbein der Schule.

Schülerzahlen

In der dualen Ausbildung werden stabile Schülerzahlen erwartet, während die Schülerzahlen im Bereich der Berufsfachschule sinken werden. In den anderen Bildungsgängen werden ebenfalls eher stabile bis leicht steigende Schülerzahlen erwartet. Für den Fall steigender Ausbildungszahlen im Bereich Medien müssen die Schülerströme in der Berufsvorbereitung entsprechend dem Raumangebot der Schule gesteuert werden. Die Prognosen für die zukünftigen Schülerzahlen im Migrantenbereich sind zudem größeren Schwankungen unterworfen.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 105 VZÄ ist die Schule größer als in den Eckwertvorgaben empfohlen, diese Größe ergibt sich aus dem Raumangebot des Schulgebäudes.

Schulbau und Raumbedarfe

Der im Rahmen der „HIBB-Tranche“ für die Medienschule Hamburg-Wandsbek im Bau befindliche Neubau bietet aufgrund der Schülerzahlenentwicklung und der auslaufenden teilqualifizierenden Berufsfachschule ausreichende Flächen für die beiden Schulen. Die Anforderungen aller Bildungsgänge an die Gestaltung moderner Unterrichtsflächen werden erfüllt. Zusätzliche Kosten entstehen nicht, da die vorhandenen Kapazitäten ausgeschöpft werden.

5.8 Berufsbildende Schule am Standort Tessenowweg

Die Berufliche Schule für Wirtschaft und IT City Nord (H07) und die Berufliche Schule Bramfelder See (H20) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Tessenowweg

Tessenowweg 3
22297 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 2017

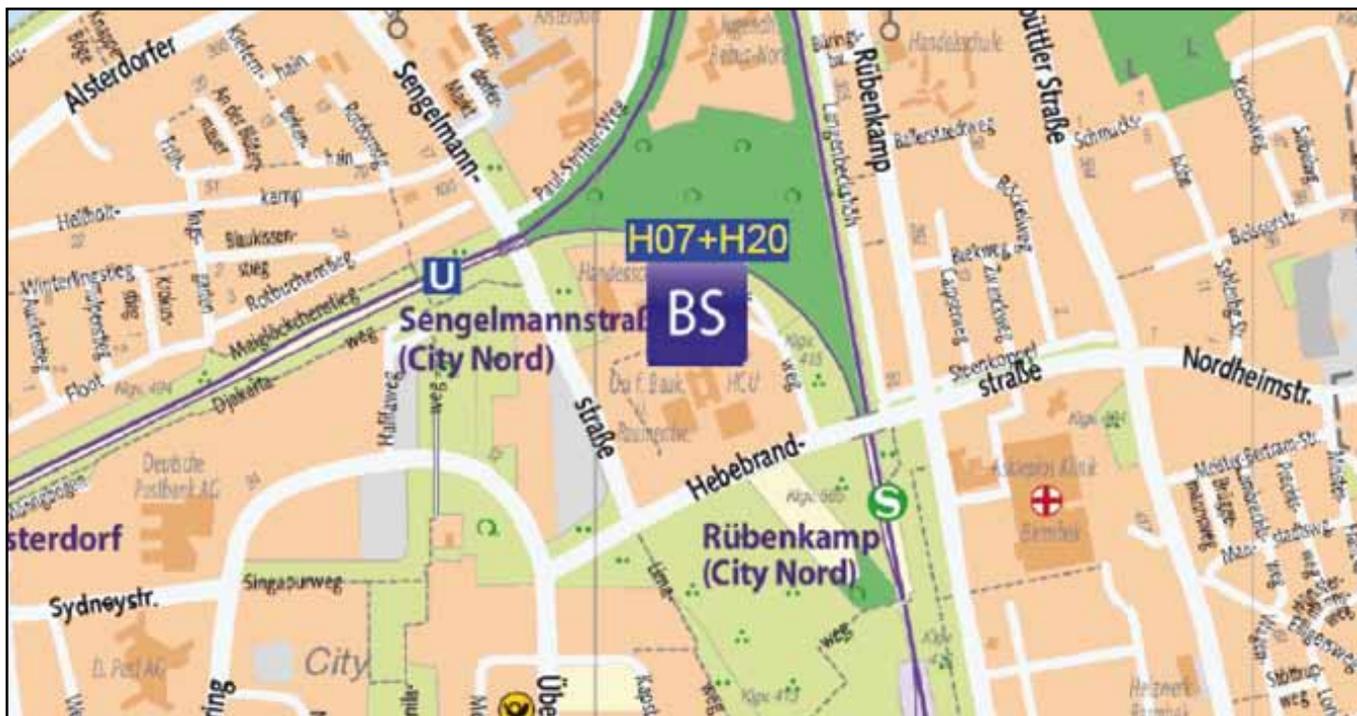
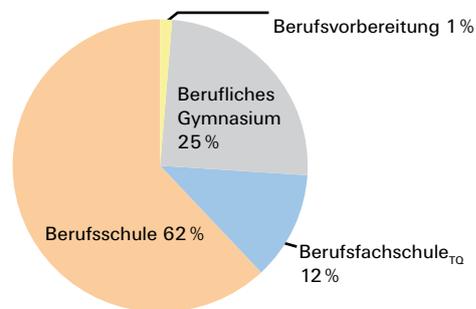


Bezirk Hamburg-Nord

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Alsterdorf.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 2.400 (ca. 1.240)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 106
Berufsschule:	Bürokaufleute, Fachangestellte für Bürokommunikation, Informatikkaufleute, Informations- und Telekommunikationskaufleute, Kaufleute im Gesundheitswesen, Sportfachleute, Sport- und Fitnesskaufleute, Veranstaltungskaufleute
Berufsfachschule _{TQ} :	Höhere Handelsschule
Berufsqualifizierung:	Bürokaufleute
Berufliches Gymnasium:	Fachrichtung Wirtschaft
Berufsvorbereitung:	BVJ-M / VJ-M

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS_{TQ}. In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung der Berufsqualifizierung verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler hat.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Tessenowweg (H07+H20)

Am Standort Tessenowweg fusionieren in der City Nord die Berufliche Schule für Wirtschaft und IT City Nord (H07) und die Berufliche Schule Bramfelder See (H20). Es entsteht eine kaufmännische Berufsschule mit dualen Ausbildungsberufen aus den Bereichen Büro, Informatik, Gesundheit und Veranstaltungen, die ergänzt wird durch eine Höhere Handelsschule und ein Berufliches Gymnasium.

Die H20 muss im Zuge des Neubaus der Stadtteilschule in Steilshoop den eigenen Standort aufgeben. Die Fusion der beiden Schulen soll nach dem Zubau an der H07 erfolgen.

Die H20 bietet ausbildungs- und berufs begleitend das betriebswirtschaftliche Berufsstudium (duale Ausbildung plus Bachelor of Arts Service Management) in Kooperation mit der Hochschule ISS an.

Fachberufsschulprinzip

Durch Fusionen und Bildungsgangverlagerungen wird es zukünftig noch drei Standorte (Bergedorf, City Nord, Harburg) für die zur Neuordnung anstehenden Bürokaufleute und Fachangestellten für Bürokommunikation (neu: Kaufleute für Büromanagement) geben. In diesem Beruf werden über 2.000 Auszubildende in Hamburg beschult, so dass eine Verteilung auf drei Standorte erfolgt. Sowohl die H07 als auch die H20 bilden zurzeit Bürokaufleute aus. Da die übrigen Ausbildungsberufe ausschließlich an diesem Standort geführt werden, ist das Fachberufsschulprinzip erfüllt.

Schülerzahlen

In der dualen Ausbildung werden konstante Ausbildungszahlen erwartet, während sowohl in der Höheren Handelsschule als auch im Beruflichen Gymnasium die Schülerzahlen sinken werden. Das Berufliche Gymnasium der H20 ist wegen der gesunkenen Schülerzahlen ausgelaufen, hier können die Kompetenzen beider Schulen weiter genutzt werden, da die Anmeldezahlen der H07 ausreichend hoch sind.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 106 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort größer als nach den Eckwerten empfohlen. Die Mindestzügigkeit von vier Parallelklassen ist bei den Vollzeitbildungsgängen erfüllt.

Schulbau und Raumbedarfe

Durch die Aufgabe der Dependance der H07 und durch die Aufgabe des Schulgebäudes der H20 in Steilshoop entsteht am Standort ein Zubaubedarf von ca. 6.000 qm. Die Finanzierung ist durch die Aufgabe des Standortes in Steilshoop gesichert.

Berufsbildende Schule am Standort Tessenowweg

H 07 Tessenowweg 3 22297 Hamburg		H 20 Gropiusring 43 22309 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Bürokaufleute	572	Bürokaufleute	334		
Informatikkaufleute	103	Kaufleute im Gesundheitswesen	230		
Informations- u. Telekommunikationskaufleute	144	Sportfachleute	7		
Fachangestellte für Bürokommunikation (aus H 16)	8	Sport- und Fitnesskaufleute	197		
		Veranstaltungskaufleute	322	1.917	767
BFS _{T0} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	135	BFS _{T0} Höhere Handelsschule	148		
		BFS _{T0} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	69	148	148
Berufsqualifizierung Bürokaufleute	9			9	4
Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	266	Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	40	306	306
BVJ-M	6				
VJ-M	10			16	16
				2.396	1.240

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.9 Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 7-11

Die Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G01) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 7-11

Angerstraße 7-11
22087 Hamburg

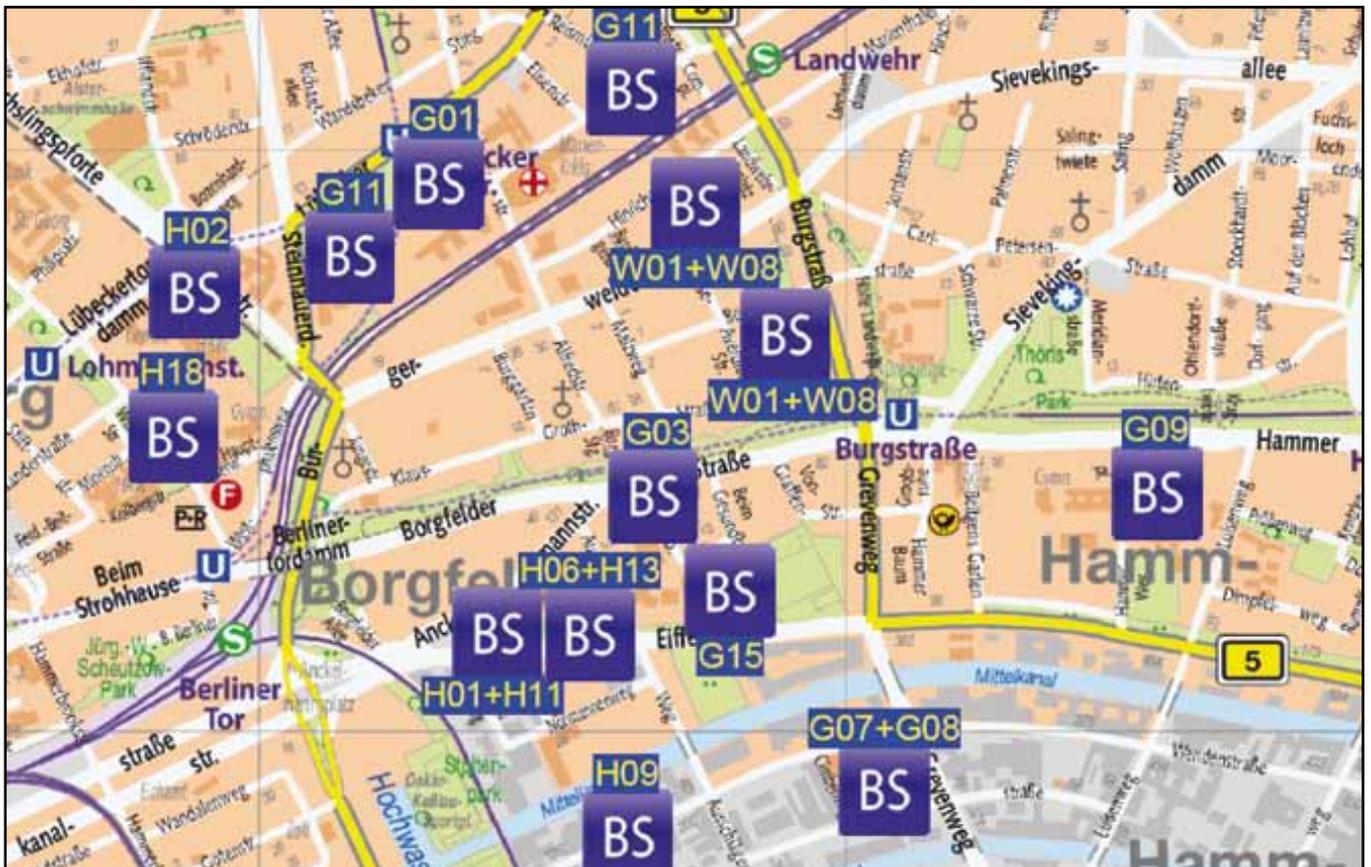
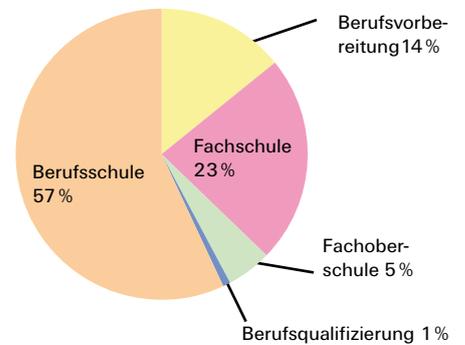


Bezirk Hamburg-Nord

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Hohenfelde.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.485 (ca. 750)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 59
 Berufsschule: Industriemechaniker/in, Konstruktionsmechaniker/in, Maschinen- und Anlagenführer/in, Metallbauer/in Fachrichtung Konstruktionstechnik/in, Metallarbeiter/in, Teilezurichter/in, Verfahrensmechaniker/in (verschiedene Fachrichtungen), Werkstoffprüfer/in
 Berufsqualifizierung: Metallbauer/in, Konstruktionsmechaniker/in
 Fachoberschule: Metalltechnik
 Fachschule: Maschinentechnik
 Berufsvorbereitung: AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012 ² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 7-11 (G01)

Die Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G01) bleibt am Standort in ihrer bisherigen Struktur bestehen. Die G01 fusionierte bereits 2004 mit der G14. Die Industriemechaniker/innen aus der Staatlichen Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G17) werden hier am Standort konzentriert. Zudem werden nach dem Fachberufsschulprinzip die Maschinen- und Anlagenführer/innen von der G17 an die G01 verlegt.

Fachberufsschulprinzip

Die Konzentration fast aller Industriemechaniker/innen und der Maschinen- und Anlagenführer/innen an der Schule für Stahl- und Maschinenbau sichert die (Fach-)Kompetenzen und einen sinnvollen Ressourceneinsatz. Die übrigen Ausbildungsberufe werden bereits jetzt ausschließlich an der G01 beschult. Eine Zusammenführung aller Industriemechaniker/innen an der G01 wird im Rahmen der Neuordnung des Berufes geprüft.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden weitestgehend konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 59 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine gute Flächenversorgung. Am Standort sind noch Kapazitäten zur Aufnahme von Schüler/innen vorhanden.

Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 7-11

		SuS Summe	SuS VZÄ
G 01 Angerstraße 7 22087 Hamburg			
„Industriemechaniker/in; G1 bisher 404 + aus G17: 145	549		
Konstruktionsmechaniker/in	188		
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	182		
Metallbearbeiter/in	4		
Teilezurichter/in	29		
Verfahrensmechaniker/in FR Eisen-u.Stahl-Metallurgie	21		
Verfahrensmechaniker/in FR Nichteisen-Metallurgie	44		
Werkstoffprüfer/in	31		
Maschinen- und Anlagen- führer/in (aus G 17)	24	1.072	429
Berufsqualifizierung Metallbauer/ in und Konstruktionsmechaniker/in	16	16	6
FOS Technik Metalltechnik	34	34	34
FS Technik Maschinentechnik	113	113	113
FS Technik (Abendform) Maschinentechnik	145	145	58
AV	106	106	106
		1.486	746

Stand: Statistik Herbst 2012

5.10 Berufsbildende Schule am Standort Museumstraße 19

Die Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G10) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Museumstraße

Museumstraße 19
22765 Hamburg

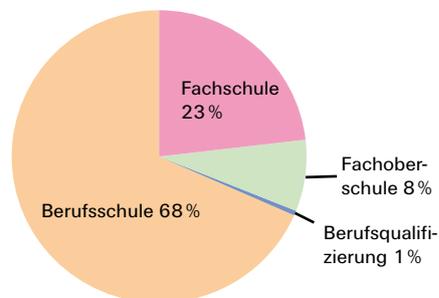


Bezirk Altona

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Altona-Altstadt.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.630 (ca. 760)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 59
 Berufsschule: Elektronanlagenmonteur/in,
 Elektroniker/in (verschiedene Fachrichtungen),
 Industrieelektriker/in (verschiedene Fachrichtungen),
 Systemelektroniker/in
 Berufsqualifizierung: Energie- und Gebäudetechnik
 Fachoberschule: Technik (Elektrotechnik)
 Fachschule: Technik (Elektro- und Energietechnik)

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS_{TQ}

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Museumstraße (G10)

Die Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G10) bleibt am Standort in ihrer bisherigen Struktur bestehen. Die Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik aus der Staatlichen Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (vgl. 5.20-G18) werden am Standort der G10 konzentriert.

Fachberufsschulprinzip

Die Konzentration der Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik an der Schule für Energietechnik sichert die (Fach-)Kompetenzen und einen sinnvollen Ressourceneinsatz. Die übrigen Ausbildungsberufe werden bereits jetzt ausschließlich an der G10 beschult. Die Schule gibt die vollqualifizierende Berufsfachschule Technische Assistenz Informatik an die G18, die diesen Bildungsgang bereits führt. Das Fachberufsschulprinzip wird erfüllt.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden weitestgehend konstante Schülerzahlen erwartet. Die Schule soll im Rahmen der Schulorganisation ein neuer Standort für Schüler/innen aus der Berufsvorbereitung werden.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 59 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule wird im Rahmen der „HIBB-Tranche“ grundlegend saniert und hat dadurch eine gute Raumbedarfsversorgung. Am Standort sind noch Kapazitäten zur Aufnahme von Schüler/innen vorhanden.

Berufsbildende Schule am Standort Museumstraße

G 10 Museumstraße 19 22765 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Elektroanlagenmonteur/in	4		
Elektroniker/in für Geräte und Systeme	99		
Elektroniker/in FR Automatisierungstechnik	9		
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	19		
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik (455 plus 234 aus G18)	689		
Industrieelektriker/in FR Betriebstechnik	6		
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	69		
Industrieelektriker/in FR Geräte und Systeme	2		
Elektroniker/in für Betriebstechnik	360		
Systemelektroniker/in	10		
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme	34		
		1.301	520
BFS _{VQ} TAI (an G 18)	88		
BFS _{TQ} Elektronik- und Informationstechnik (läuft aus)	73		
		0	0
Berufsqualifizierung Energie- u. Gebäudetechn.	10		
		10	4
FOS Technik Elektrotechnik	60		
		60	60
FS Technik Elektro- u. Energietechnik	120		
		120	120
FS Technik (Abendform) Elektro- u. Energietechnik	139		
		139	56
		1.630	760

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TQ}

5.11 Berufsbildende Schule am Standort Burgstraße / Hinrichsenstraße

Die Staatliche Schule Gesundheitspflege (W01) und die Berufliche Schule Burgstraße (W08) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Burgstraße

Burgstraße 33-35
20535 Hamburg

Hinrichsenstraße 35
20535 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2016

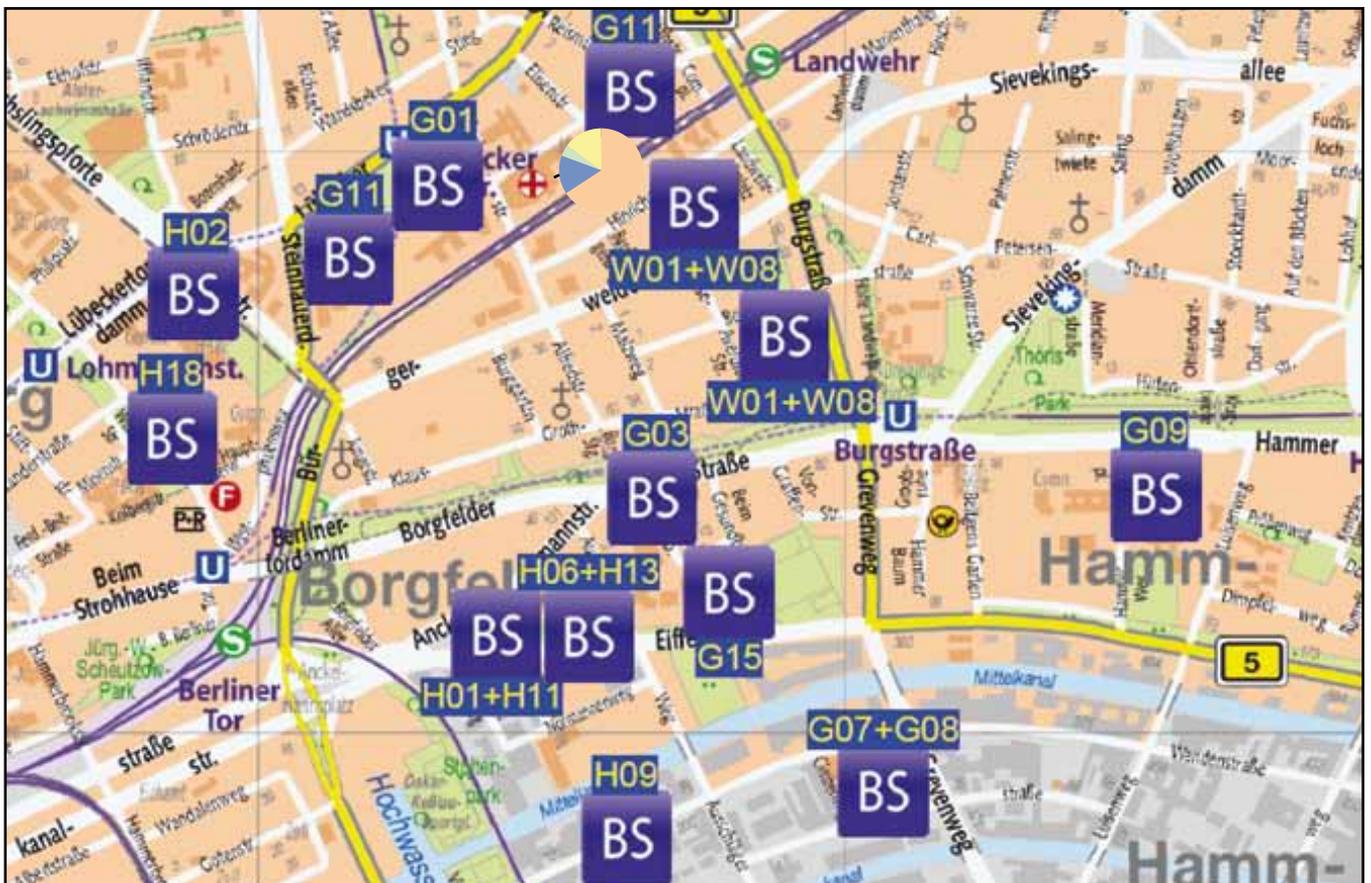
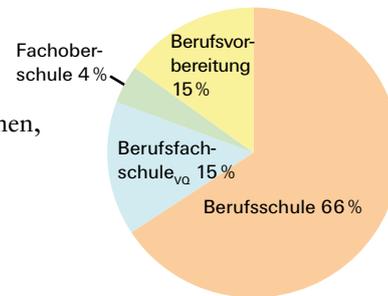


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Borgfelde.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.900 (ca. 1.050)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 105
Berufsschule:	Altenpflege, Gesundheits- und Pflegeassistent, Friseur/innen, Kosmetiker/innen, Maskenbildner/innen
Berufsqualifizierung:	Gesundheits- und Pflegeassistent
Berufsfachschule _{VQ} :	Haus- und Familienpflege
Fachoberschule:	Pflege und Gesundheit
Berufsvorbereitung:	AV, BVS Teilzeit, EQ

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS_{TQ}. In der Grafik Schulformanteile in VZÄ ist aufgrund der geringen Schülerzahlen die Berufsqualifizierung nicht mit aufgeführt.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Burgstraße (W01+W08)

Im Zuge der „HIBB-Tranche“ ist für die Staatliche Schule Gesundheitspflege (W01) und die Berufliche Schule Burgstraße (W08) ein Schulneubau in der Burgstraße vorgesehen. Die W01 ist gegenwärtig an einem räumlich begrenzten Übergangstandort in der Isestraße untergebracht und hat zusätzlich eine Dependance in der Hinrichsenstraße. Ihre Raumbedarfe sind wegen der Entwicklung der Auszubildendenzahlen in der Altenpflege deutlich gestiegen. Aufgrund der räumlichen Nähe, der Größe der Schulen und der gemeinsamen Nutzung des Gebäudes fusionieren die Schulen am Standort. Beide Schulen bringen ihre Kompetenzen aus dem Gesundheitsbereich ein, aus denen sich im Sinne des Fachberufsschulprinzips Synergien generieren lassen. Die W08 ist zurzeit ein großer Standort für die auslaufende teilqualifizierende Berufsfachschule Gesundheit. Die fusionierte Schule W01+W08 soll zukünftig mit der W04 (Staatliche Schule für Gesundheitspflege) kooperieren.

Die Fusion soll mit Fertigstellung des Baus in der Hinrichsenstraße, voraussichtlich im dritten Quartal 2016, erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Die Pflegeberufe, Friseure, Kosmetiker und Maskenbildner sind an diesem Standort zusammengefasst (Verlagerung der Verkaufshelfer aus der W01 an die Einzelhandelsschule (H01+H11), Konzentration der vollqualifizierenden Berufsfachschule für Haus- und Familienpflege durch Aufnahme des Bildungsganges aus der W02). Alle Berufe werden ausschließlich an diesem Standort ausgebildet, so dass das Fachberufsschulprinzip gewahrt ist.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden bis zum Jahr 2020 konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 105 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort größer als nach den Eckwerten empfohlen, durch die auslaufende BFS tq werden die Lehrer-VZÄ sinken.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule erhält im Rahmen der „HIBB-Tranche“ mit dem Schulbau an der Burgstraße eine moderne Raumversorgung, ein Selbstlernzentrum und eine neue Sporthalle. Die Dependance an der Ritterstraße kann aufgegeben werden, an der Hinrichsenstraße wird in einem Modernisierungsbau der notwendige Flächen- und Raumbedarf (u. a. auch Küchen für die Pflegeberufe) gedeckt.

Berufsbildende Schule am Standort Burgstraße / Hinrichsenstraße

W 01 Isestraße 144-146 20149 Hamburg		W 08 Burgstraße 33-35 20535 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Altenpfleger/in	412	Friseur/in	742		
Gesundheits- und Pflege- assistenz	226	Kosmetiker/in	103		
Verkaufshelfer/in im Lebens- mitteleinzelhandel (an H1)	53	Maskenbildner/in	48	1.531	690
BFS _{VO} Haus- und Familien- pflege; W01 bisher 17 + aus W02: 140	157			157	157
BFS _{TO} Gesundheit (läuft aus)	100	BFS _{TO} Gesundheit (läuft aus)	162	0	0
Berufsqualifizierung Gesund- heits- und Pflegeassistenz	8			8	3
FOS Pflege u. Gesundheit	45			45	45
AV	66	AV BVS Teilzeit ; EQ	90 5	161	157
				1.902	1.052

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TO}

5.12 Berufsbildende Schule am Standort Göhlbachtal

Die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Harburg (H10) und die Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg (W05) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Göhlbachtal

Göhlbachtal 38
21073 Hamburg

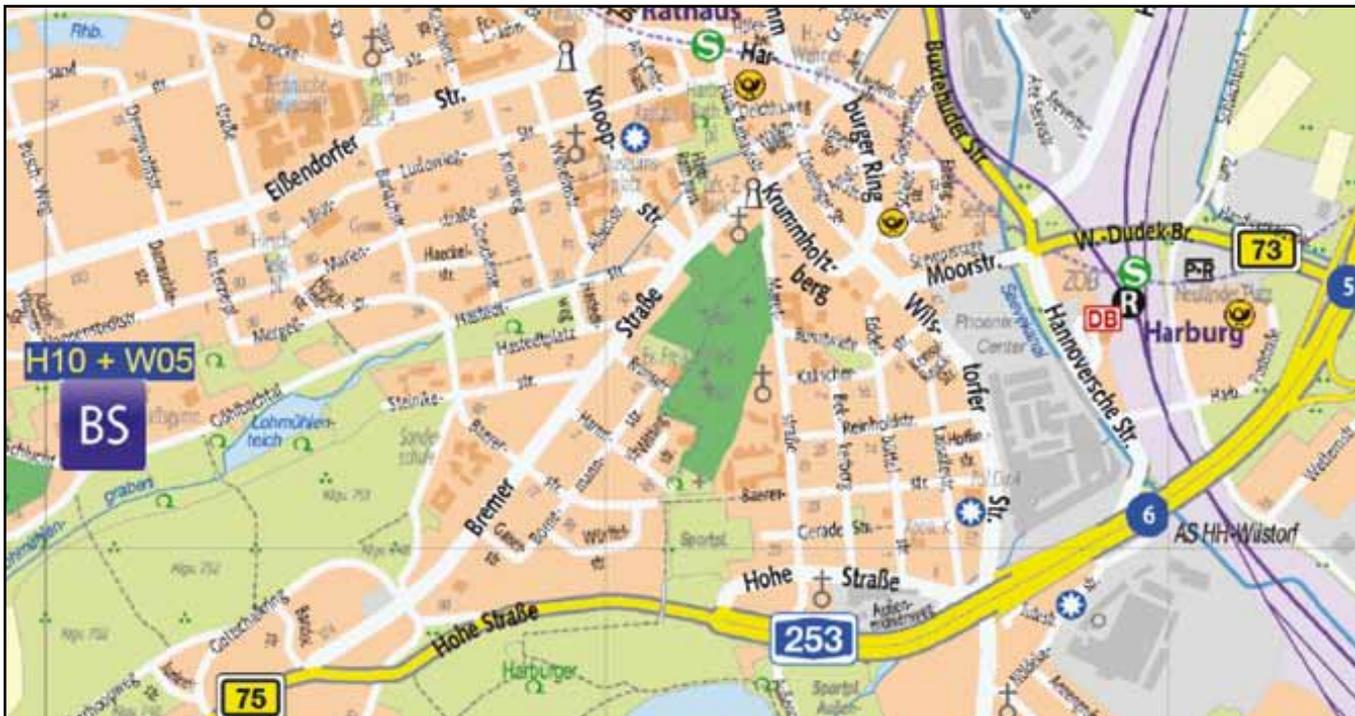
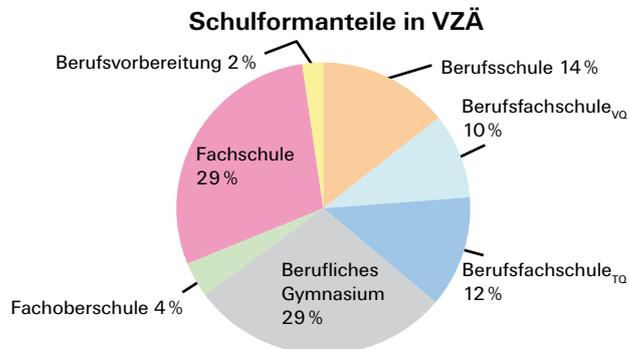
Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 3. Quartal 2016



Bezirk Harburg

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Harburg.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.700 (ca. 1.390)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 113
Berufsschule:	Bürokaufleute
Berufsfachschule _{VQ} :	Sozialpädagogische Assistenz
Berufsfachschule _{TQ} :	Höhere Handelsschule
Berufsqualifizierung:	Bürokaufleute
Berufliches Gymnasium:	Fachrichtung Wirtschaft und Fachrichtung Pädagogik Gesundheit und Soziales
Fachoberschule:	
Fachschule:	Erzieher/in
Berufsvorbereitung:	VJ-M



¹ Basis Herbststatistik 2012; ohne BFS_{TQ}. In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung des BV-Bereiches verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur einen Schüler hat.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Göhlbachtal (H10+W05)

Im Zuge der „HIBB-Tranche“ ist für die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Harburg (H10) und die Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg (W05) ein gemeinsamer Schulbau im Göhlbachtal vorgesehen. Beide Schulen fusionieren am Standort zu einem Harburger Berufsschulzentrum und stärken den Berufsschulstandort Harburg auch durch das Angebot von Vollzeitbildungsgängen.

Die H10 soll zukünftig im Zuge der Neuordnung der dualen Berufsausbildung der Bürokaufleute insgesamt ca. 500 Auszubildende am Standort beschulen. Die Steuerung der Schülerströme erfolgt im Rahmen der Schulorganisation. Gleichzeitig gibt die Schule die Industriekaufleute ab, die dann in der Schlankreye (H03+H12) konzentriert unterrichtet werden. Zur Stärkung des Standortes und seines bereits an der H10 bestehenden Angebots des Beruflichen Gymnasiums werden zusätzliche sechs Klassen mit der Fachrichtung Pädagogik und Psychologie an die Schule verlegt. Damit entsteht ein Berufliches Gymnasium mit einer wirtschaftlichen und sozialpädagogischen Fachrichtung.

Der Vorschlag für den Standort begründet sich auch aus den Vorfestlegungen durch die „HIBB-Tranche“ sowie durch regionale Gesichtspunkte des Bezirkes Harburg.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule ist einer von drei Standorten (Bergedorf, City Nord, Harburg) für den in der Neuordnung befindlichen Beruf Bürokaufleute (neu: Kaufleute für Büromanagement) und einer von vier Standorten für Sozialpädagogik (W03, FSP I, FSP II). Durch die Neueinführung des Beruflichen Gymnasiums für Pädagogik und Psychologie wird die gymnasiale Oberstufe am Standort gestärkt und der sozialpädagogische Bereich komplettiert. Diese Maßnahme ermöglicht zusätzliche Synergien im Sinne des Fachberufsschulprinzips.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden konstante Schülerzahlen erwartet. Das Angebot in der Berufsvorbereitung (VJM) soll weiter ausgebaut werden.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 113 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort etwas größer als nach den Eckwerten empfohlen. Eine fehlende Mindestzügigkeit der Fachoberschule am Standort ist aus regionalen Gesichtspunkten und zur Komplettierung des sozialpädagogischen Angebotes akzeptabel. In der vollqualifizierenden Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz wird im Rahmen der Schulorganisation angestrebt, die Vierzügigkeit zu gewährleisten.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule wird wie in der „HIBB-Tranche“ geplant bedarfsgerecht für die am Standort befindlichen Bildungsgänge ausgebaut werden. Der Standort der W05 „Alter Postweg“ wird wie geplant zugunsten der allgemeinbildenden Schulen aufgegeben.

Berufsbildende Schule am Standort Göhlbachtal

		SuS Summe	SuS VZÄ
H 10 Göhlbachtal 38 21073 Hamburg			
W 05 Alter Postweg 38 21075 Hamburg			
Bürokaufleute H10: 162 + aus H 17 / H01: 338	500		
Industriekaufleute (an H 3)	68	500	200
	BFS _{VQ} Sozialpädagogische Assistenz	131	131
	BFS _{TQ} Höhere Handelsschule	172	172
	BFS _{TQ} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	0	0
	Berufsqualifizierung Bürokaufleute	4	2
	Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	250	400
	Berufliches Gymnasium FR Pädagogik (aus W 3)	150	400
	FOS Gesundheit und Soziales	54	54
	FS Erzieher/in	402	402
	VJ-M	32	32
		1.695	1.393

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TQ}

5.13 Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 620

Die Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik, Arbeitstechnik, Ernährung (G20) und die Berufliche Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H17) fusionieren. Es entsteht:

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich

Billwerder Billdeich 620
21033 Hamburg

Fusionszeitpunkt:
voraussichtlich 2016

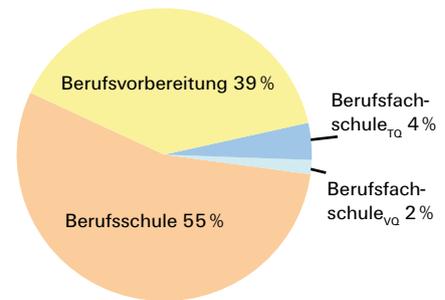


Bezirk Bergedorf

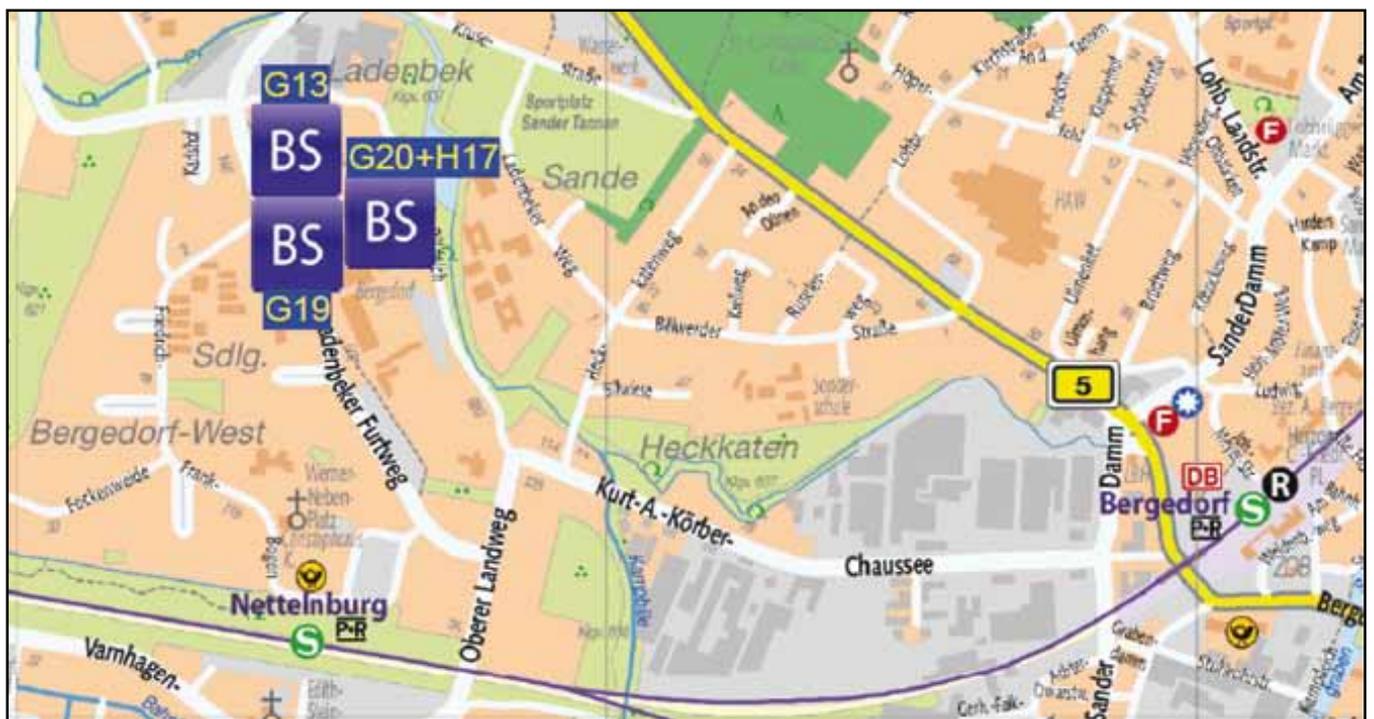
Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Bergedorf.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.750 (ca. 960)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 90
Berufsschule:	Eisenbahner/in im Betriebsdienst, Kaufleute für Bürokommunikation, Personaldienstleistungskaufleute
Berufsfachschule _{VQ} :	Kfm. Assistenz Bürokommunikation
Berufsfachschule _{TQ} :	Höhere Handelsschule
Fachlehrerausbildung:	Fachpraxis
Berufsvorbereitung*:	AV, VJ-M, BVJ-M, EQ

Schulformanteile in VZÄ



* Im Zuge der Schulorganisation werden die Schülerzahlen in der BVS bis zur Fusion am Standort gesenkt. (vgl. Kapitel 4.5)



¹ Basis Herbststatistik 2012; ohne BFS_{TQ}

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Bildeich 620 (G20+H17)

Die beiden Bergedorfer Berufsschulen G20 (Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik, Arbeitstechnik, Ernährung) und H17 (Berufliche Schule für Büro- und Personalmanagement) fusionieren am Standort der G20. Durch die Fusion entsteht am Standort eine tragfähige Bildungsgangstruktur, da der duale Bereich der H17 mit dem Standort für Berufsvorbereitung der G20 zusammengelegt wird.

Im Zuge der Neuordnung der Ausbildung für die Bürokaufleute werden entsprechende Schulplätze im Rahmen der Schulorganisation nach Harburg verlagert, um den Standort in Harburg zu stärken.

Die Schule liegt im Berufsschulzentrum Bergedorf neben der Staatlichen Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G13) und der Staatlichen Gewerbeschule Bautechnik (G19). Am Standort Bergedorf entsteht ein Schulzentrum aus diesen drei Schulen, die miteinander kooperieren sollen.

Die Fusion der beiden Schulen soll nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen voraussichtlich 2016 erfolgen.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule hat zukünftig mit der dualen Berufsausbildung, der Berufsfachschule und der Berufsvorbereitungsschule eine tragfähige Bildungsgangstruktur. Zukünftig wird es noch drei Standorte (Bergedorf, City Nord, Harburg) für die zur Neuordnung anstehenden Bürokaufleute geben. In diesem Beruf werden über 2.000 Auszubildende in Hamburg beschult, so dass eine Verteilung auf drei Standorte sinnvoll ist. Das Fachberufsschulprinzip wird mit Ausnahme der Eisenbahner/innen im Betriebsdienst erfüllt. Diese haben auch zu Bildungsgängen anderer Berufsschulen in Hamburg keine Anbindung im Sinne des Fachberufsschulprinzips und bleiben daher am Standort.

Die bisherige Ausrichtung der G20 als reiner Standort für Berufsvorbereitung wird hiermit dauerhaft überwunden.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden konstante Schülerzahlen erwartet. Der Bereich der Berufsvorbereitung wird durch Steuerung der Schülerströme im Rahmen der Schulorganisation verkleinert.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 90 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort etwas größer als nach den Eckwerten empfohlen. Die Mindestzügigkeit wird in der Höheren Handelsschule nicht erfüllt, sie soll jedoch aus regionalen Gesichtspunkten am Standort bleiben.

Schulbau und Raumbedarfe

Das Schulgebäude der H17 mit vergleichsweise kleinen Klassenräumen bietet keine Möglichkeit zur Weiterentwicklung am Standort. Das Gebäude der G20 bietet den Schulen ausreichend Fläche und gute Mitgestaltungsmöglichkeiten, um neue methodische Konzepte durch bauliche Maßnahmen zu unterstützen.

Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Gebäude der G20 sind insbesondere durch noch vorhandene Werkstätten notwendig und aus der Mietersparnis finanzierbar.

Die Standorte der H17 in der Wentorfer Straße/Chrysanderstraße werden aufgegeben.

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 620

G 20 Billwerder Billdeich 620 21033 Hamburg		H 17 Wentorfer Straße 13 21029 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Eisenbahner/in im Betriebsdienst	114	Kaufleute für Bürokommunikation H17: 1.285 - an H10: 286	999		
		Personaldienstleistungskaufleute	199	1.312	525
		BFS _{VO} Kfm. Assistenz (EARA) Bürokommunikation	15	15	15
BFS _{TO} Gastronomie und Ernährung (läuft aus)	14	BFS _{TO} Höhere Handelsschule	39		
BFS _{TO} Gesundheit (läuft aus)	86	BFS _{TO} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	96	39	39
Fachlehrerausbildung Fachpraxis	1			1	0
AV	211	EQ	1		
VJ-M	104				
BVJ-M	64			380	379
				1.747	959

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TO}

* Im Zuge der Schulorganisation werden die Schülerzahlen in der BVS bis zur Fusion am Standort gesenkt (vgl. Ausführungen in Kapitel 4.5).

5.14 Berufsbildende Schule am Standort Wagnerstraße

Die Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße FSP I (Fröbelseminar) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Wagnerstr.

Wagnerstraße 60
22081 Hamburg

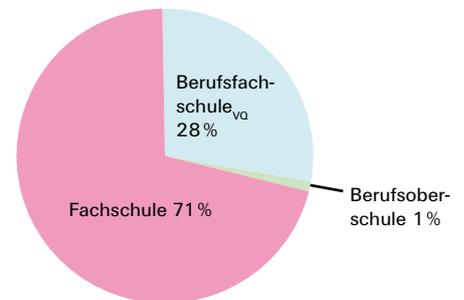


Bezirk Hamburg-Nord

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Barmbek Süd.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 960 (ca. 890)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 62
Berufsfachschule _{VQ} :	Sozialpädagogische Assistenz
Berufsoberschule:	Gesundheit und Soziales
Fachschule:	Erzieher/innen (auch berufsbegleitend) Heilerziehungspfleger/innen (geplant)

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Wagnerstraße (FSP I)

Die Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße (FSP I) bleibt am Standort und in ihrer Struktur als sozialpädagogische Schule erhalten. Im Zuge der Neustrukturierungen im sozialpädagogischen Bereich gibt die Schule Fachschulklassen Erzieher/innen an die Anna-Warburg-Schule (W03) ab (vgl. Kapitel 5.18) und nimmt Schüler/innen der vollqualifizierenden Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz der W03 auf. Die Steuerung dieser Schülerströme erfolgt im Rahmen der Schulorganisation. Die FSP I wird zudem mittelfristig die neu angebotene Fachschule für Heilerziehungspflege führen.

Die Schule kooperiert wie bereits bisher in der Berufsoberschule mit der Beruflichen Schule Uferstraße (W02) und baut diese Kooperation am Standort, in der Fachoberschule und in der neu einzuführenden Fachschule für Heilerziehungspflege aus.

Mit der Implementierung des im Rahmen eines ESF-Projektes zu erarbeitenden Inklusionskonzeptes (bis 31.07.2017) für die berufliche Bildung wird unter Berücksichtigung der Schülerzahlen im sozialpädagogischen Bereich der Ausbau des Standortes Wagnerstraße/Uferstraße zu einem sozialpädagogischen Standort geprüft.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule bietet mit Ausnahme der FOS, die jedoch am Standort in der W02 geführt wird, alle sozialpädagogischen Bildungsgänge an. Das Fachberufsschulprinzip wird erfüllt.

Schülerzahlen

Im sozialpädagogischen Bereich sind insgesamt steigende Schülerzahlen zu erwarten.

Für die aufwachsenden sozialpädagogischen Bildungsgänge der FSP I sind am Standort Wagnerstraße/Uferstraße ausreichende Raumkapazitäten durch die Steuerung der Schülerströme im Rahmen der jährlichen Schulorganisation zu gewährleisten.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 62 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen. Die Mindestzügigkeit wird mit Ausnahme der neu eingeführten BOS in allen Bildungsgängen erfüllt.

Schulbau und Raumbedarfe

Im Zuge der „HIBB-Tranche“ wird der Schulkomplex grundlegend saniert, überwiegend neu gebaut und damit den Anforderungen an eine moderne Schule und guten Unterricht angepasst. Der am Standort und zum Campus zentral gelegene als Pausenmehrzweckhalle geplante multifunktionale Aufenthalts- und Veranstaltungsraum und die dazugehörige Küche zur Versorgung aller Schülerinnen und Schüler der Schulen werden gemeinsam von der W02 und der FSP I genutzt.

Berufsbildende Schule am Standort Wagnerstraße

FSP I Wagnerstraße 60 22081 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
BFS _{vo} Sozialpädagogische Assistenz FSP I: 138 + aus W 3: 112	250	250	250
BOS Gesundheit und Soziales	10	10	10
FS Erzieher/in FSP I: 745 - an W 3: 168	577	577	577
FS Heilerziehungspflege -geplant- (neu: 4 Klassen)			
FS Erzieher/in (berufsbegleitend)	120	120	48
		957	885

Stand: Statistik Herbst 2012

5.15 Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 6

Die Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G03) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 6

Brekelbaums Park 6
20537 Hamburg

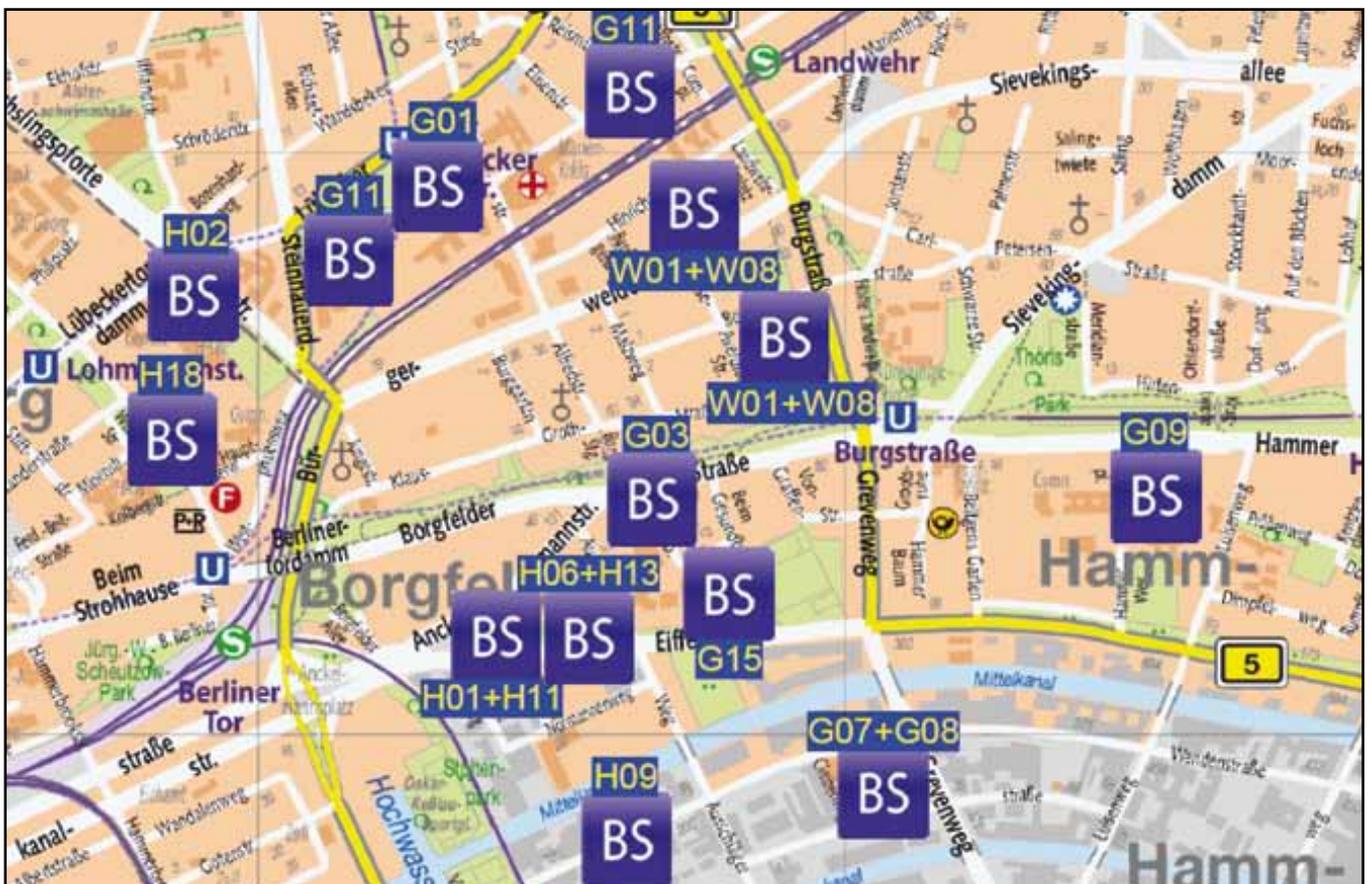
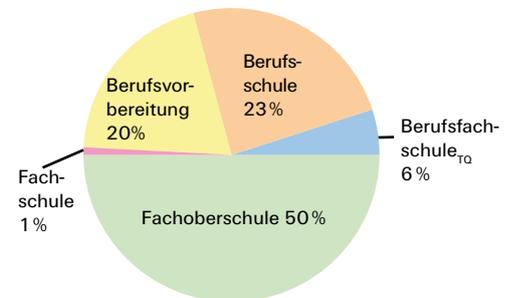


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Borgfelde.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 830 (ca. 600)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 55
Berufsschule:	Bäcker/in, Fachverkäufer/in Bäckerei/Konditorei, Konditor/in, Speiseeishersteller/in
Berufsqualifizierung:	Bäcker/in, Fachverkäuferin LeH
Berufsfachschule _{TQ} :	Handelsschule für mehrfach Behinderte
Fachoberschule:	Hauswirtschaft, Gesundheit und Soziales
Berufsoberschule:	Gesundheit und Soziales (geplant)
Fachschule:	Hauswirtschaftliche Dienstleistung
Berufsvorbereitung:	AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne Kooperation mit der Förderschule (20 SuS; 8 VZÄ), In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung der Berufsqualifizierung verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur sehr wenige Schüler hat.
² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 6 (G03)

Die Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G03) bleibt am Standort und in ihrer Struktur erhalten. Die FOS wird durch die Steuerung der Schülerzahlen und Aufgabe der FOS an der W03 in Niendorf gestärkt. Zudem wird am Standort ergänzend zur FOS auch eine BOS Gesundheit und Soziales aufgebaut.

Die Schule kooperiert im Sinne des Fachberufsschulprinzips in den dualen Bildungsgängen mit der Staatlichen Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G11) und in der BOS/FOS mit einer sozialpädagogischen Schule.

Fachberufsschulprinzip

In der dualen Ausbildung bietet die G03 die Bildungsgänge als einzige Schule an. Die fehlende fachliche Anbindung der BOS/FOS wird durch eine Kooperation mit einer sozialpädagogischen Schule sichergestellt. Die weitere Entwicklung der Berufsfachschule für mehrfachbehinderte Schüler/innen wird im Rahmen des ESF-Projektes zur Inklusion in der beruflichen Bildung erarbeitet. Mit Einführung des Inklusionskonzeptes ist die Ausrichtung der Schule erneut zu prüfen.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden insgesamt konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 55 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine gute Raumbedarfsversorgung. Am Standort sind noch Kapazitäten zur Aufnahme von Schüler/innen vorhanden.

Berufsbildende Schule am Standort Brekelsbaums Park 6

G 03 Brekelsbaums Park 6 20537 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Bäcker/in	77		
Fachverkäufer/in Bäckerei/Konditorei	201		
Konditor/in	73		
Speiseeishersteller/in	2	353	141
Berufsqualifizierung Bäckerin	4		
Berufsqualifizierung Fachverkäuferin LeH	2	6	2
BFS _{T0} Gastronomie und Ernährung (läuft aus)	130		
BFS _{T0} für mehrfach Behinderte (Handelsschule; 3 Jahre)	28	28	28
FOS Gesundheit und Soziales G03: 171 + aus W03: 86	257		
FOS Hauswirtschaft	43		
BOS Gesundheit und Soziales (neu am Standort)		300	300
FS Hauswirtschaftliche Dienstleistung (Teilzeit)	18	18	7
AV	123	123	123
		828	601

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.16 Berufsbildende Schule am Standort Reichsbahnstraße

Die Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G12) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Reichsbahnstraße

Reichsbahnstraße 53
22525 Hamburg

weitere Räume:
Dörpsweg 10
22727 Hamburg

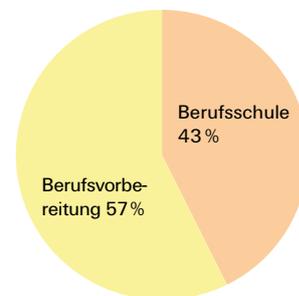


Bezirk Eimsbüttel

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Eidelstedt.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 640 (ca. 350)
Lehrerzahl in VZÄ²: ca. 52
Berufsschule: diverse duale Ausbildungsberufe für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen
Berufsvorbereitung: AV, Förderlehrgang BA, AT- Bereiche (Berufsvorbereitung für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf)

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Reichsbahnstraße (G12)

Die Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G12) ist geprägt durch die Ausrichtung auf die Integration benachteiligter und behinderter Jugendlicher und die Berufsschule für das Berufsbildungswerk Hamburg (BBW). Die Struktur der Schule wird im Rahmen der Schulentwicklungsplanung nicht verändert.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule ist als Fachberufsschule für das BBW auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Schüler/innen ausgerichtet.

Schülerzahlen

An der Schule sind konstante Schülerzahlen zu erwarten.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 52 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen. Hier ist die besondere Ausrichtung der Schule zu beachten.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule nutzt Flächen im BBW und muss Räume in der Dependence Niekampsweg zugunsten der Stadtteilschule Eidelstedt aufgeben. Die zwischenzeitliche Mitnutzung von Räumen im Gymnasium Dörpsweg reicht nicht aus und ist aufgrund der Bedarfsentwicklung des Gymnasiums Dörpsweg zeitlich befristet. Ein Zubau von ca. 2.000 m² für die G12 ist daher dringend erforderlich.

Berufsbildende Schule am Standort Reichsbahnstraße

G 12 Reichsbahnstraße 53 22525 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Bau- und Metallmaler/in	1		
Gesundheits- und Pflege- assistent/in	31		
Bauten- und Objekt- beschichter/in	34		
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	18		
Fachkraft für Lagerlogistik	17		
Holzbearbeiter/in	14		
Fachkraft im Gastgewerbe	34		
Maler/in und Lackierer/in	9		
Fachlagerist/in	30		
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	12		
Fahrradmonteur/in	11		
Metallbearbeiter/in	13		
Friseur/in	37		
Tischler/in	5		
Gärtner/in	29		
Verkäufer/in	53		
Gebäudereiniger/in	10		
Werker/in im Gartenbau	14		
		372	149
AV	158		
BVS Teilzeit			
Förderlehrgang BA	84		
AT-Bereiche	21		
		263	200
		635	349

Stand: Statistik Herbst 2012

5.17 Berufsbildende Schule am Standort Max-Brauer-Allee

Die Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSPII) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Max-Brauer-Allee

Max-Brauer-Allee 134
22765 Hamburg

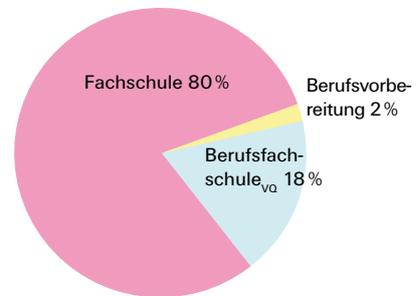


Bezirk Altona

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Altstadt.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.020 (ca. 940)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 69
Berufsfachschule _{VQ} :	Sozialpädagogische Assistenz
Fachschule:	Erzieher/in (auch berufsleitend und Lehrgang für Migrantinnen und Migranten)
Berufsvorbereitung:	AV, AT-Bereiche (Berufsvorbereitung für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf)

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Max-Brauer-Allee (FSP II)

Die Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik II (FSP II) bleibt an ihrem Standort und in ihrer Struktur erhalten. Im Zuge der Neustrukturierungen im sozialpädagogischen Bereich gibt die Schule Fachschulklassen Erzieher/Erzieherinnen an die Anna-Warburg-Schule (W03) ab und nimmt Schüler der vollqualifizierenden Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz der W03 auf. Die Steuerung dieser Schülerströme erfolgt im Rahmen der Schulorganisation.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule bietet mit Ausnahme der Fachoberschule Gesundheit und Soziales alle sozialpädagogischen Bildungsgänge an. Das Fachberufsschulprinzip ist erfüllt.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden steigende Schülerzahlen erwartet.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 69 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen, wird durch die Entwicklung der Schülerzahlen jedoch noch wachsen. Durch die Veränderungen der Schülerströme in der vollqualifizierenden Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz wird die Mindestzügigkeit erfüllt.

Schulbau und Raumbedarfe

Durch die Schulentwicklungsbedarfe werden keine weiteren Baumaßnahmen ausgelöst. Die Schule nutzt momentan auch Räume in der benachbarten Grundschule (Theodor-Haubach-Schule). Ein Zubau am Standort der Schule soll unter anderem durch eine Kantine die Versorgung im Ganztagesbetrieb sicherstellen.

Berufsbildende Schule am Standort Max-Brauer-Allee

FSP II Max-Brauer-Allee 134 22765 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
BFS _{va} Sozialpädagogische Assistenz FSP II: 108 + aus W 3: 56	164	164	164
FS Erzieher/in FSP II: 771 - an W 3: 168	603		
FS Erzieher/in Lehrgang für Migrantinnen	105	708	708
FS Erzieher/in (berufsbegleitend)	119	119	48
AV	17		
BVS Teilzeit AT-Bereich	13	30	22
		1.021	942

Stand: Statistik Herbst 2012

5.18 Berufsbildende Schule am Standort Niendorfer Marktplatz

Die Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W03) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Niendorfer Marktplatz

Niendorfer Marktplatz 7a
22459 Hamburg

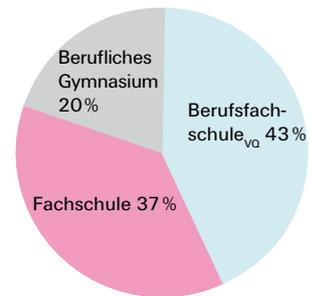


Bezirk Eimsbüttel

Berufsbildende Schule im Stadtteil Niendorf

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 910 (ca. 910)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 68
 Berufsfachschule_{vo}: Sozialpädagogische Assistenz
 Fachschule: Erzieher/in
 Berufliches Gymnasium: Pädagogik/Psychologie

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Niendorfer Marktplatz (W03)

Die Berufliche Schule für Sozialpädagogik Anna-Warburg-Schule (W03) ist eine von vier sozialpädagogischen Schulen. Die Schule bleibt an ihrem Standort und in ihrer Struktur erhalten. Im Zuge der Neustrukturierungen im sozialpädagogischen Bereich gibt die Schule ihre Fachoberschule Gesundheit und Soziales an die G03, sechs Klassen des Beruflichen Gymnasiums für Sozialpädagogik/Psychologie an die H10/W05 und sechs Klassen der vollqualifizierenden Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz an die FSP II und FSP I ab. Gleichzeitig wird die sozialpädagogische Ausrichtung durch die Neuaufnahme der Fachschule für Erzieher/innen (mit insgesamt 12 Klassen) an dieser Schule gestärkt, so dass zukünftig an allen Schulen mit sozialpädagogischem Profil sowohl die Fachschule für Erzieher/innen und die Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz angeboten werden.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule komplettiert durch die Fachschule für Sozialpädagogik ihr sozialpädagogisches Angebot und bietet mit Ausnahme der Fachoberschule Gesundheit und Soziales alle sozialpädagogischen Bildungsgänge an.

Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden steigende Schülerzahlen erwartet. Durch die Veränderung der Schülerströme und die Bildungsgangverlagerungen werden die Schülerzahlen an dieser Schule leicht sinken.

Größe und Funktionalität

Mit ca. 68 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort etwas kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die größtenteils sanierte Schule kann die Fachschule für Erzieher/innen aufgrund der Raumkapazitäten nur aufnehmen, wenn sie die anderen Bildungsgänge abgibt bzw. die Schülerzahlen reduziert. Die Raumkapazitäten am Standort Niendorfer Marktplatz werden erhöht, um die sehr stark sanierungsbedürftigen Räume am Standort Am Tibarg aufzugeben. Die Sporthalle der Schule wird saniert.

Berufsbildende Schule am Standort Niendorfer Marktplatz

W 03 Niendorfer Marktplatz 7a 22459 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
FS Erzieher/in W 3: 0 + aus FSP I 168, aus FSP II 168	336	336	336
FOS Gesundheit und Soziales (an G03)	86	0	0
Berufliches Gymnasium W 3: 332 - an W 5/H10: 150 (Päd/Psych)	182	182	182
BFS _{v0} Sozialpädagogische Assistenz W 3: 562 - an FSP I u. II: 168	394	394	394
BFS _{T0} Sozialpädagogische Dienstleistungen (läuft aus)	13	0	0
		912	912

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.19 Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 614

Die Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G13) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich

Billwerder Billdeich 614
21033 Hamburg

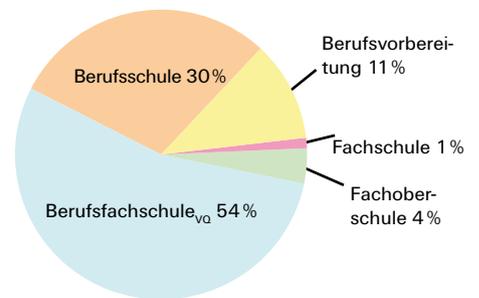


Bezirk Bergedorf

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Bergedorf.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.300 (ca. 890)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 67
Berufsschule:	Chemielaborant/in, Florist/in, Gärtner/in, pharmazeutisch kfm. Angestellte/r, Werker/in im Gartenbau
Berufsfachschule _{VQ} :	BTA, CTA, CTA+AHR, PTA
Fachoberschule:	Agrarwirtschaft, Chemie
Fachschule:	Chemietechnik
Berufsvorbereitung:	AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012,
² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Bildeich 614 (G13)

Die Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G13) ist die Schule für duale und vollschulische Bildungsgänge im Chemie- und Pharmaziebereich sowie im Gartenbau. Die Schule behält ihre bisherige Struktur.

Die G13 liegt im Berufsschulzentrum Bergedorf neben der neu zu fusionierenden Schule (G20+H17) und auf demselben Gelände mit der Staatlichen Gewerbeschule Bautechnik (G19). Am Standort Bergedorf entsteht ein Schulzentrum aus diesen drei Schulen, die miteinander kooperieren sollen.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt das Fachberufsschulprinzip.

Prognose der Schülerzahlen

In der vollqualifizierenden Berufsfachschule werden steigende, ansonsten eher konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 67 VZÄ-Lehrerstellen erfüllt die Schule nicht ganz die Eckwertempfehlungen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine gute Raumbedarfsversorgung, zudem beinhaltet die Kooperation am Standort auch die gemeinsame Nutzung von Unterrichtsflächen.

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 614

G 13 Billwerder Billdeich 614 21033 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Chemielaborant/in	155		
Florist/in	90		
Gärtner/in	296		
Pharmazeutisch kfm. Angestellte/r	115		
Werker/in im Gartenbau	1		
		657	263
BFS _{Va} BTA	87		
BFS _{Va} BIM CTA+AHR	75		
BFS _{Va} CTA	132		
BFS _{Va} PTA	191		
		485	485
FOS Technik Agrarwirtschaft	13		
FOS Technik Chemie	22		
		35	35
FS Technik (Abendform) Chemietechnik	26		
		26	10
AV	100		
		100	100
		1.303	893

Stand: Statistik Herbst 2012

5.20 Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 26

Die Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G18) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße

Dratelnstraße 26
21109 Hamburg

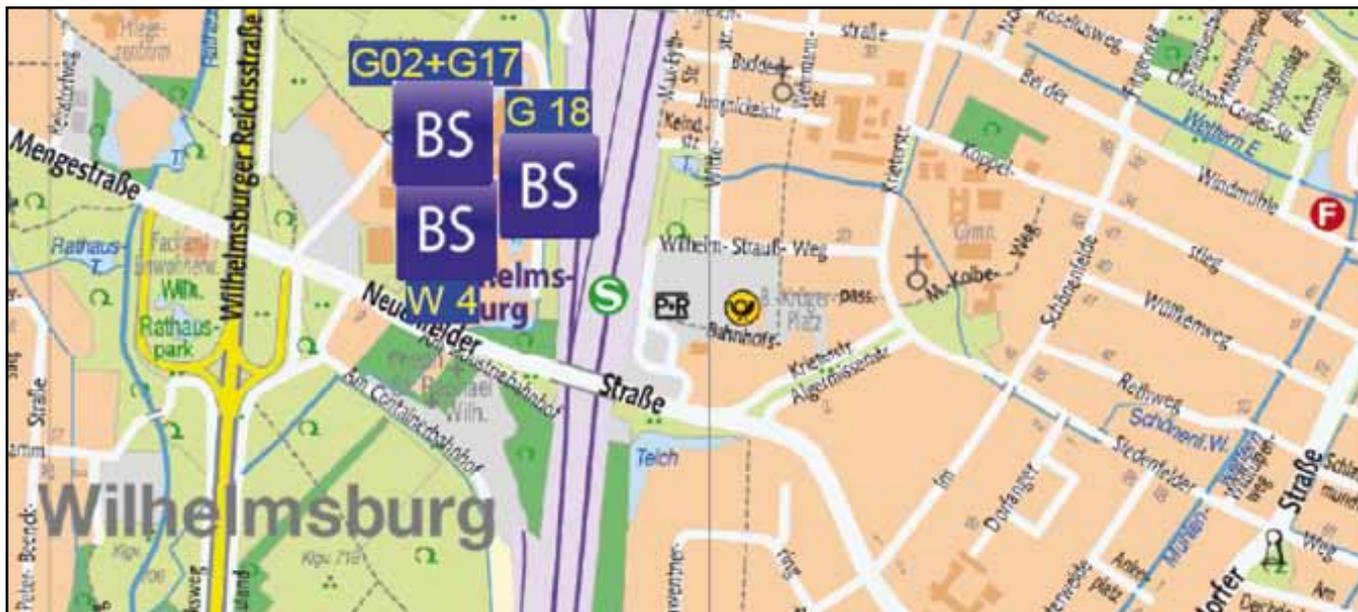
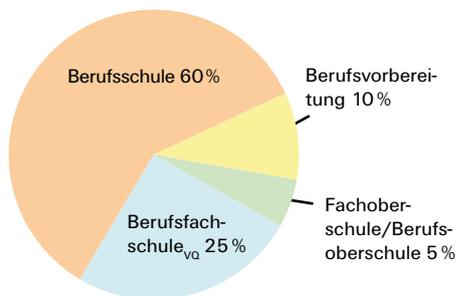


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Wilhelmsburg.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.740 (ca. 920)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 66
Berufsschule:	Chemiekant/in, Elektroniker/in für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker/in, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, Informations- und Telekommunikationselektroniker/in, Pharmakant/in, Produktionsfachkraft Chemie, Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
Berufsfachschule _{vq} :	TAI (Technische Assistenz für Informatik), TAI SV (EARA)
Berufsqualifizierung:	Fachinformatiker/in
Fachoberschule:	Elektrotechnik
Berufsoberschule:	Technik
Berufsvorbereitung:	AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq. In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung der Berufsqualifizierung verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler hat.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt.

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 26 (G18)

Die Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie und Automatisierungstechnik (G18) behält weitestgehend ihre bisherige Struktur und verbleibt am Standort.

Die G18 liegt in Wilhelmsburg auf demselben Grundstück zwischen der neu zu fusionierenden Schule (G17+G02) und der Staatlichen Schule Gesundheitspflege (W04). Die drei Schulen am Standort Wilhelmsburg sollen miteinander kooperieren.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule gibt den Bildungsgang der Elektroniker (FR Energie- und Gebäudetechnik) an die Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G10) ab, dieser Beruf wird an der G10 konzentriert. Gleichzeitig wird der Informatikschwerpunkt der Schule gestärkt, indem die vollqualifizierende Berufsfachschule Technische Assistenz Informatik (BFS TAI) neben der Beruflichen Schule Farmsen (G16) an diesem Standort konzentriert wird. Die BFS TAI aus der Staatlichen Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G17) und der G10 werden an die G18 verlagert.

Zudem nimmt die Schule die AV-Schüler/innen aus Harburg, die bisher von der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Steuern (H12) betreut wurden, mit dem Auszug der H12 aus dem Ausschläger Weg (voraussichtlich zum 1. August 2015) auf.

Prognose der Schülerzahlen

In der dualen Ausbildung und durch die auslaufende teilqualifizierende Berufsfachschule sind an der G18 leicht sinkende Schülerzahlen zu erwarten. Diese Entwicklung wird durch die Aufnahme der Schüler/innen der Ausbildungsvorbereitung kompensiert.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 66 VZÄ-Lehrerstellen ist die Schule etwas kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine gute Raumbedarfsversorgung, zudem beinhaltet die Kooperation am Standort auch die gemeinsame Nutzung von Unterrichtsflächen.

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 26

G 18 Dratelnstraße 26 21109 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Chemikant/in	150		
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	8		
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik (an G10)	234		
Fachkraft für Rohr-, Kanal-, und Industrieservice	4		
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	55		
Informations- und Telekommunikationselektroniker/in	110		
Fachinformatiker/in	917		
Pharmakant/in	34		
Fachkraft für Abwassertechnik	12		
Produktionsfachkraft Chemie	25		
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik	47	1.362	545
BFS _{vq} TAI G 18: 104 + aus G 17 und G10: 120	224		
BFS _{vq} TAI SV (EARA)	8	232	232
BFS _{tq} Elektronik und Informationstechnik (läuft aus)	56	0	0
Berufsqualifizierung Fachinformatiker/in	5	5	2
BOS Technik	15		
FOS Technik Elektrotechnik	34	49	49
AV (89* aus H12)	89	89	89
		1.737	917

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{tq}

* Zahl unverändert zu 2011

5.21 Berufsbildende Schule am Standort Richardstraße

Die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G06) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Richardstraße

Richardstraße 1
22081 Hamburg

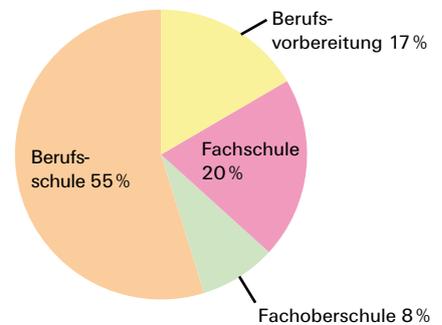


Bezirk Hamburg-Nord

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Barmbek Süd.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.330 (ca. 730)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 61
 Berufsschule: Änderungsschneider/in, Bauten- und Objektbeschichter/in, Bau- und Metallmaler/in, Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice, Fachkraft im Gastgewerbe, Holzmechaniker/in, Industrieelektriker/in FR Betriebstechnik, Maler/in und Lackierer/in, Maßschneider/in, Maurer/in, Modeschneider/in, Polsterer/in, Polster- und Dekorationsnäher/in, Raumausstatter/in, Schilder- und Lichtreklamehersteller/in, Teilezurichter/in, Tischler/in
 Fachoberschule: Bekleidung, Raumgestaltung
 Fachschule: Farbe, Gewandmeister, Holztechnik
 Berufsvorbereitung: AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Richardstraße (G06)

Die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G06) bleibt am Standort unverändert als Schule für Maler, Tischler und Gestalter erhalten. Die Schule fusionierte bereits 2005 mit der G04.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt das Fachberufsschulprinzip, da mit Ausnahme der Berufsvorbereitung alle Bildungsgänge der Schule ausschließlich an der G06 angeboten werden.

Prognose der Schülerzahlen

Während in der dualen Ausbildung konstante Schülerzahlen erwartet werden, ist in der Fachoberschule und in der Fachschule mit sinkenden Schülerzahlen zu rechnen.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 61 VZÄ-Lehrerstellen ist die Schule kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Um die ehemalige G04 am Standort der G06 komplett einzubinden, sind in der Richardstraße noch Zubau- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Am Standort wird zudem ein Sporthallenneubau zur gemeinsamen Nutzung auch mit der W02/FSPI geplant.

Berufsbildende Schule am Standort Richardstraße

G 06 Richardstraße 1 22081 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Änderungsschneider/in 4	Mauerer/in JVA 4		
Bauten- und Objekt- beschichter/in 22	Modeschneider/in 8		
Bau- und Metallmaler/in 4	Polsterer/in 2		
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice 77	Polster- und Dekorations- näher/in 1		
Fachkraft im Gastgewerbe JVA 8	Raumausstatter/in 65		
Holzmechaniker/in 20	Schilder- und Lichtreklame- hersteller/in 13		
Industrieelektriker/in FR Betriebstechnik JVA 3	Teilezurichter/in JVA 1		
Maler/in u. Lackierer/in Gestaltung und Instandhaltung 339	Tischler/in 363		
Maßschneider/in 68		1.002	401
	FOS Gestaltung Bekleidung 12		
	FOS Gestaltung Raumgestaltung 50	62	62
	FS Farbe 49		
	FS Gestaltung Gewandmeister 24		
	FS Technik Holztechnik 75	148	148
	AV 121	121	121
		1.333	732

Stand: Statistik Herbst 2012

5.2 Berufsbildende Schule am Standort Ebelingplatz

Die Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G09) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Ebelingplatz

Ebelingplatz 9
20537 Hamburg

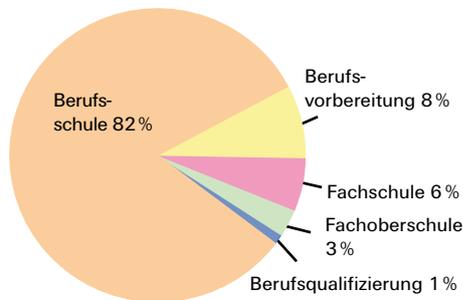


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Borgfelde.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.950 (ca. 870)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 64
 Berufsschule: Berufskraftfahrer/in, Fachkraft im Fahrbetrieb, Fahrradmonteur/in, Fahrzeuglackierer/in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in, Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/in, Mechaniker/in (verschiedene Fachrichtungen), Metallbauer/in Fahrzeugbau, Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik, Zweiradmechaniker/in
 Berufsqualifizierung: Kraftfahrzeugmechatroniker/in
 Fachoberschule: Metalltechnik
 Fachschule: Karosserie- und Fahrzeugbautechnik
 Berufsvorbereitung: AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Ebelingplatz (G09)

Die Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G09) bleibt in ihrer Struktur und am Standort unverändert als Kraftfahrzeugschule erhalten.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt mit ihrem Schwerpunkt Kraftfahrzeugtechnik das Fachberufsschulprinzip.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Schule werden in allen Ausbildungsgängen konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 64 VZÄ-Lehrerstellen ist die Schule etwas kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat ein ausreichendes Flächenangebot. Zurzeit finden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen statt. Eine gemeinsame Kantinennutzung mit der benachbarten Europaschule Gymnasium Hamm wird geprüft.

Berufsbildende Schule am Standort Ebelingplatz

G 09 Ebelingplatz 9 20537 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Berufskraftfahrer/in	163		
Kraftfahrzeugservice- mechaniker/in	15		
Fachkraft im Fahrbetrieb	95		
Mechaniker/in Karosserieeinstandh.technik	58		
Fahrradmonteur/in	23		
Mechaniker/in Land- u. Baumasch.technik	81		
Fahrzeuglackierer/in	113		
Metallbauer/in Fahrzeugbau	5		
Karosserie- und Fahrzeug- baumechaniker/in	86		
Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik	26		
Kraftfahrzeugmechatroniker/ in	1018	1.786	714
Berufsqualifizierung Kraft- fahrzeugmechatroniker/in	18	18	7
FOS Technik Metalltechnik	23	23	23
FS Technik Karosserie- u. Fahrzeugbautechnik	52	52	52
AV	74	74	74
		1.953	871

Stand: Statistik Herbst 2012

5.23 Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 10

Die Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach – (G15) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park

Brekelbaums Park 10
20537 Hamburg

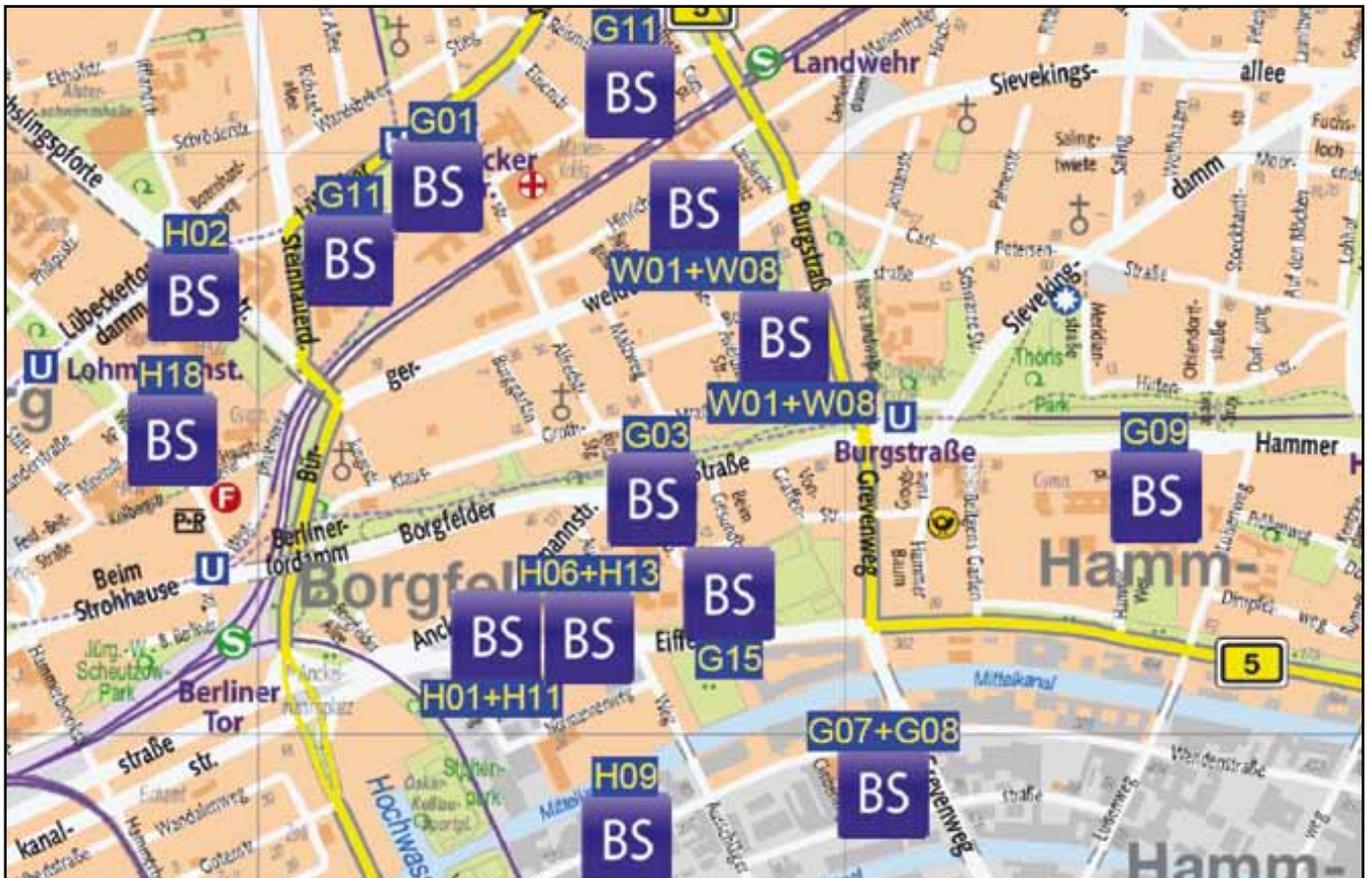
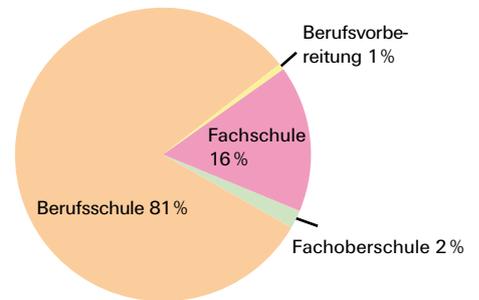


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Borgfelde.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.650 (ca. 740)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 54
 Berufsschule: Augenoptiker/in, Elektroniker/in für luftfahrtspezifische Systeme, Fertigungsmechaniker/in, Fluggerätemechaniker/in, Orthopädiemechaniker/in, Schneidwerkzeugmechaniker, Werkzeugmechaniker/in, Zahntechniker/in, Zerspanungsmechaniker/in
 Fachoberschule: Metalltechnik
 Fachschule: Luftfahrttechnik
 Berufsvorbereitung: BV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq.

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 10 (G15)

Die Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G15) kooperiert eng mit Betrieben aus dem Luftfahrtcluster (vgl. 4.2.3 Ausführungen zum HCAT) und wird strukturell nicht verändert.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule ist Fachberufsschule für die Ausbildungsbetriebe des Luftfahrtclusters. Zusätzlich hat die Schule Ausbildungsberufe im Bereich Gesundheits- und Fertigungstechnik und führt eine Fachoberschule Metalltechnik und eine Fachschule Luftfahrttechnik.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 54 VZÄ-Lehrerstellen ist die Schule kleiner als in den Eckwerten empfohlen. Die Mindestzügigkeit wird in der Fachoberschule nicht erreicht, so dass die Zukunft der Fachoberschule am Standort aufgrund der geringen Anmeldezahlen ungewiss ist.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat durch den bereits erfolgten Zubau eine angemessene Raumbedarfsversorgung, so dass weitere Bildungsgänge an diesem Standort beschult werden können oder die Fachschule und Fachoberschule weiter ausgebaut werden können. Durch den Schwerpunkt Luftfahrt hat die Schule erhöhte Raumbedarfe.

Berufsbildende Schule am Standort Brekelbaums Park 10

G 15 Brekelbaum Park 10 20537 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Augenoptiker/in	214		
Schneidwerkzeug- mechaniker/in	1		
Elektroniker/in für luftfahrt- technische Systeme	221		
Werkzeugmechaniker/in	70		
Fertigungsmechaniker/in	19		
Zahntechniker/in	152		
Fluggerätemechaniker/in	529		
Zerspanungsmechaniker/in	161		
Orthopädiemechaniker/in	140		
		1.507	603
BFS _{TQ} Metall- und Auto- matisierungstechnik (läuft aus)	88		
		0	0
FOS Technik Metalltechnik	15		
		15	15
FS Technik Luftfahrttechnik	120		
		120	120
BVS Grundlehrgang AA	12		
		12	5
		1.654	743

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{TQ}*

5.24 Berufsbildende Schule am Standort Hermelinweg

Die Berufliche Schule Farmsen (G16), Staatliche Schule für Technik und Medien, bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Hermelinweg

Hermelinweg 8
22159 Hamburg

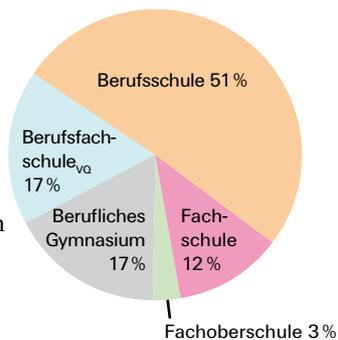


Bezirk Wandsbek

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Farmsen.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.845 (ca. 1.020)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 79
 Berufsschule: Automatenfachleute, Elektroniker/in FR IT, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Feinmechaniker/in, Film u. Videoeditor/in, Goldschmied/in, Industriemechaniker/in, Informationselektroniker/in Mechatroniker/in (plus Kältetechnik), Mediengestalter/in Bild und Ton, Systeminformatiker/in, Uhrmacher/in
 Berufsqualifizierung: Fachkraft für Veranstaltungstechnik
 Fachschule: Informationstechnik, Mechatronik
 Fachoberschule: Elektrotechnik
 Berufliches Gymnasium: FR Technik
 Berufsfachschule_{VQ}: TAI (Technische Assistenz für Informatik), Uhrmacher/in

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS_{TQ}.

² Basis Herbststatistik 2012; Bildungsgangverlagerungen sind bereits berücksichtigt

Berufsbildende Schule am Standort Hermelinweg (G16)

Die Berufliche Schule Farmsen (G16) ist eine Schule, die in den Bereichen Mechatronik, Elektronik und Medientechnik in verschiedenen Bildungsgängen (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufliches Gymnasium und Fachschule) ausbildet. Die Schule kooperiert mit der Oberstufe der benachbarten Stadtteilschule Erich-Kästner-Schule.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt durch ihre vielen unterschiedlichen Bildungsgänge nicht das Fachberufsschulprinzip, verbindet jedoch die Bereiche Metallverarbeitung, Elektronik und Medientechnik miteinander und hat sich durch diese Aufstellung bei der Einführung neuer Bildungsgänge bereits bewährt. Eine Zusammenführung aller Industriemechaniker/innen an der Staatlichen Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G01) wird im Rahmen der Neuordnung des Berufes geprüft.

Prognose der Schülerzahlen

Für die dualen Bildungsgänge und das berufliche Gymnasium der Schule werden konstante Schülerzahlen erwartet. Die Fachschule wird leicht wachsen. Die Schule kann im Falle vorhandener Ressourcen außerdem Bildungsgänge der Berufsvorbereitung aufnehmen.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 79 VZÄ-Lehrerstellen hat der Standort die nach den Eckwerten empfohlene Größe. Die Mindestzügigkeit wird in der vollqualifizierenden Berufsfachschule, in der Fachoberschule und in der Fachschule nicht erreicht.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine angemessene Raumbedarfsversorgung.

Berufsbildende Schule am Standort Hermelinweg

G 16 Hermelinweg 8 22159 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Automatenfachleute	3		
Informationselektroniker/in	104		
Elektroniker/in FR IT	67		
Mechatroniker/in	384		
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	243		
Mechatroniker/in für Kältetechnik	140		
Feinwerkmechaniker/in	65		
Mediengestalter/in Bild u.Ton	134		
Film- und Videoeditor/in	10		
Systeminformatiker/in	11		
Goldschmied/in	42		
Uhrmacher/in	15		
Industriemechaniker/in	65		
		1.283	513
BFS _{v0} TAI	120		
BFS _{v0} Uhrmacher	56		
		176	176
		5	2
		0	0
		33	33
		168	168
FS Technik Informationstechnik	24		
FS Technik Mechatronik	67		
		91	91
FS Technik Informations- technik (Abendform)	37		
FS Technik (Abendform) Mechatronik	51		
		88	35
		1.844	1.018

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.25 Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 622

Die Staatliche Gewerbeschule für Bautechnik (G19) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich

Billwerder Billdeich 622
21033 Hamburg

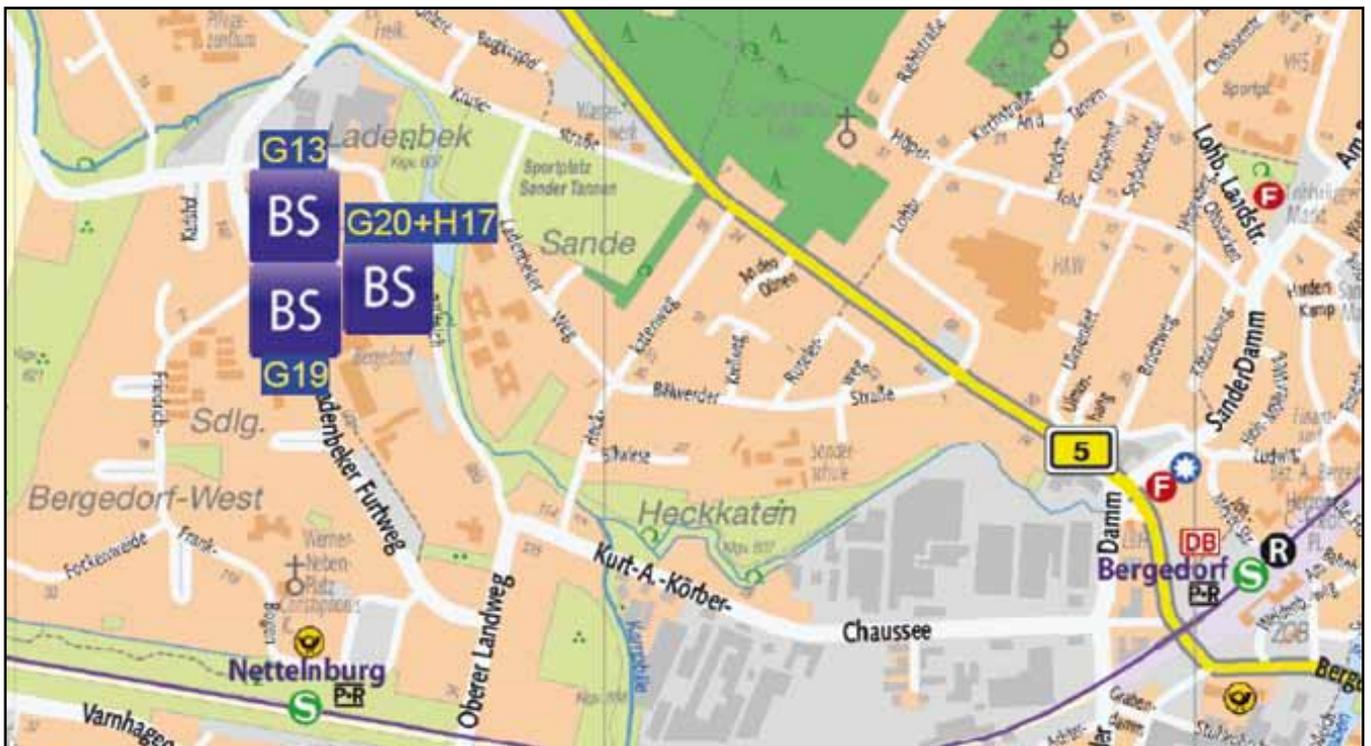
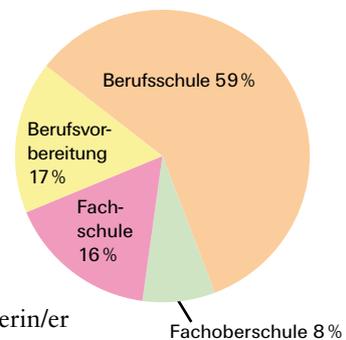


Bezirk Bergedorf

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Bergedorf.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 1.270 (ca. 670)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 57
Berufsschule:	Aus-, Hoch-, Tiefbaufacharbeiter/in, Baustoffprüfer/in, Bauwerksabdichter/in, Bauzeichner/in, Beton- u. Stahlbetonbauer/in, Estrichleger/in, Fliesen, Platten- u. Mosaikleger/in Gebäudereiniger/in, Geomatiker/in, Glaser/in, Gleisbauer/in, Isolierer/in, Kanalbauer/in, Maurer/in, Rohrleitungsbauer/in, Straßenbauer/in, Stuckateur/in, Trockenbaumonteur/in, Vermessungstechniker/in, Zimmerin/er (Tages- u. Abendform)
Fachschule:	Umweltschutztechnik, Bautechnik/Hochbau
Fachoberschule:	Bautechnik
Berufsvorbereitung:	AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Bildeich 612 (G19)

Die Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G19) ist die Schule für Bauberufe in Hamburg. Die Schule behält ihre bisherige Struktur und verbleibt am Standort.

Die G19 liegt in Bergedorf neben der neu zu fusionierenden Schule (G20+H17) und auf demselben Grundstück mit der Staatlichen Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G13). Am Standort Bergedorf entsteht ein Schulzentrum aus diesen drei Schulen, die miteinander kooperieren sollen.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt als Bauschule das Fachberufsschulprinzip.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden relativ konstante Schülerzahlen erwartet.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 57 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine angemessene Raumbedarfsversorgung unter besonderer Berücksichtigung der besonderen Bedarfe im Baubereich. Die Kooperation am Standort beinhaltet auch die gemeinsame Nutzung von Unterrichtsflächen.

Berufsbildende Schule am Standort Billwerder Billdeich 622

G 19 Billwerder Billdeich 622 21033 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Aus-, Hoch-, Tiefbau- facharbeiter/in	34		
Gleisbauer/in	101		
Baustoffprüfer/in	24		
Isolierer/in	34		
Bauwerksabdichter/in	15		
Kanalbauer/in	11		
Bauzeichner/in	55		
Maurer/in	107		
Beton- und Stahlbetonbauer/in	73		
Rohrleitungsbauer/in	49		
Estrichleger/in	1		
Straßenbauer/in	74		
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	25		
Stukkateur/in	8		
Gebäudereiniger/in	169		
Trockenbaumonteur/in	40		
Geomatiker/in	25		
Vermessungstechniker/in	26		
Glaser/in	60		
Zimmerer/Zimmerin	44	975	390
FOS Technik Bautechnik		53	53
FS Technik Umweltschutztechnik		48	
FS Technik Bautechnik/Hochbau		46	94
FS Technik (Abendform) Bautechnik/Hochbau		40	16
AV		112	112
		1.274	665

Stand: Statistik Herbst 2012

5.26 Berufsbildende Schule am Standort Wallstraße

Die Berufliche Schule Am Lämmertmarkt (H02) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Wallstraße

Wallstr. 2
22087 Hamburg

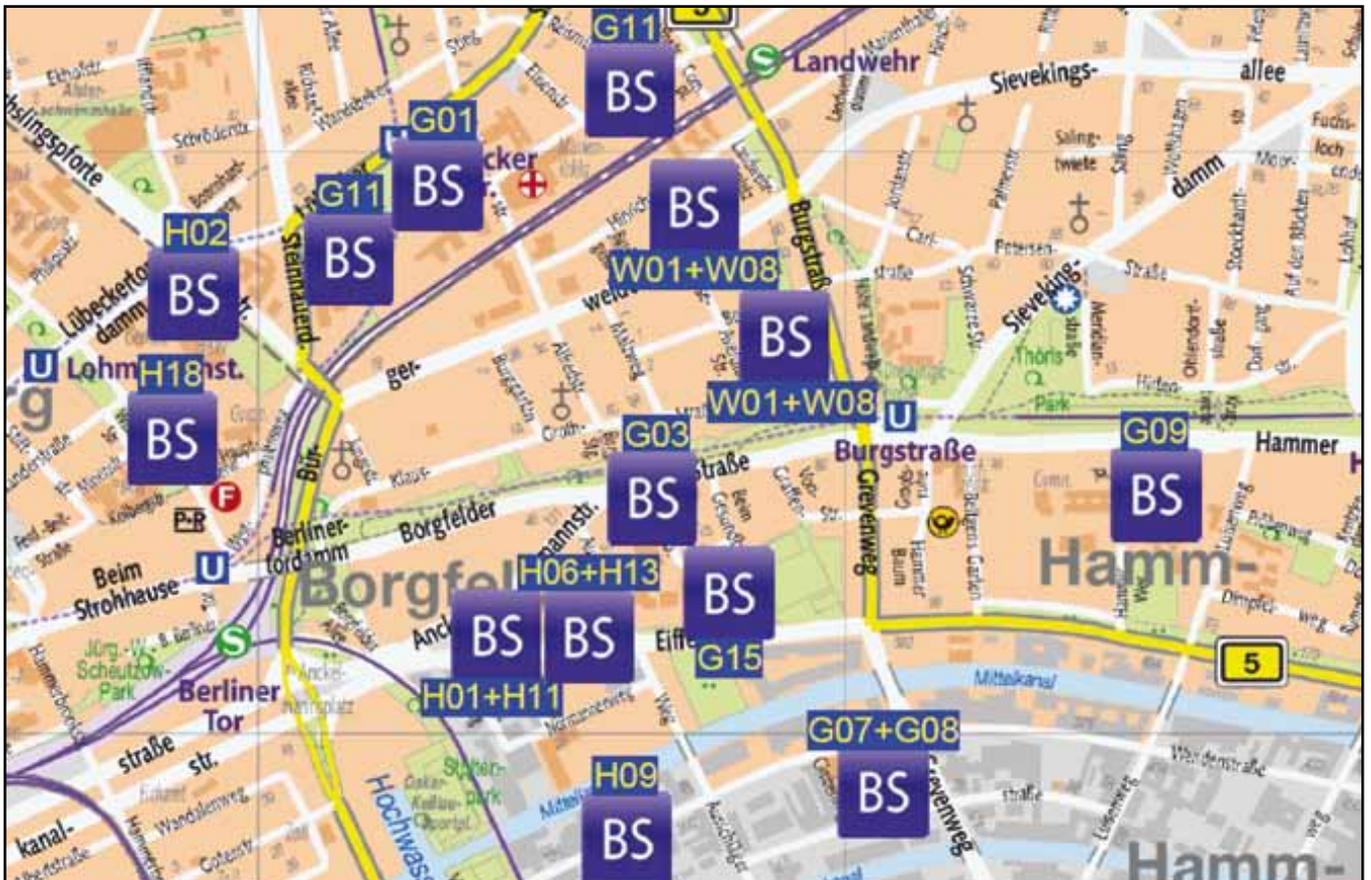
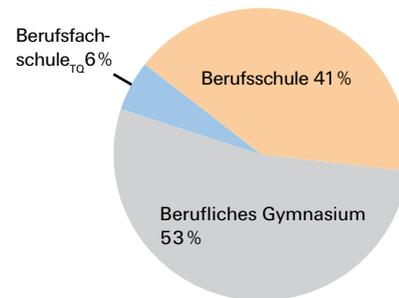


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil St. Georg.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.050 (ca. 650)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 49
 Berufsschule: Kaufleute im Groß- u. Außenhandel
 Berufliches Gymnasium: Wirtschaft
 Berufsfachschule_{TQ}: Nachqualifizierung von Migranten/innen

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq.

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Wallstraße (H02)

Die Berufliche Schule Am Lämmermarkt (H02) ist die Berufsschule für die Kaufleute im Außenhandel. Die H02 ist eine kleine Schule, die zukünftig mit der Schule für den Großhandel, Berufliche Schule City Süd (H09), kooperieren soll. Eine Fusion der beiden Schulen ist aufgrund fehlender geeigneter Schulgebäude zurzeit nicht möglich. Die Schule behält ihre bisherige Struktur.

Das Institut für Außenhandel Am Lämmermarkt e. V. an der H02 bietet als Partner der Außenhandelsakademie der Handelskammer den Erwerb der Zusatzqualifikation zum Betriebswirt im Außenhandel an.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt mit ihren drei Bildungsgängen das Fachberufsschulprinzip. Synergien mit der Ausbildung der Kaufleute im Großhandel an der H09 können über die Kooperation erreicht werden.

Prognose der Schülerzahlen

Für die dualen Bildungsgänge der Schule werden konstante Schülerzahlen erwartet. Im beruflichen Gymnasium werden die Schülerzahlen leicht zurückgehen.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 49 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat eine ausreichende Raumbedarfsversorgung.

Berufsbildende Schule am Standort Wallstraße

H 02 Wallstraße 2 22087 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Kaufleute im Groß- u. Außenhandel (Außenhandel)	665		
Kaufleute im Groß- u. Außenhandel (Großhandel)	4	669	268
Nachqualifizierung für Migranten/innen	36	36	36
Berufliches Gymnasium FR Wirtschaft	345	345	345
		1.050	649

Stand: Statistik Herbst 2012

Berufsbildende Schule am Standort Wendenstraße (H09)

Die Berufliche Schule City Süd (H09) ist die Berufsschule für die Kaufleute im Großhandel. Die Schule behält ihre bisherige Struktur. Die H09 ist eine kleine Schule, die zukünftig mit der Schule für den Außenhandel, Berufliche Schule Am Lämmermarkt (H02), kooperieren soll. Eine Fusion der beiden Schulen ist aufgrund fehlender geeigneter Schulgebäude zurzeit nicht möglich.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt das Fachberufsschulprinzip. Synergien mit den Kaufleuten im Außenhandel können über die Kooperation mit der Beruflichen Schule Am Lämmermarkt (H02) erreicht werden.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden weiter rückläufige Schülerzahlen erwartet. Die teilqualifizierende Berufsfachschule und das Berufliche Gymnasium dieser Schule laufen aus. Erwartet wird eine Steigerung im Bereich der Berufsoberschule und der Berufsvorbereitungsschule.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 48 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die vorhandenen Unterrichtsflächen der Schule sind ausreichend.

Berufsbildende Schule am Standort Wendenstraße

H 09 Wendenstraße 166 20537 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Kaufleute im Groß- und Außenhandel (Großhandel)	1.127	1.127	451
BFS _{T0} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	121	0	0
Berufliches Gymnasium FRWirtschaft (läuft an H09 aus)	83	83	83
BOS Wirtschaft	22	22	22
BVS Teilzeit Grundlehrgang BA	18	18	7
		1.250	563

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.28 Berufsbildende Schule am Standort Holstenwall

Die Staatliche Handelsschule Holstenwall (H14) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Holstenwall

Holstenwall 14-17
20355 Hamburg

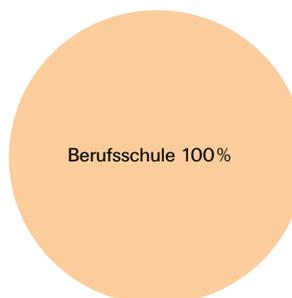


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Neustadt.

Schulformanteile in VZÄ

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.830 (ca. 730)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 52
 Berufsschule: Fachkraft Kaufmann/frau für Kurier-, Express- u. Postdienstleistung, Kaufleute für Spedition und Logistkdienstleistung, Kaufleute für Verkehrsservice, Servicefahrer/in, Servicekaufleute im Luftverkehr
 Berufsqualifizierung: Kaufleute für Spedition und Logistkdienstleistung



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS₁₀. In der Grafik Schulformanteile wird auf die Darstellung der Berufsqualifizierung verzichtet, da die Schule in diesem Bereich nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler hat.

² Basis Herbststatistik 2012

Staatliche Handelsschule am Standort Holstenwall (H14)

Die Staatliche Handelsschule Holstenwall (H14) ist die kaufmännische Schule für Logistik. Die Schule behält ihre bisherige Struktur. Die H14 ist eine kleine Schule, die zukünftig mit der Schule für die Schifffahrtskaufleute (Staatliche Handelsschule Berliner Tor – H18) kooperieren soll. Eine Fusion der beiden Schulen ist aufgrund fehlender geeigneter Schulgebäude zurzeit nicht möglich.

Die H14 bietet im Verbund mit dem Verein Hamburger Spediteure, der Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft und der HFH Hamburger Fern-Hochschule eine „triqualfizierende“ Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor an.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt mit ihrem kaufmännischen Logistikscherpunkt das Fachberufsschulprinzip. Synergien im Sinne des Fachberufsschulprinzips können mit den Schifffahrtskaufleuten der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor (H18) über die Kooperation erreicht werden.

Die Schule wird, nachdem die teilqualifizierende Berufsfachschule ausgelaufen ist, mit Ausnahme des kleinen Bereichs in der Berufsqualifizierung ausschließlich duale Ausbildungsgänge führen.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden leicht steigende Schülerzahlen erwartet. Die hohe Konjunkturabhängigkeit der Logistikbranche kann hier zu schwankenden Schülerzahlen führen.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 52 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die vorhandene Unterrichts- und Verwaltungsfläche ist auskömmlich.

Berufsbildende Schule am Standort Holstenwall

H 14 Holstenwall 14-17 20355 Hamburg	SuS Summe	SuS VZÄ
Fachkraft für Kurier-, Express und Postdienstleistungen 161		
Kaufleute für Verkehrsservice 77		
Kaufleute für Kurier-, Express und Postdienstleistungen 48		
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung 1.481		
Servicefahrer/in 12		
Servicekaufleute im Luft- verkehr 45	1.824	730
BFS _{T0} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus) 33	0	0
Berufsqualifizierung Kaufleute für Spedition und Logistikdienstl. 5	5	2
	1.829	732

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.29 Berufsbildende Schule am Standort Bei der Hauptfeuerwache

Die Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H18) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Berliner Tor

Bei der Hauptfeuerwache 1
20099 Hamburg

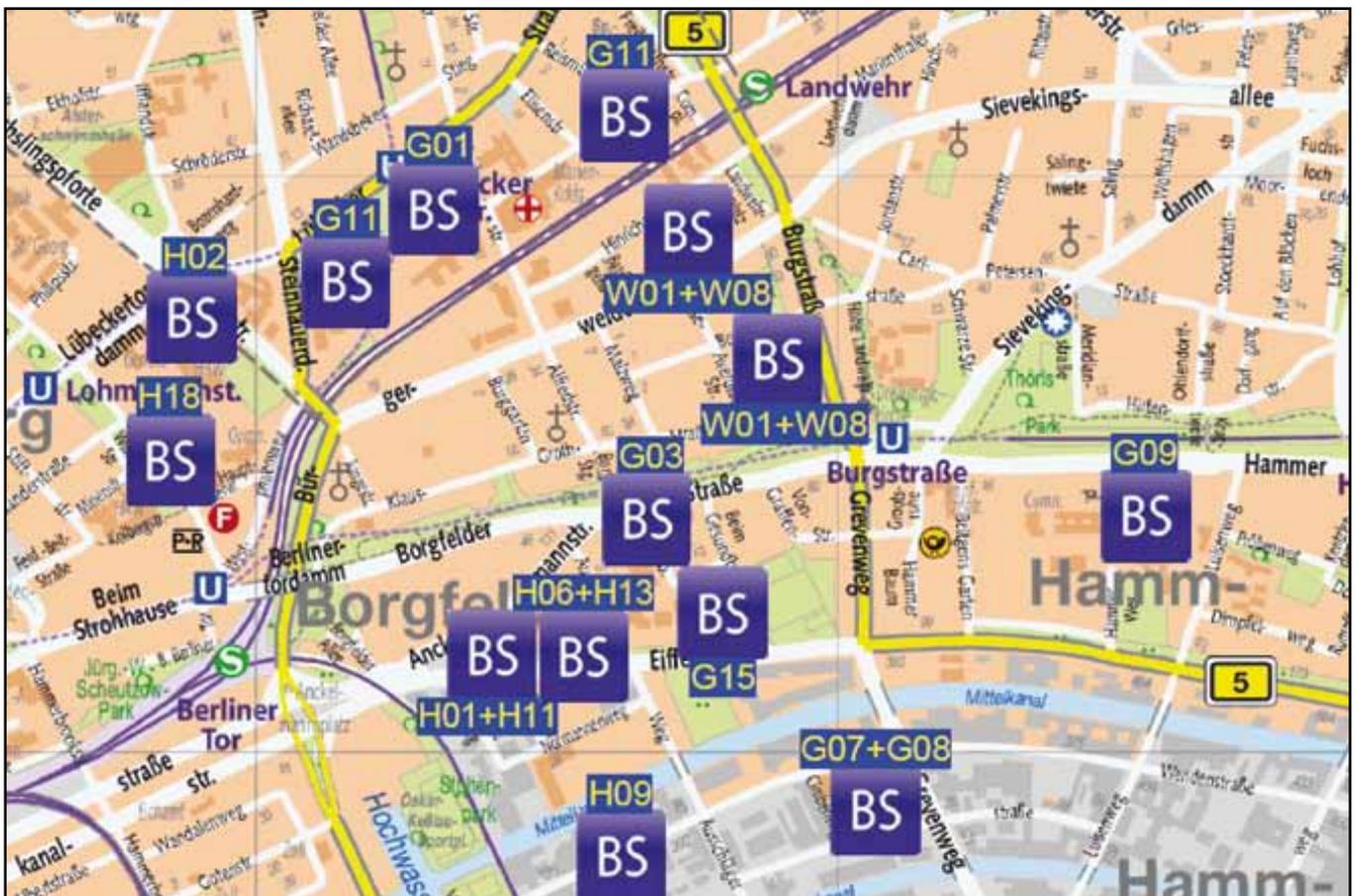
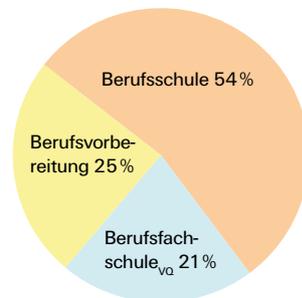


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil St. Georg.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 1.070 (ca. 590)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 54
 Berufsschule: Kaufleute für Tourismus und Freizeit,
 Schifffahrtskaufleute, Tourismuskauflleute
 Berufsfachschule_{VQ}: Freizeitwirtschaft
 Berufsvorbereitung: AV

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Bei der Hauptfeuerwache (H18)

Die Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H18) ist die kaufmännische Schule für Schifffahrt, Tourismus und Freizeit. Die Schule behält ihre bisherige Struktur.

Die H18 ist eine kleine Schule, die zukünftig mit der kaufmännischen Schule für Logistik (Staatliche Handelsschule Holstenwall H14) kooperieren soll. Eine Fusion der beiden Schulen ist aufgrund fehlender geeigneter Schulgebäude zurzeit nicht möglich.

Die H18 bietet in Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Shipping and Transportation (HST) und der London Metropolitan University (LMU) für angehende Schifffahrtskaufleute den Studiengang Bachelor of Shipping, Trade and Transport (BSc) an.

Für Absolventen der dualen Ausbildung zu Reiseverkehrskaufleuten wird an der Schule der Studiengang Bachelor in International Travel Tourism Management (ITTM) angeboten.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt mit ihren Schwerpunkten das Fachberufsschulprinzip. Synergien mit dem Logistikbereich der Staatlichen Handelsschule Holstenwall (H14) können über die Kooperation erreicht werden.

Die Schule wird, nachdem die teilqualifizierende Berufsfachschule ausgelaufen ist, neben den dualen Ausbildungsgängen die vollqualifizierende Berufsfachschule Freizeitwirtschaft und einen Bereich für Ausbildungsvorbereitung führen.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden konstante Schülerzahlen erwartet. Durch die auslaufende teilqualifizierende Berufsfachschule werden die Schülerzahlen insgesamt an der Schule zurückgehen.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 54 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat auskömmliche Raumkapazitäten.

Berufsbildende Schule am Standort Bei der Hauptfeuerwache

H 18 Bei der Hauptfeuerwache 1 20099 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Kaufleute für Tourismus und Freizeit	1		
Tourismuskaufleute	238		
Schiffahrtskaufleute	561	800	320
BFS _{V0} Freizeitwirtschaft	126	126	126
BFS _{T0} Wirtschaft und Verwaltung (läuft aus)	143	0	0
AV	144	144	144
		1.070	590

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFS_{T0}

5.30 Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 28

Die Staatliche Schule Gesundheitspflege (W04) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße

Dratelnstr. 28
21109 Hamburg

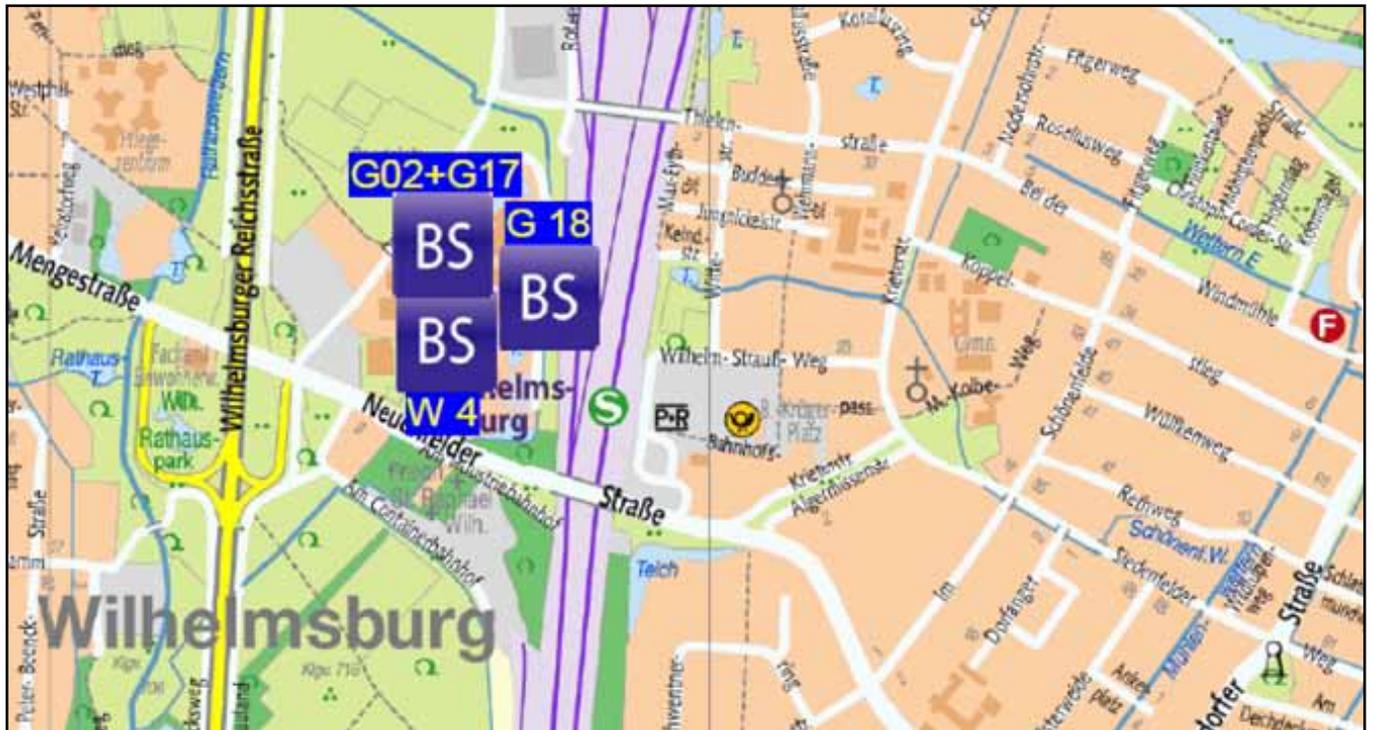
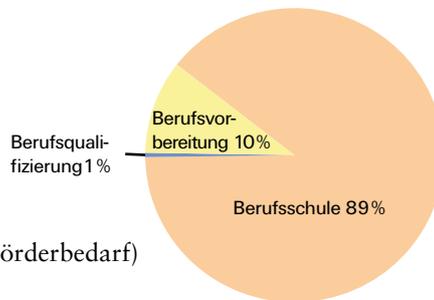


Bezirk Hamburg-Mitte

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Wilhelmsburg.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 2.040 (ca. 860)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 65
Berufsschule:	Medizinische/r Fachangestellte/r, Tiermedizinische/r Fachangestellte/r, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
Berufsqualifizierung:	Medizinische/r Fachangestellte/r
Berufsvorbereitung:	AV, EQ, AT-Bereiche (Berufsvorbereitung für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf)

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012
² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 28 (W04)

Die Staatliche Schule Gesundheitspflege (W04) ist die Schule für Human-, Tier- und Zahnmedizinische Fachangestellte und hat zudem einen Bereich für Berufsvorbereitung. Die Schule behält ihre bisherige Struktur.

Die W04 liegt in Wilhelmsburg neben der G18 und der neu zu fusionierenden Schule der G02 und G17. Die drei Schulen am Standort Wilhelmsburg sollen miteinander kooperieren. Zudem soll die W04 mit der neu fusionierten W01+W08 kooperieren.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt das Fachberufsschulprinzip, da die dualen Ausbildungsgänge ausschließlich an dieser Schule angeboten werden.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden leicht sinkende Schülerzahlen erwartet.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 65 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort etwas kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat ein begrenztes Raumangebot, das auch bei leicht zurückgehenden Schülerzahlen sehr knapp ist. Die Kooperation am Standort beinhaltet ausdrücklich auch die gemeinsame Nutzung von benötigten Unterrichtsflächen.

Berufsbildende Schule am Standort Dratelnstraße 28

W 04 Dratelnstraße 28 21109 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Medizinische/r Fach- angestellte/r	996		
Tiermedizinische/r Fach- angestellte/r	94		
Zahnmedizinische/r Fachan- gestellte/r	829	1.919	768
Berufsqualifizierung Med. Fachangestellte/r	10	10	4
AV	75		
BVS Teilzeit			
AT-Bereiche	30		
EQ	4	109	89
		2.038	861

Stand: Statistik Herbst 2012

5.31 Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 4 und 33

Die Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G11) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße

Angerstr. 4 und 33
22087 Hamburg

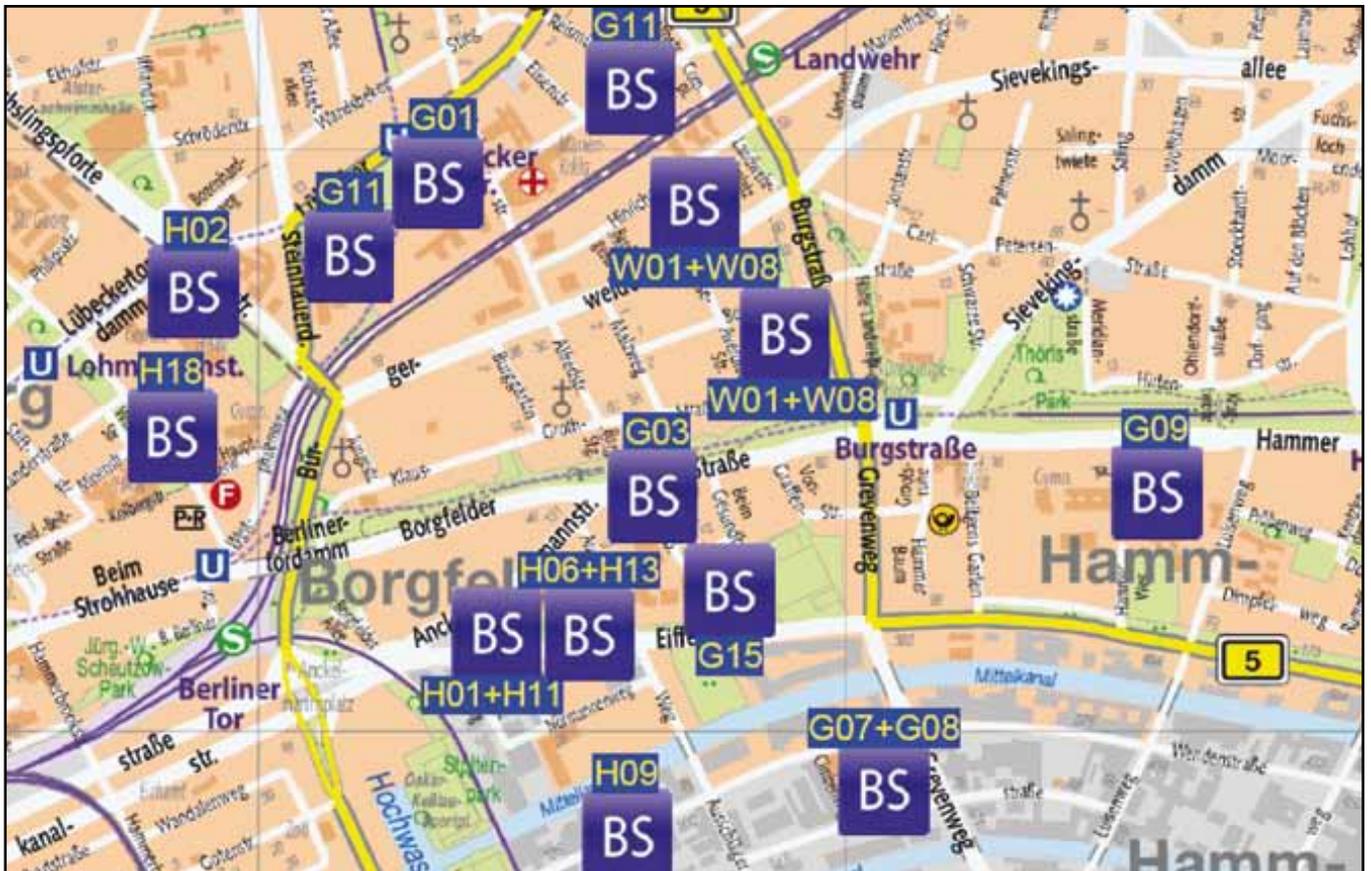
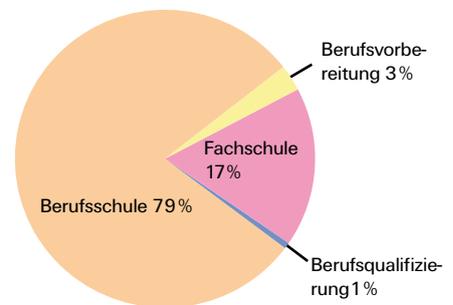


Bezirk Hamburg-Nord

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Hohenfelde.

Schülerzahl (VZÄ)¹: ca. 2.780 (ca. 1.260)
 Lehrerschaft in VZÄ²: ca. 91
 Berufsschule: Fachkraft im Gastgewerbe, Fachleute für Systemgastronomie, Fachverkäufer/in Fleischwaren, Fleischer/in, Hotelfachleute, Hotelkaufleute, Koch/Köchin, Restaurantfachleute
 Fachschule: Hotel- und Gastronomiemanagement
 Berufsqualifizierung: diverse Fachrichtungen
 Berufsvorbereitung: BVJM, VJM

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS tq

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 4 und 33 (G11)

Die Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G11) ist die Berufsschule für die Ausbildung im Hotelbereich. Die Schule behält ihre bisherige Struktur.

Die G11 kooperiert im Sinne des Fachberufsschulprinzips mit der Staatlichen Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G03).

Fachberufsschulprinzip

Die Schule erfüllt das Fachberufsschulprinzip. Synergien können über die Kooperation mit der Staatlichen Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G03) erreicht werden.

Prognose der Schülerzahlen

Für die Bildungsgänge der Schule werden steigende Schülerzahlen erwartet. Der Verbleib der Berufsvorbereitungsschule ist insofern unklar, eine Steuerung der Schülerströme wird über die Schulorganisation erfolgen.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 90 VZÄ-Lehrerstellen entspricht der Standort den empfohlenen Eckwerten. Die Mindestzügigkeit wird erreicht.

Schulbau und Raumbedarfe

Die Schule hat in ihren beiden Gebäuden (Angerstraße 4 und 33) bisher begrenzte Raumkapazitäten. Dieses Problem wird durch den im Rahmen der „HIBB-Tranche“ geplanten Zubau von ca. 2.600 m² in der Angerstraße 33 und den Ersatz des Küchenpavillons in der Angerstraße 4 gelöst. Beide Gebäude werden grundsaniert und den Anforderungen an modernen Unterricht angepasst.

Berufsbildende Schule am Standort Angerstraße 4 und 33

G 11 Angerstraße 4 22087 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Fachkraft im Gastgewerbe	307		
Hotelfachleute	956		
Fachleute für System- gastronomie	233		
Hotelkaufleute	30		
Fachverkäufer/in Fleisch- waren	25		
Koch/Köchin	704		
Fleischer/in	47		
Restaurantfachleute	205	2.507	1.003
Berufsqualifizierung FR divers	21	21	8
FS Hotel-und Gastronomie- management	219	219	219
BVJ-M	10		
VJ-M	18	28	28
		2.775	1.258

Stand: Statistik Herbst 2012

5.32 Berufsbildende Schule am Standort Uferstraße

Die Berufliche Schule Uferstraße (W02) bleibt bestehen.

Berufsbildende Schule am Standort Uferstraße

Uferstraße 9-10
22081 Hamburg

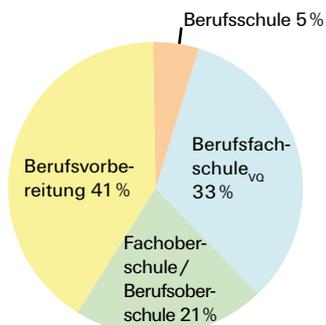


Bezirk Hamburg-Nord

Die berufsbildende Schule liegt im Stadtteil Barmbek Süd.

Schülerzahl (VZÄ) ¹ :	ca. 730 (ca. 560)
Lehrerzahl in VZÄ ² :	ca. 61
Berufsschule:	Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft Hauswirtschaftler/innen
Berufsfachschule _{VQ} :	Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft, Hauswirtschaft
Fachoberschule:	Gesundheit und Soziales
Berufsoberschule:	Gesundheit und Soziales
Berufsvorbereitung:	AV, AT-Bereiche (Berufsvorbereitung für Schüler/-innen aus dem Berufsbildungsbereich der Werkstätten für behinderte Menschen)

Schulformanteile in VZÄ



¹ Basis Herbststatistik 2012, ohne BFS_{TQ}

² Basis Herbststatistik 2012

Berufsbildende Schule am Standort Uferstraße (W02)

Die Berufliche Schule Uferstraße (W02) bleibt am Standort erhalten. Die Schule kooperiert wie bereits bisher in der BOS mit der benachbarten Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße (FSP I) und baut diese Kooperation am Standort, in der FOS und bei der Einführung der Fachschule für Heilerziehungspflege an der FSP I aus.

Mit der Implementierung des im Rahmen eines ESF-Projektes zu erarbeitenden Inklusionskonzeptes (bis 31.07.2017) für die berufliche Bildung wird unter Berücksichtigung der Schülerzahlen im sozialpädagogischen Bereich der Ausbau des Standortes Wagnerstraße/Uferstraße zu einem sozialpädagogischen Standort geprüft.

Fachberufsschulprinzip

Die Schule wird weiterhin die Bereiche Hauswirtschaft, FOS/BOS Gesundheit und Soziales sowie den Bereich der Ausbildungsvorbereitung mit einem großen Anteil von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf führen. Die vollqualifizierende Berufsfachschule Haus- und Familienpflege wird im Sinne des Fachberufsschulprinzips an die W01/W08 verlagert, die auch die Altenpfleger/innen ausbildet (Kapitel 5.11 Berufliche Schule am Standort Burgstraße / Hinrichsenstraße W01+W08).

Schülerzahlen

Insgesamt werden an der Schule eher konstante Schülerzahlen erwartet.

Für die aufwachsenden sozialpädagogischen Bildungsgänge der FSP I sind am Standort Wagnerstraße/Uferstraße ausreichende Raumkapazitäten durch die Steuerung der Schülerströme im Rahmen der jährlichen Schulorganisation zu gewährleisten.

Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der Ausbildungsvorbereitung bei Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf kann erst mit der Implementierung des zu erarbeitenden Inklusionskonzeptes verlässlich prognostiziert werden.

Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von Schulen

Mit ca. 61 VZÄ-Lehrerstellen ist der Standort kleiner als nach den Eckwerten empfohlen.

Schulbau und Raumbedarfe

Im Zuge der „HIBB-Tranche“ wird der Schulkomplex grundlegend saniert, teilweise neu gebaut und den Anforderungen an modernen Unterricht angepasst. Der am Standort und zum Campus zentral gelegene als Pausenmehrzweckhalle geplante multifunktionale Aufenthalts- und Veranstaltungsraum und die dazugehörige Küche zur Versorgung aller Schülerinnen und Schüler der Schulen werden gemeinsam von der W02 und der FSP I genutzt.

Berufsbildende Schule am Standort Uferstraße

W 02 Uferstraße 9 und 10 22081 Hamburg		SuS Summe	SuS VZÄ
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	33		
Hauswirtschafter/in	34	67	27
BFS _{v0} Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	23		
BFS _{v0} Haus- und Familienpflege (an W 1 / W8)	140		
BFS _{v0} Hauswirtschaft	161	184	184
BFS _{T0} Gastronomie und Ernährung (läuft aus)	17	0	0
FOS Gesundheit und Soziales	107		
BOS Gesundheit und Soziales	10	117	117
AV	147		
BVS Teilzeit AT-Bereiche	217	364	234
		732	562

Stand: Statistik Herbst 2012, Endergebnisse ohne auslaufende BFStq

6

Kooperationen von Schulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung

Zusätzlich zu den in den Standortvorschlägen erfassten Schulfusionen und den Verlagerungen von Bildungsgängen werden, wie im vorherigen Kapitel ausgeführt, einige berufsbildende Schulen miteinander kooperieren.

Die Schulen, die herausgehobene Bezüge im Sinne des Fachberufsschulprinzips haben, entwickeln Synergien im Bereich der Unterrichtsentwicklung durch gemeinsame Fachkonferenzen und Fortbildungen, den Aufbau von Zusatzqualifikationen sowie beim Ausgleich von Disparitäten bezüglich der Lehrpersonen.

Die Schulen, die aufgrund ihrer räumlichen Nähe kooperieren, nutzen die vorhandene Infrastruktur, auch auf Grundlage zusammen entwickelter Konzepte, gemeinsam. Sie unterstützen sich ebenfalls gegenseitig bei dem Ausgleich von Disparitäten bezüglich des pädagogischen und nichtpädagogischen Personals.

Da die Öffnung eines schulischen Systems für die Erfordernisse der Kooperation an verschiedenen Stellen die Bereitschaft zur Reflexion und Modifikation der gewachsenen schulischen Kultur erforderlich macht, werden für diese Prozesse Ziel-Leistungsvereinbarungen bezüglich der gewünschten Kooperationsinhalte mit den beteiligten Schulleitungen und den zuständigen Schulaufsichten erstellt.

7

Begleitkonzept zur Fusion von Schulen und Bildungsgangverlagerungen

Das mit den Schulleitungen erarbeitete Begleitkonzept stellt die Grundlage für erfolgreiche Fusionen und Bildungsgangverlagerungen dar. Bei den Veränderungsprozessen in den berufsbildenden Schulen müssen nicht nur die inhaltlichen und strukturellen Dimensionen beachtet werden, sondern in gleicher Weise die Bedürfnisse der Schulleitungen und Kollegien als betroffene Träger und Treiber der Entwicklungsprozesse in den Schulen.

Eine Begleitung der Schulen ist daher eine notwendige Bedingung, um die Schulentwicklungsplanung erfolgreich umsetzen zu können.

Das Begleitkonzept wird Schulleitungen, Lehrende und das nichtpädagogische Personal dabei unterstützen, die Veränderungsprozesse erfolgreich zu gestalten.

Das Konzept besteht aus mehreren Gestaltungs- und Steuerungselementen, die in einem schulspezifischen Gesamtplan (Masterplan) eingebunden werden.

Masterplan – eine Gesamtstrategie erstellen			Koordinierende Stelle in der HIBB-Zentrale
Externe und interne Rahmenbedingungen klären			
Masterplan umsetzen – Prozesse kommunikativ begleiten	den Prozess steuern Personal managen Administration sicher stellen	Externe Begleitung	

Der Masterplan wird durch die jeweiligen Schulleitungen in Abstimmung mit den Schulaufsichten erstellt. Zur Umsetzungsbegleitung erhalten die Schulen finanzielle Mittel für eine externe Begleitung (Coaching, Moderation u. ä.). Die Koordination der Entwicklungsprozesse übernimmt die HIBB-Zentrale.

Ressourcen

Den Schulen, die von umfangreichen Bildungsgangverlagerungen betroffen sind, werden Ressourcen in dem Umfang bereitgestellt, die sich bereits in der Vergangenheit bei der Einführung neuer Bildungsgänge bewährt haben.

Bei Schulen im Fusionsprozess erhält jede beteiligte Schule über einen Zeitraum von drei Jahren mittels sogenannter Vertretungs- und Organisationsmittel (VOOrM) personelle Ressourcen in Höhe einer halben Stelle, wobei etwaige Überhänge vor der Zuteilung angerechnet werden. Zudem erhalten die Schulen finanzielle Mittel für die externe Begleitung (bis zu 10.000

EUR pro Schule p.a. – bis ein Jahr nach der Fusion) sowie für die Neugestaltung des Corporate Designs (einmalig bis zu 10.000 EUR).

Generell ist festzuhalten, dass sämtliche Ressourcen aus dem Etat des HIBB finanziert werden.

Schulleitungen von Fusionsschulen

Im Zuge der Fusionen kann es an einigen Schulen zu Doppelbesetzungen in der Schulleitung kommen. Generell gelten hier folgende Regelungen:

Für einen befristeten Zeitraum werden Doppelspitzen auch aufgrund der zusätzlichen Bedarfe im Zuge der Fusion akzeptiert. Bei den Stellvertretenden Schulleitungen sind auch längerfristige Doppelbesetzungen denkbar, die Schule erhält dann jedoch eine Abteilungsleitungsstelle weniger.

Mit den betroffenen Schulleiterinnen und Schulleitern werden Personalentwicklungsgespräche geführt. Alternative Einsatzmöglichkeiten als Schulleitungen anderer – auch allgemeinbildender – Schulen, im Bereich der HIBB-Zentrale (z. B. Schulaufsicht), im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, projektbezogen in einem neuen Aufgabengebiet oder in der allgemeinen Verwaltung der Behörde für Schule und Berufsbildung oder anderer Behörden werden sicher gestellt. Aufgrund anstehender Pensionierungen und unterschiedlicher Fusionszeitpunkte werden voraussichtlich mit fünf Schulleiter/innen entsprechende Personalentwicklungsgespräche geführt werden.

8 **Ausblick**

Die berufsbildenden Schulen werden entsprechend der Reform der beruflichen Bildung in Hamburg in Orientierung an den Eckwerten des jetzt vorliegenden Schulentwicklungsplans und dem Orientierungsrahmen Schulqualität weiterentwickelt. Die Umsetzung dieses Schulentwicklungsplans wird voraussichtlich 2017 abgeschlossen sein. Sie wird das Hamburger Institut für Berufliche Bildung und seine berufsbildenden Schulen in die Lage versetzt haben, ihre Entwicklungsaufgaben von einer verbesserten Ausgangsposition aus in Angriff zu nehmen.

9 **Anhang**

9.1 **Beschreibung des Beratungs- und Beteiligungsverfahrens**

Projektaufbau und Prozessbeschreibung

Die Projektarbeit gliederte sich in unterschiedliche Phasen:

In einer **Vorbereitungsphase** wurden unter Beteiligung der Schulleitungen Ziele, wichtige Meilensteine und eine Beteiligungs- und Verfahrensstruktur festgelegt. In dieser Phase haben die Behördenleitung, die Schulleiterkonferenz und das HIBB-Kuratorium den gemeinsam mit den Schulleitungen entwickelten Eckpunkten für die Schulentwicklungsplanung der berufsbildenden Schulen zugestimmt.

In der **Planungs- und Arbeitsphase** wurden, unter Berücksichtigung der Zielsetzungen und auf Basis der erarbeiteten Eckwerte, konkrete Vorschläge für die räumliche und strukturelle Entwicklung der berufsbildenden Schulen entwickelt und dokumentiert.

Nach dem Beschluss zur Schulentwicklungsplanung soll die **Umsetzungsphase** beginnen.

Die Beteiligungsstruktur im Rahmen der Umsetzungsphase wird sich an den vorherigen Projektphasen orientieren.

Arbeitsgruppen und Zwischenbericht

Im ersten Schritt der Planungs- und Arbeitsphase wurden unter Einbindung von Beteiligten aus den Schulen, der HIBB-Zentrale, der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Schulbau-Hamburg (SBH), Verbänden, Kammern und Sozialpartnern in sechs Arbeitsgruppen wesentliche Eckpunkte und Fragestellungen zur Schulentwicklungsplanung diskutiert und in Form von Handlungsempfehlungen aufbereitet.

Diese wurden der Lenkungsgruppe vorgelegt und durch diese verabschiedet.

Mit folgenden Kernthemen beschäftigten sich die Projekt- und Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe	Kernaufgaben
Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Steuerung der Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Projektaufträge • Erstellung des Zwischen- und Abschlussberichts aufbauend auf den Ergebnissen der Teilprojektgruppen • Entwicklung von Vorschlägen zur Priorisierung der Entscheidungsbedarfe • Zielgruppenorientierte Aufbereitung der Projekt(teil)ergebnisse sowie Sicherstellung der Abstimmung und Kommunikation • Erstellung des Referentenentwurfs zur Schulentwicklungsplanung
AG 1: Prognose Schülerzahlen	Prognoseentwicklung der Schülerströme für berufsbildende Bildungsgänge 2012 bis 2020 einschließlich der Bedarfsentwicklung
AG 2: Fachberufsschulprinzip/Clusterbildung	Analyse des Fachkräftebedarfs in Hamburg und der Clusterpolitik des Senats hinsichtlich zu berücksichtigender Faktoren zur Schulentwicklungsplanung und Darstellung des zukünftigen Fachkräftebedarfs am Standort Hamburg bis zum Jahr 2020 inkl. einer Tendenzabschätzung für künftige Erstausbildungen
AG 3: Weiterentwicklung „selbstverantwortete Schule“	Beschreibung der Erfordernisse zur Weiterentwicklung der „selbstverantworteten Schule“ (Schulorganisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung)
AG 4: Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit der Schulen	Quantifizierung der Kernaufgaben einer zeitgemäß ausgerichteten berufsbildenden Schule und Ableitung der Erfordernisse in Bezug auf Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit
AG 5: Standorte und Immobilien	Bestandsaufnahme vorhandener Standorte, Immobilien und Flächen sowie Dokumentation und Darstellung der Konsequenzen des Schulentwicklungsplans der allgemeinbildenden Schulen, der „HIBB-Tranche“ und der zukünftigen Vorgaben des Schulentwicklungsplans der berufsbildenden Schulen, Entwicklung eines Modells zur Raumbedarfsermittlung für künftige Standortüberlegungen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung
AG 6: Bestandsaufnahme an den Schulen	Bestandsaufnahme durch Interviews an den Schulen zu den Eckpunkten der Schulentwicklungsplanung, insbesondere zu den Erfordernissen der spezifischen Entwicklung jeder Einzelschule

Der Zwischenbericht wurde im September 2012 durch die Lenkungsgruppe verabschiedet. Die darin beschriebenen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen dienten als maßgebliche Grundlage und somit als Eckwerte für die entwickelten und in diesem Bericht dargelegten Vorschläge zur Schulentwicklungsplanung.

Parallel zur Ausarbeitung der Vorschläge zur Schulentwicklungsplanung waren drei weitere Arbeitsgruppen damit beauftragt worden, Detailkonzepte zu den Themen „Fusionsbegleitung“, „Leistungsstruktur an berufsbildenden Schulen“ und „Personalbewirtschaftung“ zu erstellen.

Arbeitsgruppe	Kernaufgaben
AG 7: Begleitkonzept zur Fusion von Schulen und Bildungsgangverlagerungen	Erstellung und Dokumentation eines Begleitkonzeptes für die Fusion von Schulen mit entsprechenden Handlungsempfehlungen
AG 8: Personalbewirtschaftung (Steuerungssystem / Personalbeschaffung etc.)	Entwicklung und Dokumentation eines Regelmechanismus/Steuerungssystems zur selbstverantwortlichen Personalbewirtschaftung unter Berücksichtigung des Gesamtsystems im Bereich Stellen, Personal, Budget (Vermeidung einer Überlastung)
AG 9: Leistungsstruktur an berufsbildenden Schulen	Identifikation und Dokumentation der Kernaufgaben von Leitung und Verwaltung in Schule unter gleichzeitigem Aufzeigen alternativer Leitungs- und Verwaltungsstrukturen in Form eines Zielbildes für berufsbildende Schulen und unter Berücksichtigung des Funktionsstundeneinsatzes

9.2 Übersicht der berufsbildenden Schulen heute und nach der Umsetzung

Stand heute		
Ifd. Nr.	Kürzel	Kurzbeschreibung
1	G01	Metall, Maschinenbau
2	G02	Installationstechnik, Sanitär
3	G03	Bäcker, Konditor, Hauswirtschaft, Fachoberschule SozPäd
4	G06	Maler und Tischler
5	G07	Logistik, Hafen, Berufsvorbereitungsschule
6	G08	Berufsvorbereitungsschule
7	G09	Kraftfahrzeugtechnik
8	G10	Elektrotechnik
9	G11	Hotel und Gastronomie
10	G12	Für Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungswerkes (BBW), Berufsvorbereitungsschule
11	G13	Chemie, Pharmazie, Agrar, Floristik
12	G15	Flugzeugtechnik, med. Handwerk
13	G16	Mechatronik, Medientechnik, Elektronik
14	G17	Metalltechnik, Techn. Kommunikation und Produktdesign, Berufliches Gymnasium
15	G18	Informations-, Elektro- und Chemietechnik
16	G19	Bau
17	G20	Berufsvorbereitung, Eisenbahner
18	H01	Einzelhandel
19	H02	Groß- und Außenhandel (Außenhandel)
20	H03	Industrie- und Immobilienkaufleute
21	H05	Bankkaufleute
22	H06	Einzelhandel
23	H07	IT- und Bürokaufleute
24	H08	Medienwirtschaft und Gestaltung
25	H09	Groß- und Außenhandel (Großhandel)
26	H10	Bürokaufleute
27	H11	Einzelhandel, Automobilkaufleute
28	H12	Steuerfachgehilfen
29	H13	Einzelhandel
30	H14	Speditions- und Logistikdienstleistungen
31	H15	Fremdsprachen, BVJM/VJM
32	H16	Versicherungen und Finanzen
33	H17	Bürokommunikation
34	H18	Schiffahrtskaufleute, Touristik
35	H19	Rechtsanwaltsgehilfen, Notarfachangestellte
36	H20	Büro- und Veranstaltungskaufleute
37	W01	Pflegeberufe
38	W02	Hauswirtschaft, SuS AT-Bereich, Sozialpädagogik
39	W03	Sozialpädagogik
40	W04	Medizinische Fachangestellte
41	W05	Sozialpädagogik
42	W08	Friseure, Kosmetik
43	FSP I	Sozialpädagogik
44	FSP II	Sozialpädagogik

Veränderungen gemäß Schulentwicklungsplan	
Ifd. Nr.	Kürzel
5.1	H05+H16+H19
5.2	G07+G08
5.3	G02+G17
5.4	H01+H11
5.5	H06+H13
5.6	H03+H12
5.7	H08+H15
5.8	H07+H20
5.9	G01
5.10	G10
5.11	W01+W08
5.12	H10+W05
5.13	H17+G20
5.14	FSP I
5.15	G03
5.16	G12
5.17	FSP II
5.18	W03
5.19	G13
5.20	G18
5.21	G06
5.22	G09
5.23	G15
5.24	G16
5.25	G19
5.26	H02
5.27	H09
5.28	H14
5.29	H18
5.30	W04
5.31	G11
5.32	W02

Veränderungen gemäß Schulentwicklungsplan

Bildungsgänge ¹											
Ifd. Nr.	Kürzel	BS	BFS	BQ	BG	BOS / FOS	FS	BVS	ca. SuS	ca. SuS (VZÄ)	ca. Lehrkräfte (VZÄ)
5.1	H05+H16+H19								2.890	1.550	120
5.2	G07+G08								2.060	1.150	108
5.3	G02+G17								1.740	1.020	84
5.4	H01+H11								2.400	1.050	88
5.5	H06+H13								1.810	1.085	87
5.6	H03+H12								2.600	1.330	106
5.7	H08+H15								2.160	1.340	105
5.8	H07+H20								2.400	1.240	106
5.9	G01								1.485	750	59
5.10	G10								1.630	760	59
5.11	W01+W08								1.900	1.050	105
5.12	H10+W05								1.700	1.390	113
5.13	H17+G20								1.750	960	90
5.14	FSP I								960	890	62
5.15	G03								830	600	55
5.16	G12								640	350	52
5.17	FSP II								1.020	940	69
5.18	W03								910	910	68
5.19	G13								1.300	890	67
5.20	G18								1.740	920	66
5.21	G06								1.330	730	61
5.22	G09								1.950	870	64
5.23	G15								1.650	740	54
5.24	G16								1.845	1.020	79
5.25	G19								1.270	670	57
5.26	H02								1.050	650	49
5.27	H09								1.250	560	48
5.28	H14								1.830	730	52
5.29	H18								1.070	590	54
5.30	W04								2.040	860	65
5.31	G11								2.780	1.260	91
5.32	W02								730	560	61

Quelle: HIBB, nach Herbststatistik 2012

¹ Abkürzungen: BS – Berufsschule, BFS – Berufsfachschule, BQ – Berufsqualifizierung, BG – Berufliches Gymnasium, BOS – Berufsoberschule, FOS – Fachoberschule, FS - Fachschule, BVS – Berufsvorbereitungsschule, SuS – Schülerinnen und Schüler, VZÄ - Vollzeitäquivalente

9.3 Berufsbildende Schulen in den Bezirken

9.3.1 Bezirk Altona

A. Berufsbildende Schulen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
G10	Elektrotechnik	Museumstraße 19	bleibt	-
H06	Einzelhandel	Ohlenkamp 15a	Anckelmannstraße	Mitte
H19	Rechtsanwaltsfachangestellte, Notar	Eckernförderstraße 70	Budapester Straße 58 (Fusion mit H05 und H16)	Mitte
FSP II	Sozialpädagogik	Max-Brauer-Allee 134	bleibt	-

B. Frei werdende Schulgebäude		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
H06	Ohlenkamp 15a	Schule Goosacker (Schulentwicklungsplan allgemeinbildende Schulen)
H19	Eckernförderstraße 70	Nutzung durch STS Kurt Tucholsky

9.3.2 Bezirk Bergedorf

A. Berufsbildende Schulen und Schulverlagerungen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
G13	Chemie, Pharmazie, Agrar, Floristik	Billwerder Billdeich 614	bleibt	-
G19	Bau	Billwerder Billdeich 622	bleibt	-
G20	BV, Eisenbahner	Billwerder Billdeich 620	bleibt	-
H17	Bürokommunikation	Wentorfer Str. 13 Chrysantherstr. 4	Billwerder Billdeich 620 (Fusion mit G20)	-

B. Frei werdende Schulgebäude		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
H17	Wentorfer Str. 13	offen
H17	Chrysantherstr. 4	offen

9.3.3 Bezirk Eimsbüttel

A. Berufsbildende Schulen und Schulverlagerungen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
G02	Installationstechnik, Sanitär	Bundesstraße 58 Bundesstraße 41	Dratelnstraße 24 (Fusion mit G17)	Mitte
G12	Für SuS des Berufsbildungswerkes (BBW), BV	Reichsbahnstraße 53 Räume im Dörpsweg u. Niekampsweg	bleibt	-
H03	Industrie- und Immobilienkaufleute	Schlankreye 1 Lutterothstraße	bleibt (Fusion mit H12)	-
H12 (neu in Eimsbüttel)	Steuerfachangestellte	Ausschläger Weg	Schlankreye 1 Lutterothstraße (Fusion mit H03)	Eimsbüttel
H05	Bankkaufleute	Telemannstraße 10 Schwenckestraße 91-93	Budapester Straße 58 (Fusion mit H16 u. H19)	Mitte
H15	Fremdsprachen, BVJM/VJM	Mittelweg 42a (Eimsbüttel) Barmbeker Str. 30-32 (Nord)	Eulenkamp 46 (Fusion mit H08)	Wandsbek
W03	Sozialpädagogik	Niendorfer Marktplatz 7a	bleibt	

B. Frei werdende Schulgebäude im Bezirk		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
G02	Bundesstraße 58	offen
G02	Bundesstraße 41	offen
H05	Telemannstraße 10	Aufgabe im Rahmen der HIBB-Tranche, offen (eventuell Nutzung als Interimsauslagerungsfläche)
H05	Schwenckestraße 91-93	Aufgabe im Rahmen der HIBB-Tranche, offen (eventuell Nutzung als Interimsauslagerungsfläche)
H15	Mittelweg 42 a	Aufgabe im Rahmen der HIBB-Tranche, Nutzung durch die Jugendmusikschule geplant
H15	Barmbeker Straße 30-32	Aufgabe im Rahmen der HIBB-Tranche, offen (eventuell Nutzung als Interimsauslagerungsfläche)
W01	Isestraße 144-146 (Interimsstandort der W01)	offen

9.3.4 Bezirk Harburg

A. Berufsbildende Schulen und Schulverlagerungen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
H10	Bürokaufleute	Göhlbachtal 38	bleibt (Fusion mit W05)	-
W05	Sozialpädagogik	Alter Postweg 38	Göhlbachtal 38 (Fusion mit H10)	-

B. Frei werdende Schulgebäude im Bezirk		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
W05	Alter Postweg 38	HIBB-Tranche und Schulentwicklungsplan allgemeinbildende Schulen

9.3.5 Bezirk Mitte

A. Berufsbildende Schulen und Schulverlagerungen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
G03	Bäcker, Konditor, Hauswirtschaft, FOS SozPäd	Brekelbaums Park 6	bleibt	-
G07	Logistik, Hafen, BV	Wohlwillstraße 46 Kleine Freiheit Neusurenland	Sorbenstraße 15 (Fusion mit G08)	-
G08	BV	Sorbenstraße 15	bleibt (Fusion mit G07)	-
G09	Kraftfahrzeugtechnik	Ebelingplatz 9	bleibt	-
G15	Flugzeugtechnik, med. Handwerk	Brekelbaums Park 10	bleibt	-
G17	Metalltechnik, Techn. Zeichner, BG	Dratelnstraße 24	bleibt (Fusion mit G02)	-
G02 (neu in Mitte)	Installationstechnik, Sanitär	Bundesstraße 58	Dratelnstraße 24 (Fusion mit G17)	Mitte
G18	Informations-, Elektro- und Chemietechnik	Dratelnstraße 26	bleibt	-
H01	Einzelhandel	Anckelmannstraße	bleibt (Fusion mit H11)	-
H11	Einzelhandel, Automobilkaufleute	Holzdamms 5	Anckelmannstraße (Fusion mit H01)	-
H06 (neu in Mitte)	Einzelhandel	Ohlenkamp 15a	Anckelmannstraße (Fusion mit H13)	Mitte
H13 (neu in Mitte)	Einzelhandel	Kellinghusenstr. 11	Anckelmannstraße (Fusion mit H06)	Mitte
H02	Groß- u. Außenhandel (Außenhandel)	Wallstraße 2	bleibt	
H09	Groß- u. Außenhandel (Großhandel)	Wendenstraße 166	bleibt	-

H12	Steuerfachangestellte	Ausschläger Weg 10	Schlanckreye/Lutterothstraße (Fusion mit H03)	Eimsbüttel
H14	Spedition- und Logistikdienstleistung	Holstenwall 14-17	bleibt	-
H16	Versicherungen und Finanzen	Budapester Straße 58	bleibt (Fusion mit H05 und H19)	-
H05 (neu in Mitte)	Bankkaufleute	Budapester Straße 58 (Fusion mit H16 und H19)	bleibt	Mitte
H19 (neu in Mitte)	Rechtsanwaltsfachangestellte	Eckernförder Straße 70	Budapester Straße 58	-
H18	Schiffahrtskaufleute, Touristik	Bei der Hauptfeuerwache 1	bleibt	-
W04	Medizinische Fachangestellte	Dratelnstraße 28	bleibt	-
W08	Frisöre und Kosmetik	Burgstraße 33-35 Ritterstraße	bleibt (Fusion mit W01) (Ritterstraße wird frei)	-
W01 (neu in Mitte)	Pflegeberufe	Isestraße 144-146 (Bezirk Eimsbüttel) (zuvor Steinhauerdamm) Hinrichsenstraße	Burgstraße 33-35 Hinrichsenstraße bleibt (Fusion mit W08)	Mitte

B. Frei werdende Schulgebäude im Bezirk		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
G07	Wohlwillstraße 46	offen
H11	Holzdamms 5	offen
H13	Kellinghusenstraße 11	Schulentwicklungsplan allgemeinbildende Schulen
W08	Ritterstraße 44	Auslagerungsstandort, danach offen

9.3.6 Bezirk Nord

A. Berufsbildende Schulen und Schulverlagerungen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
G01	Metall, Maschinenbau	Angerstraße 7	bleibt	-
G06	Maler und Tischler	Richardstraße 1 Zeughausmarkt (Mitte)	bleibt	-
G11	Hotel und Gastronomie	Angerstraße 4 + 33	bleibt	-
H07	IT- und Bürokaufleute	Tessenowweg 3 Ballerstaedtweg 9	bleibt (Fusion mit H20)	-
H20 (neu in Nord)	Büro- und Veranstaltungs-, Sport- u. Fitness- und Gesundheitskaufleute	Gropiusring 43 (Wandsbek)	Tessenowweg 3 (Fusion mit H07)	Nord
H13	Einzelhandel	Kellinghusenstraße 11 Bundesstraße 41	Anckelmannstraße (Fusion mit H06)	Mitte
W02	Hauswirtschaft, SuS AT-Bereich, Sozialpädagogik	Uferstraße 9-10	bleibt	-
FSP I	Sozialpädagogik	Wagnerstraße 60	bleibt	-

B. Frei werdende Schulgebäude im Bezirk		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
H07	Ballerstaedtweg (nach Zubau an der H07)	allgemeinbildende Schulen
H15	Barmbeker Straße 30-32	BSB, evtl. Interimsauslagerungsfläche

9.3.7 Bezirk Wandsbek

A. Berufsbildende Schulen und Schulverlagerungen im Bezirk				
Kürzel	Kurzinformation zur Schule	Standorte heute	Standorte geplant	Bezirk neu
G16	Mechatronik, Medientechnik, Elektronik	Hermelinweg 8	bleibt	-
H08	Medienwirtschaft und Gestaltung	Eulenkamp 46 Eilbektal 35 Stephanstraße	bleibt (Fusion mit H15)	-
H15 (neu in Wandsbek)	Fremdsprachen	Mittelweg 42a Barmbeker Str. 30-32	Eulenkamp 46 (Fusion mit H08)	Wandsbek
H20	Büro- und Veranstaltungskaufleute	Gropiusring 43	Tessenowweg 3 (Fusion mit H07)	Nord

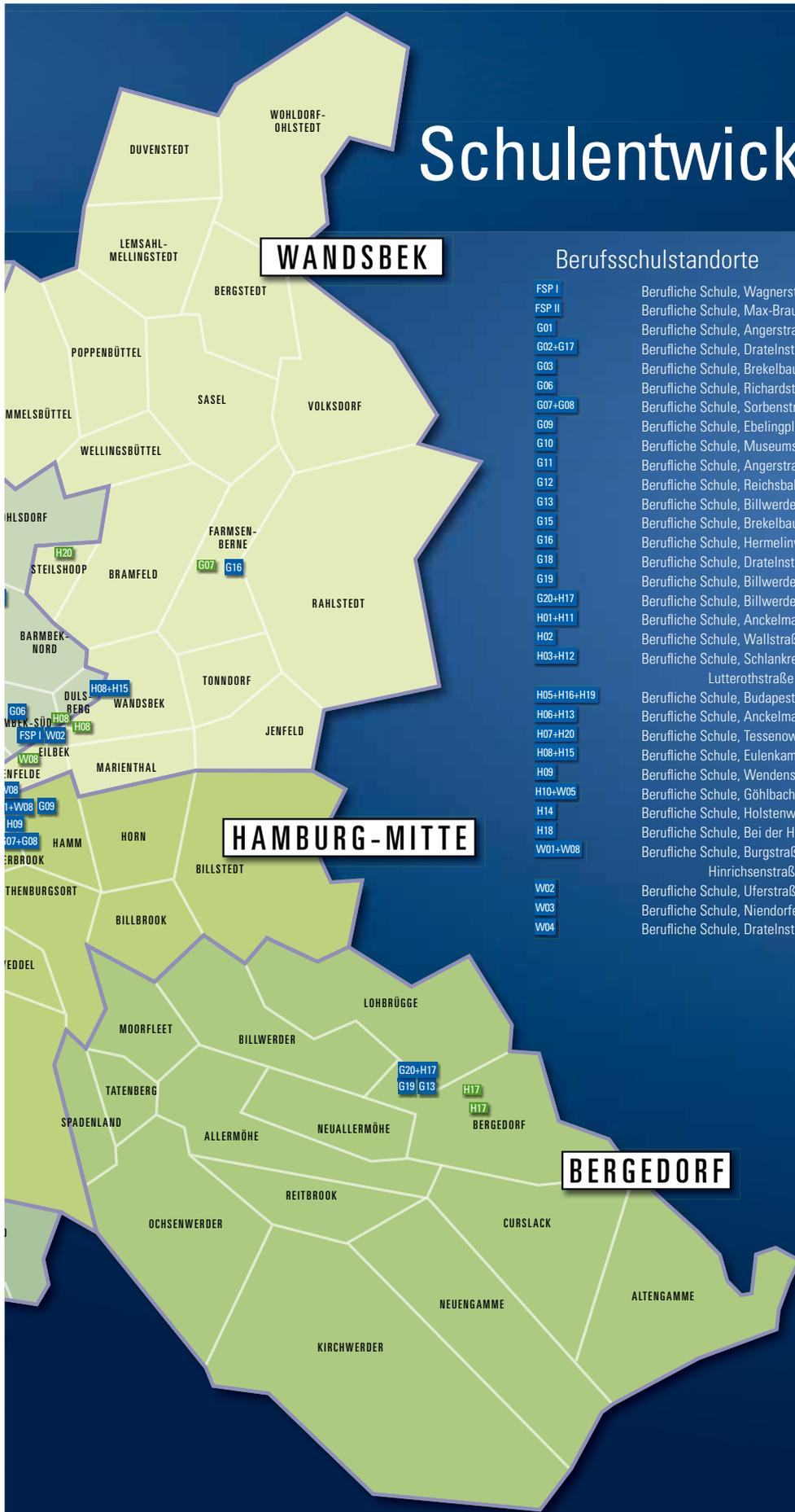
B. Frei werdende Schulgebäude im Bezirk		
Kürzel	Standort(e)	Neue Nutzung vorgesehen für ...
H08	Stephanstraße 15	Wohnungsbau
H08	Eilbektal 35	offen (wird in der Umsetzungsphase des Schulentwicklungsplans als Ausweichstandort benötigt)
G07	Neusurenland	offen
H20	Gropiusring 43	allgemeinbildende Schulen

9.4 Berufsbildende Schulen in Hamburg – eine Stadtplanübersicht

Hamburgs berufsbildende Schulen



Schulentwicklungsplan



Berufsschulstandorte

FSP I	Berufliche Schule, Wagnerstraße 60
FSP II	Berufliche Schule, Max-Brauer-Allee 58
G01	Berufliche Schule, Angerstraße 7
G02+G17	Berufliche Schule, Dratelnstraße 24
G03	Berufliche Schule, Brekelbaums Park 6
G06	Berufliche Schule, Richardstraße 1
G07+G08	Berufliche Schule, Sorbenstraße 15
G09	Berufliche Schule, Ebelingplatz 9
G10	Berufliche Schule, Museumstraße 19
G11	Berufliche Schule, Angerstraße 4 und 33
G12	Berufliche Schule, Reichsbahnstraße 53
G13	Berufliche Schule, Billwerder Billdeich 614
G15	Berufliche Schule, Brekelbaums Park 10
G16	Berufliche Schule, Hermelinweg 8
G18	Berufliche Schule, Dratelnstraße 26
G19	Berufliche Schule, Billwerder Billdeich 622
G20+H17	Berufliche Schule, Billwerder Billdeich 620
H01+H11	Berufliche Schule, Anckelmannstraße
H02	Berufliche Schule, Wallstraße 2
H03+H12	Berufliche Schule, Schlangkreye 1 Lutterothstraße 78-80
H05+H16+H19	Berufliche Schule, Budapeststraße 58
H06+H13	Berufliche Schule, Anckelmannstraße
H07+H20	Berufliche Schule, Tessenowweg 3
H08+H15	Berufliche Schule, Eulenkamp 46
H09	Berufliche Schule, Wendenstraße 166
H10+V05	Berufliche Schule, Göhlbachtal 38
H14	Berufliche Schule, Holstenwall 14-17
H18	Berufliche Schule, Bei der Hauptfeuerwache 1
W01+V08	Berufliche Schule, Burgstraße 33-35 Hinrichsenstraße 35
W02	Berufliche Schule, Uferstraße 9-10
W03	Berufliche Schule, Niendorfer Marktplatz 7a
W04	Berufliche Schule, Dratelnstraße 28

Hamburgs berufsbildende Schulen



GESTALTUNGSVORLAGE: CARSTEN THUN

Schulentwicklungsplan



Berufsschulstandorte

FSP I	Berufliche Schule, Wagnerstraße 60
FSP II	Berufliche Schule, Max-Brauer-Allee 58
G01	Berufliche Schule, Angerstraße 7
G02+G17	Berufliche Schule, Dratelnstraße 24
G03	Berufliche Schule, Brekelbaums Park 6
G06	Berufliche Schule, Richardstraße 1
G07+G08	Berufliche Schule, Sorbenstraße 15
G09	Berufliche Schule, Ebelingplatz 9
G10	Berufliche Schule, Museumstraße 19
G11	Berufliche Schule, Angerstraße 4 und 33
G12	Berufliche Schule, Reichsbahnstraße 53
G13	Berufliche Schule, Billwerder Billdeich 614
G15	Berufliche Schule, Brekelbaums Park 10
G16	Berufliche Schule, Hermelinweg 8
G18	Berufliche Schule, Dratelnstraße 26
G19	Berufliche Schule, Billwerder Billdeich 622
G20+H17	Berufliche Schule, Billwerder Billdeich 620
H01+H11	Berufliche Schule, Anckelmannstraße
H02	Berufliche Schule, Wallstraße 2
H03+H12	Berufliche Schule, Schlanckreye 1 Lutterothstraße 78-80
H05+H16+H19	Berufliche Schule, Budapester Straße 58
H06+H13	Berufliche Schule, Anckelmannstraße
H07+H20	Berufliche Schule, Tessenowweg 3
H08+H15	Berufliche Schule, Eulenkamp 46
H09	Berufliche Schule, Wendenstraße 166
H10+V05	Berufliche Schule, Göhlbachtal 38
H14	Berufliche Schule, Holstenwall 14-17
H18	Berufliche Schule, Bei der Hauptfeuerwache 1
W01+W08	Berufliche Schule, Burgstraße 33-35 Hinrichsenstraße 35
W02	Berufliche Schule, Uferstraße 9-10
W03	Berufliche Schule, Niendorfer Marktplatz 7a
W04	Berufliche Schule, Dratelnstraße 28

9.5 Aufstellung der Standortaufgaben

Geplante Standortaufgaben infolge SEPL und HIBB-Tranche			
Schule	Liegenschaft	voraussichtlicher Termin	voraussichtliche Nachnutzung
H 05	Telemannstr. 10	1. Quartal 2015	offen evtl. als Interimsauslagerungsfläche
H 05	Schwenckestraße 91-93	1. Quartal 2015	s.o.
H 06	Ohlenkamp 15	3. Quartal 2017	BSB - Stadtteilschule Goosacker
H 08	Eilbektal 35	3. Quartal 2015	Interimsauslagerungsfläche bis 2017, anschließend offen
H 08	Stephanstraße 15	3. Quartal 2015	Interimsauslagerungsfläche, danach Wohnungsbau
H 11	Holzdamms 5	3. Quartal 2017	offen
H 13	Kellinghusenstraße 11	3. Quartal 2017	BSB
H 15	Mittelweg 42a	3. Quartal 2015	Jugendmusikschule
H 15	Barmbeker Straße 30-32	3. Quartal 2015	Interimsauslagerungsfläche, anschließend eventuell BSB
H 17	Wentorfer Straße 13	offen	offen
H 17	Chrysanderstraße 4	offen	offen
H 19	Eckernförder Straße 70	1. Quartal 2015	BSB Stadtteilschule Kurt Tucholsky
H 20	Gropiusring 43	offen	BSB – neues Bildungszentrum
G 02	Bundesstraße 58	offen	offen
G 02	Dependance Bundesstraße 41	offen	offen
G 07	Wohlwillstraße 46	offen	offen
G 07	Dependance Neusürenland 134	offen	offen
W 01	Isestraße 144-146	3. Quartal 2015	offen
W 05	Alter Postweg 38	3. Quartal 2016	BSB Friedrich-Ebert-Gymnasium
W 05	Woellmerstr. 1 (Sporthalle)	3. Quartal 2016	BSB Friedrich-Ebert-Gymnasium
W 08	Ritterstraße 44	3. Quartal 2016	offen

Quelle: HIBB

9.6 Projekteinsatzungsverfügung Schulentwicklungsplanung

Einsetzung eines Projektes zur Schulentwicklungsplanung der Berufsbildenden Schulen in Hamburg

Berufliche Bildung eröffnet jungen Menschen mittel- und langfristige Beschäftigungsfähigkeit, Berufs- und Karriereperspektiven und damit Lebensperspektiven. Sie trägt durch ihre Nähe zur beruflichen Praxis und zum Beschäftigungssystem wesentlich dazu bei, den qualifizierten Fachkräftebedarf zu sichern.

Ziel muss es daher sein, die Leistungsfähigkeit der berufsbildenden Schulen in Hamburg hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener weiter zu verbessern. Sie soll die berufsbildenden Schulen unterstützen bei der Vermittlung von Handlungskompetenzen, d.h. Fach-, Personal- und Sozialkompetenzen. Die Berufsausbildung ist so zu gestalten, dass soziale Ausgrenzung vermieden wird und die Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung möglichst reibungslos gelingt.

Zentrale Herausforderungen für die Berufsbildung sind ausgehend vom demografischen Wandel die Folgen für die Fachkräftesicherung und die Internationalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft sowie die damit einhergehenden Folgen für die Integration.

So wird es in Zukunft verstärkt einen Wettbewerb um die besten Bewerber geben und auch einen Wettbewerb zwischen dem Berufsbildungs- und Hochschulsystem. Die Globalisierung der Wirtschaft und die europäische Integration machen es notwendig, die Berufsbildung stärker international auszurichten. Interkulturelle Kompetenzen werden an immer mehr Arbeitsplätzen gebraucht. Schon deshalb müssen sie zum Gegenstand einer auf die Zukunft ausgerichteten Berufsausbildung werden. Um den Brügge-Kopenhagen-Prozess aktiv zu gestalten, müssen z. B. die Förderung der Mobilität, die Schaffung von mehr Transparenz und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen voran getrieben werden.

Neben diesen Megatrends muss die Berufsbildung veränderte Formen der Arbeitsorganisation, die verstärkte Team- und Projektorientierung, die Virtualisierung der Arbeitsprozesse sowie die verstärkte Dienstleistungsorientierung in den Branchen berücksichtigen. Die Flexibilisierung von Arbeits- und Lehr- und Lernprozessen sowie eine erhöhte Selbständigkeit und Verantwortung werden zu einem Bedeutungszuwachs von Selbst- und Sozialkompetenzen sowie einer dauerhaften Lernbereitschaft führen. Berufsbildung muss sich hinsichtlich der Ansprüche der unterschiedlichen Zielgruppen in Art, Form und Organisation flexibilisieren.

Ausgehend von den genannten Aufgaben und Herausforderungen soll die Berufliche Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg systematisch modernisiert und an aktuelle Anforderungen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen angepasst werden. Als Grundlage dafür dient die im Jahr 2011 verabschiedete Senatsdrucksache 19/8472. Entsprechend der Drucksache in Verbindung mit § 86 Hamburgisches Schulgesetz und den Forderungen des Rechnungshofes der Freien und Hansestadt Hamburg von 2011 soll nun eine Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen in Hamburg erarbeitet werden.

Deshalb verfüge ich mit Wirkung zum 15. März 2012:

1. Projekteinrichtung

Die konzeptionelle Ausgestaltung der Schulentwicklungsplanung (SEPL) wird als Projekt organisiert und eine Projektleitung eigens dafür freigestellt.

2. Projektleitung

Als Projektleiter wird zum 15. März 2012 Herr Helmuth Köhler eingesetzt. Er leitet die Projektgruppe und vertritt das Projekt nach außen.

3. Projektstruktur und Aufgabenbeschreibung:

Ziel des Projektes ist es, unter Berücksichtigung pädagogischer, struktureller, personeller und räumlicher Rahmenbedingungen im Jahr 2012 einen Schulentwicklungsplan für die berufsbildenden Schulen in Hamburg zu entwickeln, zu dokumentieren und alle Voraussetzungen für eine zielführende politische Befassung und Entscheidung über die Schulentwicklungsplanung zu schaffen.

3.1 Lenkungsgruppe

Leitung: Hr. Dr. Voges (SV),

Mitglieder: Hr. Schulz (HI), Hr. Rosenboom (B), Fr. Theobald (GF 3 SBH), Hr. Kasprzak (GPR)

3.2 Projektgruppe

Leitung/GF: Hr. Köhler (HI K)/ Fr. Dr. Garbade (HI S6), Fr. Stelter (HI 1-1)

Mitglieder: Hr. Burghard (HI 10), Frau Dr. Garbade (HI S 6), Frau Stelter (HI 1-1), Hr. Müller (H 12), Hr. Kripke (H 08), Hr. Worczinski (HI S3), Fr. Jünemann (H 15), Hr. Wild (HI 101)

Wesentliche Aufträge:

- steuert die Umsetzung der Projektaufträge und verantwortet die Ergebnisse
- koordiniert die Arbeitsgruppen,
- erstellt Zwischen- und Abschlussbericht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Teilprojektgruppen
- entwickelt Vorschläge zur Priorisierung der Entscheidungsbedarfe
- bereitet Arbeitsgruppenergebnisse zielgruppenorientiert auf und stellt die Kommunikation sicher
- erstellt den Referentenentwurf zur Schulentwicklungsplanung

3.3 Teilprojektgruppen/Arbeitsgruppen (AG)

AG 1: Prognose Schülerzahlen

Leitung/GF: Hr. Damm (HI 13)/Hr. Müller (H 12)

Mitglieder: Fr. Jasper (SL FSP I), Hr. Striecker (SL G 06), Hr. Horn (SL G 20), Hr. Müller (SL H 15);
Hr. Arendt (HI 30); Frau Rayiet (V 122-1), Herr Dr. Brembach (HI 22-2);
Hr. Ungerer (Handwerkskammer); Herr Neukirch (UV Nord))

Auftrag: Darstellung bzw. Prognoseentwicklung der Schülerströme für berufsbildende Bildungsgänge von 2012 bis 2020 einschließlich der Bedarfsentwicklung

AG 2: Fachberufsschulprinzip/Clusterbildung

Leitung/GF: Hr. Köhler (HI K)/Hr. Kripke (H 08)

Mitglieder: Hr. Dr. Berben (SL G 10), Hr. Jürgens (SL G 15), Hr. Heinbockel (SL H 07), Hr. Knust-Bense (SL H 14),
Fr. Schilling-Kaletsch (IS 1); Frau Thoms (Handelskammer); Hr. Ungerer (Handwerkskammer);
Herr Schwede (DGB), Herr Knappe (UV Nord)

Aufgabe: Erstellung einer Prognose des Fachkräftebedarfs am Standort HH
auf Basis der Analyse vorliegender Unterlagen; Entwicklung von Rahmenvorgaben zur Unterstützung der
Clusterpolitik des Senats, Fachberufsschulprinzip

AG 3: Weiterentwicklung „selbstverantwortete Schule“

Leitung/GF: Hr. Helfberend (HI 1), Hr. Kästner (HI 2)/Hr. Worczinski (HI S3)

Mitglieder: Hr. Buck (SL G 02), Fr. Kettgen (SL G 07), Hr. Lönne-Hölting (SL G 09), Hr. Panz (SL G 11),
Fr. v. Palubicki (SL H 12), Hr. Schnitzler (SL H 17), Hr. Arndt (SL W 04), Herr Spenhoff (HI 21-1),
Frau Meinass-Tausendpfund (HI 21-18), HI 3; Frau Thoms (Handelskammer); Frau Wenzel O'Connor (UV Nord)

Aufgabe: Beschreibung der Erfordernisse zur Weiterentwicklung der „selbstverantworteten Schule“
(Schulentwicklung; Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung)

AG 4: Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit der Schulen

Leitung/GF: Hr. Tiburtius (HI 12)/Fr. Jünemann (H 15)

Mitglieder: Hr. Sietas (SL G 18), Fr. Spreckelsen (SL H 03), Hr. Walper (SL H 08), Hr. Peymann (SL H 18),
Hr. Lübbe (SL H 20), Fr. Weiß (SL W 03); Herr Kröncke (DGB)

Aufgabe: Formulierung des Anforderungsprofils an zeitgemäß ausgerichtete berufsbildende Schulen und Ableitung
der Erfordernisse in Bezug auf Größe, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit

AG 5: Standorte und Immobilien

Leitung/GF: Hr. Burghard (HI 10)/Hr. Wild (HI 101)

Mitglieder: Hr. Albrecht (SL G 16), Hr. Kafitz (SL H 02), Fr. Krüger-Moore (SL H 19), Fr. Arndt (SL W 08),
Fr. Störmer (B 43-2); Fr. Barck (SBH), Hr. Krempien (V 52-1); Hr. Ungerer (Handwerkskammer)

Aufgabe: Bestandsaufnahme vorhandener Standorte, Immobilien und Flächen sowie Dokumentation und
Darstellung der Konsequenzen des SEPL der allgemeinbildenden Schulen, der „HIBB-Tranche“ und den
zukünftigen Vorgaben des SEPL der berufsbildenden Schulen

AG 6: Bestandsaufnahme an den Schulen

Leitung/GF: Hr. Köhler (HI K)/Fr. Dr. Garbade (HI S6), Fr. Stelter (HI 1-1)

Mitglieder: Hr. Linke (SL G 01), Fr. Elsing (SL G 03), Fr. Biste (SL W 02), Hr. Gadow (SL H 11)

Aufgabe: Bestandsaufnahme durch Interviews an den Schulen zu den Eckpunkten der Schulentwicklungsplanung,
insbesondere zu den Erfordernissen der spezifischen Entwicklung jeder Einzelschule

Die genauen Beschreibungen der Arbeitsaufträge für die einzelnen Arbeitsgruppen sind im Anhang beigelegt.

4. Rückkopplung und Diskussion der Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Rückkopplung und Diskussion der Ergebnisse der Teilprojektgruppen und der Bestandserhebung mit

- der Lenkungsgruppe,
- der Behördenleitung,
- dem Kuratorium und
- auf einem Workshop mit den Schulleitungen

5. Entwicklung eines internen Vorentwurfs

- Die Projektgruppe entwickelt Vorschläge zur Priorisierung von Entscheidungsbedarfen unter Berücksichtigung der
„HIBB-Tranche“ zu aktuellen Standortfragen (ausgelöst durch B 43), zu kurzfristig (2 bis 5 Jahre) zu realisierende

Standortveränderungen und zu Standortveränderungen mit längerem Vorbereitungsbedarf.

- Befassung in der Lenkungsgruppe und behördeninterne Abstimmung
- Diskussion eines internen Vorentwurfs
- mit den Schulleitungen und Schulvorständen
- mit dem Kuratorium
- Neben den gesetzlichen Gremien sind auch die Sozialpartner an der Schulentwicklungsplanung beratend zu beteiligen.
- Einarbeitung der Rückmeldungen und Erstellung eines Schulentwicklungsplan-Entwurfs; Abstimmung mit den Ämtern, Schulbau Hamburg und der Behördenleitung
- Endredaktion und Erstellung des Referentenentwurfs
- Freigabe einer Druckvorlage

6. Ende des Projektes

Die Projektlaufzeit endet am 31.12.2013

7. Projektfinanzierung

Die Projektleitung erstellt einen Finanzplan. Notwendige Finanzmittel zur Projektdurchführung werden aus dem Haushalt des HIBB bereitgestellt.

8. Zusammenarbeit Projekt-Linie

Für einzelne Arbeitsbereiche können nach Zustimmung der Lenkungsgruppe Aufträge in die Linie gegeben werden. Für die Erfüllung der Arbeitsaufträge können Arbeitsgruppen eingesetzt werden. Soweit erforderlich, werden die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren Regelaufgaben entlastet. Die Aufträge werden über die Abteilungsleitungen erteilt, die Produkte werden von den Abteilungsleitungen verantwortet. Verantwortlich für das Controlling ist die Projektgruppe.

Die Lenkungsgruppe wird regelmäßig über den Verlauf des Projektes durch die Projektleitung informiert. Sie entscheidet über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung.

Rainer Schulz

Impressum

Herausgeber

Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Str. 131
22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion

Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Projekt Schulentwicklungsplan
Koordination Reinhard Damm, Juliane Hartung, Gunnar Kripke

Redaktionsschluss

25. November 2013

Layout und Satz

STILPUNKT3 Designbüro, Hamburg

Druck

Schüthe Druck, Hamburg

1. Auflage

Hamburg, November 2013



